

Mitteldeutsche Zeitung

Turnen - Zeitschrift

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 176

Verantwortl. Verlag v. Dr. Werner Kalle (S.), Große
Gartenstraße 14/15, 0.20. 1933. Halle (S.).
Veranstaltung: Im Halle 500, Gemalt (Halle 500/501)
Wieder kein Nachdruck auf Verlangen ab. Wiedervergabe

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 30. Juli 1933

Don. Belegzahl 1.25 1933 (einbl. 0.15 1933)
0.25, Belegzahl: d. B. 2.30 1933 (einbl.
0.30 1933) Belegzahl: a. b. 0.30 1933
Mittwoch 1933 10.10 1933

Einzelpreis 15 Pf.

Wolf Hitler kommt nach Breslau

Konrad Henlein, Dr. Goebbels und der Reichsportführer sprachen vergangene Nacht in einer ergreifenden volksdeutschen Feierstunde

Zu einem unergreiflichen Erlebnis wurde gestern Abend die Feierstunde des Deutschen im Ausland an dem nächsten Breslauer Schloßplatz, bei der Reichsminister Dr. Goebbels eine Ansprache an die deutschen Brüder und Schwestern aus aller Welt hielt, die zum großen Fest der Vorbereitungen gefestigt sind. Den Dank der Deutschen von jenseits der Grenzen sprach der Führer der Enden deutschen, Konrad Henlein, aus.

Langen vor Beginn der Feierstunden stürzten unzählbare Scharen aus den Ankerkreisen in das Stadtimmer. Die Innenstadt war für den gesamten Verkehr seit Stunden gesperrt, während an den Bahndämmen in mühsamer Ordnung die Kolonnen der Volks- und Auslandsdeutschen, die Männer in ihrer Sportkleidung, die Frauen teils in ihren farbenreichen und feierlichen Trachten, teils auch im Turn- und Sportkleid, mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen zu der nächtlichen Feier marschierten.

Der von hohen Tribünen eingeleitete

Schloßplatz bot mit der Silhouette der Stadtkuppel über dem Grün der Bäume ein imposantes Bild. Das Mederpulz liegt vor dem linken Flügel des Schloßes, genau in der Platzmitte. Da war eine breite Gasse für den Nationalmarsch freigegeben. Zur Rechten und Unten dieser Gasse standen die Märsche der deutschen Brüder aus aller Welt, im dunklen Graugrün das statische Angebot der sudetendeutschen Turner, im hellen Grün die sudetendeutsche Jugend, dazu die verschiedenen Abordnungen des sächsischen Sudetendeutschen, unter ihnen auch ein Bergmanns-Mitteln in Ansperrtracht mit roten Federbüscheln an den Klappen. Hinter den Enden deutschen folgten die Abordnungen aus dem übrigen Europa und aus Liebersee, alle mit ihren Fahnen, viele in ihren Trachten oder im sportlichen Gewande.

Nur vor 22 Uhr lag die sudetendeutsche Jugend einen feierlichen Saum um das gewaltige Redebühne, das nun ein einziger Menschens-

block geworden war. Pflöcklich brannten Hellstrahl an.

Dr. Goebbels erschien, begleitet vom Gauleiter, dem Reichsportführer, Staatssekretär Bohle, dem Kommandierenden General des VIII. Armeekorps, Konrad Henlein und dem sächsischen Führer Lörp.

Dann marschierten in feierlichem Zuge die Fahnen ein, an der Spitze das neue Bundesbanner des Reichsbundes für Vorbereitungen, flankiert von zwei Vaterlandsfahnen und begleitet von den ältesten Traditionsfahnen der deutschen Turn- und Sportvereine im Ausland, gefolgt von der statischen Abordnung schwarz-weißer Fahnen des Sudetendeutschen Turnverbandes und von Bannern der deutschen Turn- und Sportvereine in aller Welt. Man erkannte im Licht der Scheinwerfer die Fahnen der deutschen Turner Nordamerikas, Süds, Australiens und all der anderen Länder, aus denen Abordnungen gekommen sind.

Bismarcks letzte Tage

Zu seinem heutigen 40. Todestage
Von Walter Schwerdtfeger.

Von einem Tag zum andern war er aus dem Stroomkreis der europäischen Politik ausgeschaltet worden. Caprivi, sein Nachfolger, hatte solche Güte, an dem tiefsten Schreibeisen im Palais National zu sitzen und seine - wie Bismarck es später nannte - "Caprivirollen" zu zeigen, daß der Reichsgauleiter überflüssig ansahen mußte. Der Staatsmann, der seit mehr als vierzig Jahren an hervorragender Stelle im politischen Leben gestanden hatte, wurde wieder Landbediensteter in Friedrichsruh. Wenn noch sein Tag angeht geweiht mit den Vorträgen der Weimarer Räte und Staatssekretäre, den gemalten Meistern in der Medizin, die seit Kullmanns Stintat sein Schreiben etwas schwerfällig war, glorierte er Affen und Gelehrtschaftsberichte. Jetzt war seine Tagesarbeit, wie er sagte, mit dem Anstehen beendet.

Bereits am 1. April 1933 war er im einfachen Jagdschloß im Sachsendorfe, wo die niedrigen, hellen Zimmer im ersten Stock nach Nummern an den Türen trugen, aus der Zeit, da Friedrichsruh noch als Galtbau für Sommerfrische gedient hatte. Zeitungen habe ich immer, nicht aber feierliche Menschen, sagte er. Die Innung des Kaisers hatte einen unglücklichen Vorfall mit aus Säus

Henleins Dankrede an das nationalsozialistische Deutschland

Nun intonierte die Musik eine feierliche Weise, und die Wiener Singgruppe fiel mit dem Hede „Heiliges Vaterland“ ein. Alle stimmten in diesen Sang der Vaterlandsliebe ein.

Der Reichsportführer eröffnete hierauf die Feierstunde und gab dem Vorsitzenden des Enden deutschen Turnverbandes, Konrad Henlein, das Wort. Der Führer der Enden deutschen sagte u. a.:

Meine Landsleute deutscher Männer und Frauen, Jungen und Mädel aus dem Ausland sind hier in Breslau zu der bisher größten auslandsdeutschen Feierstunde im sächsischen Reich angetreten. Das heißt Volk im Reich hat seine Brüder und Schwestern von draußen auf das allerbestmögliche empfangen. Es ist für mich eine stehende Pflicht, im Namen der Deutschen jenseits der Grenzen allen unseren tiefen Dank zu sagen. In diesen Tagen ist das Deutschland des Mutterlandes mit dem Deutschland außerhalb der Grenzen des Reiches in einer großen und heldischen Volksgemeinschaft vereint.

Beste aller Worte es können, beweis die großartige Treue deutscher Menschen aus aller Welt, das es wieder ein einziges, ein großes und helles deutsches Volk gibt, durchdrungen von einer Hellandahnung und erfüllt von einem festen Glauben.

Das Streben, aus den Staatsgrenzen auch zeitliche Grenzen zwischen Angehörigen des gleichen Volkes zu machen, ist an dem volkhaften Urgelbst des deutschen Menschen zum Ausdruck gekommen. Wir Auslandsdeutsche geben dem Staat, was des Staates ist, und dem Volk, was des Volkes ist. Als Deutsche sind wir gewohnt, übernommene Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. So nehmen wir auch die Erfüllung unserer Pflichten gegenüber dem Staat, denen wir angehören, ernst und gewissenhaft. Aber auch als Staatsbürger der verschiedenen Länder und Mädel sind und bleiben wir deutsche Volksgenossen, die sich freiwillig unter die Geheße deutschen Volkstammes stellen.

Ich habe die deutschen Turnfeste von München 1923, Köln 1928 und Stuttgart 1933 mitgemacht. Heute in Breslau ist der gewaltige Durchbruch volksdeutscher Erneuerung über-

all sichtbar. Das Stuttgarter Turnfest stand mit am Anfang dieser Erneuerung des deutschen Volkes. Nur 3 Jahre liegen zwischen Stuttgart und Breslau. In dieser scheidolischen Zeitspanne ist ein neues deutsches Volk und ein neuer deutscher Staat entstanden. Dieses neue, vom Führer geschaffene Reich zu sehen, ist für uns Auslandsdeutsche ein reichendes Erlebnis. Wir sehen das Reichsvolk Großdeutsche am gewaltigen Aufbruch seiner Geschichte und schauen daraus auf für uns einen Kampf neuen Glaubens und neuen Aussehens. Wir Auslandsdeutsche erleben das Werk der deutschen Revolution in einer Stärke und in einem Ausmaß, wie es sich der Innendeutsche kaum vorstellen vermag.

Wenn wir wissen: Größe und Glück des Großdeutschen Reiches ist Größe und Glück des ganzen deutschen Volkes. Ist aber auch Größe und Glück ganz Europas und aller ihrer Völker.

Es ist unsere tiefste Ueberzeugung, daß Deutschland von der Geschichte auszuweisen ist, wenn es nicht zwischen den Völkern zu stehen, das einzig und allein unseren unruhigen Erdteil schen und wahren Frieden bringen kann.

Doch wir Deutsche zu dieser großen inneren Einheit uns gefunden haben, danken wir einem einzigen Mann: Adolf Hitler!

Wir werden von hier wieder in unsere Heimatländer zurückkehren, stolz darauf, daß uns das Schicksal eine besondere und schwere Aufgabe zugewiesen hat: Die deutsche Scholle und das deutsche Blut tren zu hüten und

mitzuhelfen, dem deutschen Volk den Frieden zu sichern. Als Sprecher der größten deutschen Volksgemeinschaft in Europa befinde ich mich gleich für alle übrigen Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen:

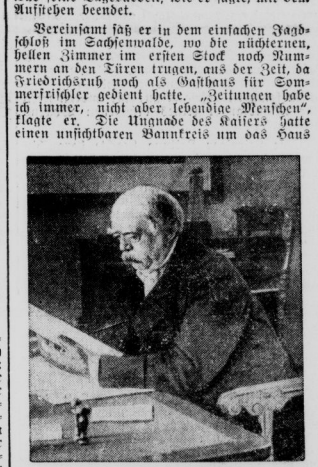
Wir alle sind unauflösbare Teile des großdeutschen Volkes! Dem Manne, der Europa und der Welt das gewaltige Beispiel eines friedlichen Aufbruches gibt, dem Manne, der die deutsche Volksgemeinschaft über sich hinausgerichtet hat, diesem Manne schenken die Herzen von Millionen deutscher Menschen auch außerhalb der Reichsgrenzen in tiefer Dankbarkeit entgegen.

So grüßen wir ihn hier bei der Feierstunde der Auslandsdeutschen und bringen ihm unsere Liebe und unwandelbare Treue zum Ausdruck. Dem Führer Adolf Hitler: Siegen! - Siegen! - Siegen!!!

Nachdem Konrad Henlein unter unbefriedigendem Jubel geschlossen hatte, sprach Reichsportführer von Lohmann und Henlein: Ihr seid hier zusammengetreten unter der Fahne des Deutschen Reiches, führte er aus, verbunden durch das gemeinsame Verzeichnis zur völligen Volkserneuerung. Einheitsgefühl über mein Volk nach Breslau gefolgt. Ihr habt gefühlt, daß mein Ruf der Ruf eures Blutes und eurer Liebe zum angestammten Volkstum war. Der Stellvertreter des Führers grüßt euch durch mich. Sein Telegramm lautet:

„Dem heute in Breslau zur Feierstunde angereisten Deutschtum im Ausland übermittle ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Willkommen und gebe meiner Freude darüber Ausdruck, daß es so vielen von euch möglich war, nach Breslau zu kommen. Ich bedauere außerordentlich, heute nicht die Möglichkeit zu haben, unter euch zu stehen und zu euch zu sprechen. Nehmt dieses Telegramm als Zeichen meiner engeren Verbundenheit zum Auslandsdeutschtum, aus dessen Reihen ich selber komme. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß auch dieses Fest dazu beitragen wird, das Band, das alle umschließt, noch fester zu knüpfen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)



in Sachsendorfe gezogen, den niemand übersehen durfte, dem etwas an seiner Stellung lag. Neben dem Journalisten umlagernde Hände zügel das Fortort und die kleine Station. Dafür aber kam das Volk zu ihm; Abordnungen aus allen Teilen des Reiches. Und um den 1. April hatte das dortige Postamt Behauptungen von Glückwunschtelegrammen, Hunderttausende von Briefen nach Schloß Friedrichsruh abzufertigen. Berge von Klitten und Paketen, wahre Wälder von Wägenarrangements wurden in den Räumen des Erbeshofes aufgeschichtet.

Wenn Bismarck auch bei seinen Abschiedsbesuchen in Berlin die Amtsberechnungen auf seiner Witterstark mit Weisheit durchgefrachten hatte, eine Bürde war ihm abgeben: die der gewaltige Staatsmann seiner Zeit zu sein. Aus aller Welt kamen Anfragen an ihn. Da erbat ein Gouverneur der USA sein Gutachten über die Doppelbüchse. Wie dachte er über Cuba? Wie über Korea? Wie über den französischen Staatsbesuch in Kronstadt? Man plante, ihn zum Schicksalrichter in der Veritasmerfrage zu wählen, obwohl ihn die weniger interessierte als seine Landsleute. Und häufig erlebten es die Jagdplätze des Schellknecht Berlin-Hamburg, daß hinter Schwarzengedächte die Bremen angingen. Dann trat aus dem Fortort von Friedrichsruh der fünfzigjährige im langen schwarzen Rock mit weißer Halsbinde und seinem tiefen Schallpott oder auch in der Generaluniform mit dem hüflichen Helm der Wandbewerger Kurier, um einen berühmten Gast am Salonwagen

Das Sportfest für den Volkswagen

Am Montag, dem 1. August, findet Reichsorganisationsleiter Dr. Ley auf einem Treibenappell der V. G. Jarzenwiese in Levertzheim im Rahmen einer Westpaulenfeier. Es wird hier insbesondere auf das neue Sportfest zu sprechen kommen, das gefestigt wurde, um allen Volksgenossen die Aufstellung des „V. G.“ Wegens zu ermöglichen. Die Zeremonie wird in der Zeit von 12 bis 13 Uhr vom Reichsführer Köln übertragen.

Breslau in Erwartung des Führers

Dr. Goebbels' Anführung, daß der Führer am Sonntag nach Breslau kommen wird, hat in der sächsischen große Freude ausgelöst. Bei seinem Eintreffen wird Adolf Hitler durch den Gauleiter, den Kommandierenden General, den Reichsportführer und den Oberbürgermeister der Reichstadt in Schlesien und Breslau willkommen heißen. Nach dem Wahlerfolg der Front der Ehrenformationen begehrt sich der Führer zu einem kurzen Verweilen in das Hotel „Monopol“ und anschließend auf den Schloßplatz, wo der Reichsportführer den Festzug des Deutschen Turn- und Sportfestes Breslau 1933 melden wird.

Am Nachmittag wohnt der Führer der Volksluft und der Bewegung des ersten großen Gemeindefestfestes der deutschen Vorbereitungen im sächsischen Reich auf der Friedelände bei. Hier nimmt nach inneren und sportlichen Vorbereitungen sowie nach Begrüßungsworten des Gauleiters der Reichsportführer das Wort, um abschließend das Ergebnis des Deutschen Turn- und Sportfestes 1933 festzustellen und die sich daraus ergebenden Befehle für die Zukunft aufzugeben.

Von Gießler nach Deutschland geschwommen

Gestern vormittag ist die junge dänische Schwimmerin Jenni Klamersgaard, die am Mittwoch in Gießler gestartet war, um nach Warnemünde zu schwimmen, westlich von Warnemünde zwischen Gieshört und der Steidre glücklich an Land gelangt. Sie hat für ihre hervorragende amtierende Schwimmerleistung 40 Stunden 2 Minuten gebraucht. Einen Bildbericht finden unsere Leser im Sportteil.

Der Journalisten-Nachwuchs

Die Reichspressstelle der NSDAP... Die Ausbildung eines angehenden Journalisten vollzieht sich wie folgt: Der Bewerber muß zunächst eine Vorprüfung ablegen...

Die Ausbildung eines angehenden Journalisten vollzieht sich wie folgt: Der Bewerber muß zunächst eine Vorprüfung ablegen, die vor einem Prüfungsausschuss in Berlin stattfindet...

Die Auswahl des Schriftstellernachwuchses wird mit Besorgnis sehr streng gehandhabt, da der Schriftsteller im Dritten Reich ein öffentliches Amt wahrzunehmen hat...

Die Auswahl des Schriftstellernachwuchses wird mit Besorgnis sehr streng gehandhabt, da der Schriftsteller im Dritten Reich ein öffentliches Amt wahrzunehmen hat...

Stimme der Vernunft aus Frankreich:*

Flandrin für Verständigung mit Deutschland

Nicht Frankreichs Aufgabe, einen Feldzug gegen die autoritären Staaten zu führen

Der ehemalige französische Ministerpräsident Flandrin... Die französische Politik muß sich auf die Verständigung mit Deutschland konzentrieren...

Die französische Politik muß sich auf die Verständigung mit Deutschland konzentrieren, nicht auf einen Feldzug gegen autoritäre Staaten...

Die französische Politik muß sich auf die Verständigung mit Deutschland konzentrieren, nicht auf einen Feldzug gegen autoritäre Staaten...

Die französische Politik muß sich auf die Verständigung mit Deutschland konzentrieren, nicht auf einen Feldzug gegen autoritäre Staaten...

Die französische Politik muß sich auf die Verständigung mit Deutschland konzentrieren, nicht auf einen Feldzug gegen autoritäre Staaten...

Die französische Politik muß sich auf die Verständigung mit Deutschland konzentrieren, nicht auf einen Feldzug gegen autoritäre Staaten...

Die französische Politik muß sich auf die Verständigung mit Deutschland konzentrieren, nicht auf einen Feldzug gegen autoritäre Staaten...

Man, der jetzt im Pariser Stadtrat zur Sprache kam, soll im Kriege über die Salze des 138 Kilometer langen Untergrundbahnetz...

Beltsche Luftabwehr unter neuer Leitung

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Luftabwehr nach das britische Kriegsministerium...

Zuschung erwartet Chinas Regierung

Die chinesischen Ministerien beginnen jetzt mit der Ueberlieferung nach Tsingtau...

Wie erwartet, ist Zusage am Donnerstag von den Japanern bejaht worden...

Neuer russisch-japanischer Grenzzwischenfall

Aus Söul wird ein neuer Zwischenfall von der mandchurisch-russischen Grenze gemeldet...

Heimkehr des letzten Polenkönigs

Der Leichnam des letzten polnischen Königs, Stanislaw August Poniatowski...

Die kirchliche Zeitung „Cimburnel“ findet nach einer Weile aus schwerer Quelle...

Die Kopfen der Mission Runcimans trägt die beltsche Regierung

Die diplomatischen und politischen Korrespondenten... Die beltsche Regierung trägt die Kosten der Mission Runcimans...

„Daily Express“ schreibt in diesem Zusammenhang: „Obgleich die britische Regierung es klug gemacht hat, daß Lord Runciman weder für noch irgendeine andere Regierung vertritt...“

Schwere Straßenkämpfe in Hangau

In Hangau (Indien) kam es in den letzten Tagen zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Hindus und Mohammedanern...

Nachdem der Mob auch Säden gestürmt hatte, ordnete der Gouverneur an, daß nach 15 Uhr nicht mehr als fünf Menschen gleichzeitig in den Straßen der Stadt zusammen sein dürfen...

Auf nicht alltägliche Weise kam in Rautlingen in Württemberg ein 65 Jahre alter Herr von oben... Die Verunglückte nach einigen Tagen...

Stenogram, Rund und Verlag: Wittenberg... Verkaufsstelle: Gregor Hofmann... Besondere Ausgabe: 17.000

„Saale-Zeitung“, Seite (H. 11) über 21.000... „Mitteldeutschland“ Gesamt-D.A. über 56.000

Eis- u. Kühlechränke Eisen - Achilles Halle (Saale) Obere Leipziger Straße 65

Hans Ostwald Zu seinem morgigen 60. Geburtstag Von Johannes Schlaf.

Hans Ostwald, der am 3. Juli seinen 60. Geburtstag feiert... Sein Werk ist ein Spiegelbild der Zeit...

Das war die Feder das Mittel, die Geschichte seiner Erlebnisse und seines eindringlichen, unmittebar lebendigen, des wackeren, dem künftigen Landesbewusstsein in objektiver Form der besten stilistischen und nachgehenden Gesellschaftslehre und Öffentlichkeit nachzulegen...

Störchungsgelei für den Hundstun?

Anlässlich der bevorstehenden Großen Deutschen Hundstun-Anstellung nehmen wir den Hundstun der Studenten der Deutschen Reichshochschule für den Hundstun zur Störchungsgelei...

Störchungsgelei für den Hundstun? Anlässlich der bevorstehenden Großen Deutschen Hundstun-Anstellung...

Der Wirtst-Organist von der Reichshochschule bezeichnet es als die erste Aufgabe des Reichshochschulpräsidenten...

Hamburgs erstes Glodenpiel für die Christus-Kirche in Hamburg-Altona...

vom Siedlungsgeboten aus, dem Bauernleben die Aufmerksamkeit zuzuwenden...

Hans Ostwald ist eine in unermüdlicher Mühseligkeit tätige Kraft, ein immer überreicher liebegewollter warmempfindender, ein im besten Sinne das Gebot der christlichen Nächstenliebe...

Störchungsgelei für den Hundstun? Anlässlich der bevorstehenden Großen Deutschen Hundstun-Anstellung...

Hamburgs erstes Glodenpiel für die Christus-Kirche in Hamburg-Altona...

Ein deutsches Papiermuseum in Mainz

Mainz stellt in seinen Vorbereitungen bereits die für den Hundstun-Jahrfeier der Gründung der Buchdruckkunst im Jahre 1940...

Theaterklub in Oepfen. Im Zuge der Erneuerung wichtiger deutscher Kulturinstitute wird auch in Oepfen ein neues Theater als Ersatz für die alte Bühne...



Katerchen ist alt geworden

Halle, am 30. Juli.

Zustüßler, die eigentlich Junifäser heißen, sind aber in diesem Jahr um einen Monat verfrüht. Sie brummen, weil sie so dick sind und weil im Juli alle Gärten brummen. Diese Juni-Zustüßler brachten es fertig, einen fast ganz reifen alten Kater verrückt zu machen. Und das geschah so:

Schwarz und glatt mit zitternden Schürharen und spitzen Ohren duckte er sich ins Gras im Hof der Morisburg. Sein glänzendes Fell schimmerte. Er schaute sich um und sah die grauen Haare und die hohle Brust der alten Frau. Er schaute sich um und sah die grauen Haare und die hohle Brust der alten Frau. Er schaute sich um und sah die grauen Haare und die hohle Brust der alten Frau.

„Musch!“ oder „Fusi“, wie die mordfährigen Gesellen von den Damen immer genannt werden, duckt, streckt sich, schleicht sich um Zoll einem Piepmatz näher, der raslos im Schatten des Niederbushes herumkriecht. Näher und näher rückt der Zeufelstier und dehnt sich lang, daß der schlafne Rücken im Abendlicht glänzt. Man spürt, wie sich die Krallen breiten, ein Satz...

Katerchen ist alt geworden... oder die alte hat ihm zu arg ausgeübt. H. R.

Gauleiterstellvertreter besichtigt die Bauhellen für das Laternenfest

Gestern nachmittags besichtigten Gauleiterstellvertreter Va. Zeißler, der Gauwart der NSDAP, „Kraft durch Freude“ Gamminger und die für die Teilaufgaben des Laternenfestes verantwortlichen Männer das weitläufige Gelände für das Laternenfest 1938. Mit Schwung und Fröhlichkeit wird überall gearbeitet; die große Halle ist bald fertig, und verschiedene Bootsbauplätze haben die „Hochseer“ bereits verlassen. Der Gauleiterstellvertreter, der an den Vorbereitungen für das Laternenfest regen Anteil nimmt, wünscht dem vierstägigen Laternenfest vor

Wohin des Wegs am nächsten Wochenende? In Halle ist Laternenfest!

Wenn das Wetter, das Petrus in tadelloser Weise zur Zeit der Beachtung liefert; denn an organisatorischen Vorbereitungen für das Festgenießen unseres mitteldeutschen Heimatfestes ist alles getan, was einen Bombenerfolg garantiert, und wenn der Wettergott uns an diesen vier fröhlichen Tagen gnädig ist, wird sicher aus dem Halle-Merkmale hinterher zu sehen müssen, daß das Laternen- und Volksfest 1938 „aus groß in Ordnung war“...

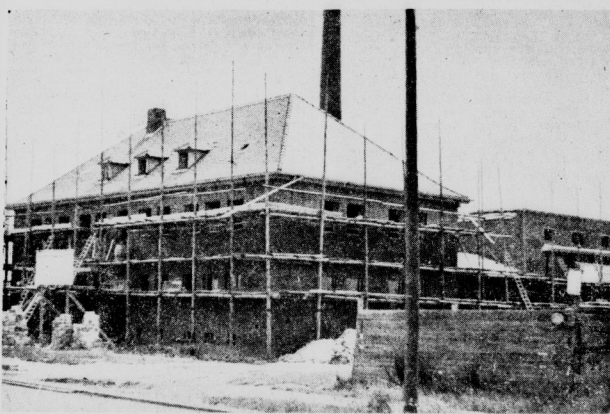
Befahrung der Ostpreußen-Kleinflotte zeigt ostpreußische Filme

Wie wir bereits mitteilen, trifft heute abend um 19 Uhr die Ostpreußen-Kleinflotte in Halle ein und wird an der Größlersee Brücke anlanden. Am Montagabend veranlaßt die Ortsgruppe Größlersee einen gemeinsamen Abend auf der „Bergschönheit“, bei dem u. a. auch Filme aus Ostpreußen gezeigt werden. Es ist deshalb zu hoffen, daß der Abend von recht vielen Volksgenossen besucht werden wird.

Zentralisation in der Milchwirtschaft

Großmolkerei entsteht in der Reideburger Str.

Die Molkereien Niemberg, Dues, Bageritz, Gollma und Spidendorf werden aufgelöst



Der Neubau der Molkereigenossenschaft Halle-Ost in der Reideburger Straße. (Bild: Vorkauf)

Am Esen der Gustaf Halle, dort wo die Industrie ein hohes Lied der Arbeit singt, entlehnt in der Reideburger Straße der Neubau der Molkereigenossenschaft Ost, Halles-Dietrich. Schon ist das Gebäude so weit gediehen, daß man sich über die Größe und Form der neuen Anlage einen Begriff machen kann, obwohl

mit der Anbetriebsnahme erst zu Ende des Jahres zu rechnen ist. Es entsteht eine Molkerei, die über alle technischen Neuerungen verfügt und vollständig auf elektrischen Betrieb eingestellt ist. Ihr müssen dann fünf kleinere Molkereien weichen, nämlich: Niemberg, Dues, Bageritz, Gollma und Spidendorf.

Diese für den ihnen angeteiltten Bezirk ohne Zweifel leistungsfähigen Betriebe müssen diesem Großunternehmen den Vorrang lassen, denn in dem entstehenden halleschen Molkereibetrieb werden sich langjährige Erfahrungen mit den modernsten Maschinen vereinen, so daß eine größere Rentabilität sichergestellt ist. Durch die Erlösung aller dieser Betriebe wird es dem Milchvertriebsverband ermöglicht sein, den Bauern, denen durch die Milchwirtschaft eine der hauptsächlichsten Einkommensquellen geschaffen ist, den größtmöglichen Gewinn sicherzustellen. Die fünf kleineren Molkereien aus Halles Amtlichem Bereich werden sich langjährige Erfahrungen mit den modernsten Maschinen vereinen, so daß eine größere Rentabilität sichergestellt ist. Durch die Erlösung aller dieser Betriebe wird es dem Milchvertriebsverband ermöglicht sein, den Bauern, denen durch die Milchwirtschaft eine der hauptsächlichsten Einkommensquellen geschaffen ist, den größtmöglichen Gewinn sicherzustellen.

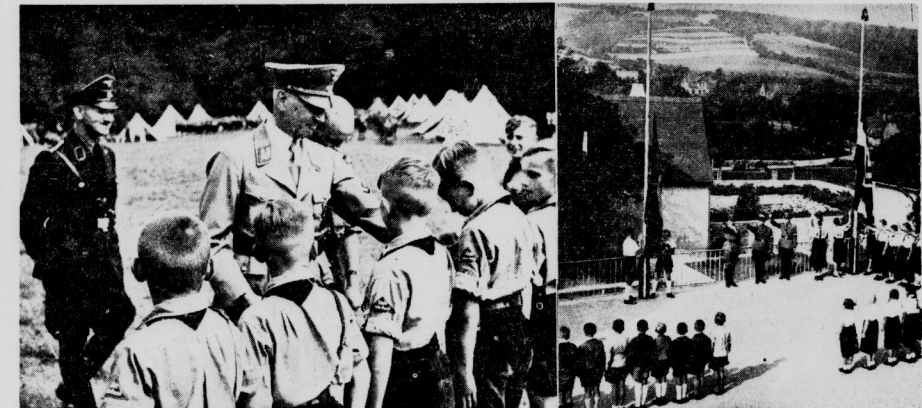
Die Molkereigenossenschaft Ost wird sich in einer schmidigen Aufmachung zeigen. Der Bau an der Straße nimmt Wohn- und Bürogebäude auf, während im dahinterliegenden den Gebäude der technische Betrieb zu finden ist. Er beherrscht eine große Areal und gliedert sich weiterhin in den Milchverarbeitungsbereich, Milchlagerungs- und Quarkherstellungsbereich.

Der Zweck der neuen Molkerei ist, den öffentlichen Teil der Stadt Halle mit Frischmilch zu versorgen. Dann soll aber auch dort die überflüssige Milch für die Mutter-Kind- und Säuglingskennlinie verwendet werden. Die Rentabilität ist, wie schon erwähnt, in diesem modernen Betrieb gesichert. Den Bauern, denen so auch der Großbetrieb der Molkereigenossenschaft Halle-Ost gehört, ist also jeder Vorteil gesichert, der durch die Vereinigung zu einer Großmolkerei erreicht wird.

„Lasset im Winde die Fahnen wehn!“

Der Gauleiter in den Heimatlagern der Jugend

Ihm wurde überall von den Jungen und Mädchen ein herzlicher Empfang bereitet



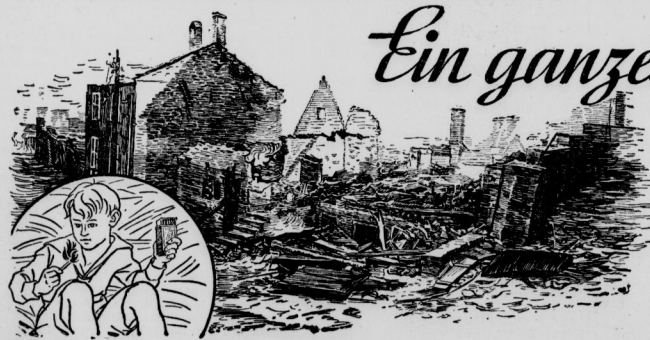
„Mein Freund, Ordnung muß sein!“ Dimpfle sind zum Appell vor dem Gauleiter angetreten. — Bild rechts: Flaggenappell im Jahneim in Freyburg. Jungmädels aus dem Unstruttal, Jungen aus Wien, in ihrer Mitte der Gauleiter und der Obergerichtsführer. (Bild: Gaugeb. Mittell.)

Gauleiter Staatsrat Gaecelina besuchte mit Obergerichtsführer Redewerth und Gauamtsleiter Garmowski verschiedene Heimatlager des Gebietes und Obergaues Mittelrand, in denen sich in diesen Tagen ein Großteil der Jugend des Gauers Halle-Merkmale vereint. Gleichzeitig besichtigte er ein

Großkammerlager Hamburger Sittlerjungen, die er im Land der braunen Erde willkommen hieß. Überall, wo der Gauleiter in den Jugendlagern und in den Heilanstalten unter seiner Jugend weite, wurde ihm von den Jungen und Mädchen ein herzlicher und fröhlicher Empfang bereitet. Er sprach zu

ihnen von ihrer schönen Heimat und von der Weltamerikanität der Jugend Adolf Hitlers. Mit aufgeregten Herzen bejubelten sie auf den Appellen, der großen Idee der ererbten deutschen Volks- und Volksgemeinschaft Deutschlands und des Dritten Reiches ihr Leben unterstellen zu wollen.

Ein ganzes Dorf abgebrannt...



so hieß die erschütternde Nachricht, als vor einigen Jahren Oeschelbrunn, das „Dorf der Goldschmiede-Bauern“, in Schutt und Asche gelegt wurde. Kindliches Spiel mit Streichhölzern führte die Katastrophe herbei. — Jahr für Jahr sind Leichtsinns und Unvorsichtigkeit die Ursache unzähliger Schadenfeuer, die ein Vielfaches der Gebäude, Einrichtungen und Erntevorräte eines Dorfes vernichten. Deshalb muß jeder Deutsche mithelfen, solche Verluste vom Volksvermögen fernzuhalten. Zur Sicherung seiner eigenen Existenz schließt der vorsorgende Volksgenosse eine ausgezeichnete Feuerversicherung ab.

Sportförderung bei der Reichsbahn

Voraussetzung für die planmäßige Anteilnahme an den Sportbewerben.

Eine beachtliche Wertung auf dem Gebiet der Förderung der körperlichen Erziehung hat der Reichsverkehrsminister für den Bereich der Reichsbahn eingeführt. Bereits früher hatte er der Erziehung Ausdrück gegeben, indem er den Reichsbahnarbeitern die Möglichkeit räumlich, zum Nutzen der Gesamtheit wie des einzelnen die eigene körperliche Erziehung und Erholungsmaßnahmen und auch die seiner Familienangehörigen nach freier Willkür zu ermöglichen. Hierzu bestimmt der Minister, daß die Hauptstellen an den Reichsbahn-Zug- und Sportvereinen ebenso wie der Erwerb des 2. Sportabzeichens und des Reichssportabzeichens dienlich ist, wie weit möglich zu fördern ist. Die planmäßige Anteilnahme der Beamten im Vorbereitungsdienst und der aus diesen Dienststellen hervorgehenden anberufenen Beamten, soweit es sich nicht um Verordnungsbeamte handelt, wird ab 1. Januar 1939 davon abgesehen gemacht, daß sie den Besitz des 2. Sportabzeichens oder des Reichssportabzeichens nachweisen oder eine Bescheinigung für die Sportprüfung erlangen müssen. Der Reichsbahnminister hat die Sportabzeichen für den Erwerb des Sportabzeichens erfüllen wollen. Erhalten von dem Nachweis soll in der Regel nur werden, wenn durch ärztliches Zeugnis nachweist, daß kein Körper- oder Gesundheitszustand dem Erwerb des Sportabzeichens entgegensteht. Von den Verordnungsbeamten wird freiwillige Betätigung zur Erhaltung der körperlichen Fitness verlangt. Der Reichsbahnminister hat die Sportabzeichen für die Beamten, ebenfalls der jüngeren und ihrer Familienangehörigen für die körperliche Erziehung vor.

Bekämpfung des Sauerwurms

Frühjahrserkrankung für Spritzen. Die außerordentlichen Witterungsverhältnisse dieses Jahres haben auch im Weinbau wesentliche Wachstumsstörungen zur Folge, die in Verbindung mit den Frostschäden und dem frühen und häufigen Auftreten des Sauerwurms den Reichsbahnminister für Ernährung und Landwirtschaft und den Reichsminister des Innern veranlaßt haben, für dieses Jahr ausnahmsweise die Mittel für die Anwendung arthenhaltiger Spritzen zur Bekämpfung dieses Schädling und Krankheits Erzeugnis zu verlängern. Damit ist den Winzern die Möglichkeit gegeben, zur Bekämpfung des Sauerwurms bis zum Ablauf des 13. August arthenhaltige Spritzen anzuwenden. Im übrigen werden die gesetzlichen Vorschriften durch diese Regelung nicht berührt.

Schleife Traha. Wasserbau-Unterpreußische Schleife Traha: 130 Meter, das sind fast genau 3 Zentimeter Mächtig. Schiffahrt: Güterverkehr, Schlepper, Schleife, das bedeute Antriebskraft von Schiffe, Wasserbau und Schleife, ein letztes Fahrzeug von Schleife, jeder fährbare Schleife, Schleife, Schleife.

Wille und Werk im Land der braunen Erde Eine Schau unserer Leistungen seit 1933

Kein Halle-Merleburger darf dabei fehlen / Von Gaupressenleiter Hans Flohr

Sagt nicht allein das Motto unserer neuartigen Leistungsschau bereits alles, was zu sagen ist? — Eros allein wollen wir uns heute ermaßen mit dem einen Gedanken auseinanderzusetzen — was wollen wir eigentlich mit dieser Ausstellung?

Wie bereits das Motto sagt „Wille und Werk“ — Wille im Herzen, das damals im Hande des erhabenen Zusammenbruchs unser Mittelland, das Land auf der Braunkohle, der Gau Halle-Merleburg — unser alter Heimat. Die Maschinen sämlichen, die Schöte rauchten nicht mehr, der Aufschwung der Arbeit hatte aufgehört zu schlagen, das Schicksal der schaffenden Arbeit war verurteilt. Nur wenige Betriebe waren noch beschäftigt, immer größer wurde das arme Meer der zum Nichts verurteilten Menschen. Am Rande der Verzweiflung lebend, kamen nach den heiligen Grundsätzen des Führers eine Hand voll Menschen um die Herzen dieser Menschen, um sie zum letzten Widerstand aufzurufen, vom Wege der ins Chaos führte, wegzulenken und mit ihnen den Kampf für die Einheit, Stärke und den Aufbau zu organisieren. Des Führers einende und große Idee und sein unerwidelter Kampf brachte alsdann den Sieg, den Inneren.

Von nun an war dem Schaffensgeist, der Arbeit und dem Schöpfer keine Grenze mehr auferlegt und das Aufstehen konnte beginnen. Das Land der braunen Erde, das Land auf der Braunkohle begann zu atmen. Von nun an, sicher und wohlverdient begann Schritt für Schritt der Weg der Einheit. Der heute nicht nur das große Meer der Arbeitslosen von den Arbeitsschlechtern verabschiedet, noch viel weniger, daß die Arbeitskräfte überhaupt nicht ansprechen — niemand. Und doch ist es gelungen, der unerträglichsten Lage des Führers hat es verstanden. Nun durchwilt wieder neues Leben den Gau Halle-Merleburg, nun ist der Aufbau der Arbeit wieder einsetzt — den Schritt an den Schritt, auch unsere Heimat hat auf. So ist auch weiter, daß der genialen Schöpferkraft unserer Genossen und Techniker und dem der fleißigen Hände Arbeit aller Schaffenden in diesem Raum ein viel, viel größerer Arbeitsprozeß erstanden, wie ihn die Welt je zuvor gesehen und erlebt hat. Nicht so viel beispielhaft, wenn man fast — hier ist eine Kolonie erlebt worden. Schauen wir hin nach Wolfen, Bitterfeld, Zeitz und Schöke und wie die Produktionsstätten aufstehen, mögen Gau Halle-Merleburg, wurde zum Chemielaboratorium der Welt, zum Gau des Vierjahresplanes.

Alles das, was nun seit dem gewaltigen Umbruch der Nation hier im Herzen des Reiches geschaffen und geleistet wurde, das soll nun in der gewaltigen Leistungsschau „Wille und Werk im Land der braunen Erde“ gezeigt werden. Der Gauleiter selbst, als der Stathalter des Führers in diesem Raum hat das Protokoll übernommen, und nun soll das Werk seiner fleißigen, seine Leistung und sein Schaffen zu zeigen. Kein Halle-Merleburger soll fehlen, sich diesen Reichsaufschau anzusehen. Der Wille und das Werk — nicht

machte Zahlen und Statistiken sollen im Vordergrund stehen, nein, der Mensch, der durch seinen Einsatz, durch seine Bereitschaft und durch seine Leistung das Werk gestaltet, wird den Mittelpunkt zu bilden haben. So sind nun die Ausstellungsgestaltung, der Arbeitsaufschwung des Gauleiters, die Gaupressenleitung, die Mitarbeiter des Gau, die Mann- und Ständegestaltung der ausstellenden Firmen in stiller, von der großen Idee getragenen Arbeit dabei, das Werk zu gestalten. Ungezählte Stunden mühevoller Arbeit liegen hinter den Beteiligten und horten noch über.

10.000 Quadratmeter Ausstellungsfäche bietet uns die große Volkshalle am Landrain, wohl die größte ihrer Art im Reich — und da acht allehand hinein. Trotzdem soll diese Fläche noch nicht reichen, draußen im Freigelände soll der Landrat-Posthof in einer großen Repräsentationshalle zu Wort kommen — und für die Besucher? — Ein gewaltiges Atrium, 3 Zelt mit einem Fassungsvermögen von 4000 Personen. Die Gauhalle Halle hat Vorbereitungen für eine großartige Unterhaltung getroffen. Auch hier ist alles an Werk, um mitzuteilen alles zum vollen Erfolg zu führen. Das Gauamt „Kraft durch Freude“ wird außer der Organisation der Wachen die Ausgestaltung des Programms im „Atrium“ Zeit übernehmen, so daß auch hier alles in den besten Händen liegt.

So wie die Leistungen im Gau einmalig sind, so ist auch diese Wille- und Leistungs-Landeshalle im Rahmen dieser Ausstellung einmalig sein. Damit heißt die Parade im Gau Halle-Merleburg für die Zeit vom 23. September bis 9. Oktober: „Ausstellung Wille und Werk im Land der braunen Erde in der Gauhalle Halle“.

25 Jahre im Dienste der Reichsbahn

Nur 25jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn wurden folgende Beamte und Arbeiter im Gau Halle-Merleburg ausgezeichnet: Durch das silberne Tugendstern-Grenzenzeichen: Signalarbeiter Bremer, die Arbeiter Noack, Weg, Wegner, Kopp, Weichenreiter, Staudt, Weichenreiter, Taube und Schramm, Winter sämtlich in Halle; Volksbedienter, Bischof, Volkswirtschaftler, Lehmann III, Referatsleiter, Führer, Wastene und Reichsbahn-Assistent, Wölsch, sämtlich in Falkenberg; Rangieranstreifer, Fritz und Schaefer, beide in Groß-Körbchen; Schramm, beide in Bitterfeld; Fräulein, beide in Gienburg; Rangieranstreifer, Große, Wagenpauer, Nummer, beide in Bitterfeld; die Arbeiter Lorenz und Darwitz in Jahn; Betriebs-Assistent, Kraftsch, Volkswirtschaftler, Schmitt, beide in Groß-Körbchen; Arbeiter, Döh in Söbthorn; Betriebs-Assistent, Thiere in Beuthen; Arbeiter, Wölsch in Geraberg.

Über 8 Millionen Mitglieder ermöglichen durch ihre Beiträge die Soforthilfe der NSD. in Deutsch-Oberer. Werde auch Du NSD.-Mitglied.

Zusammenarbeit von Schule und Praxis

Nachschüler sollen vorübergehend in die Wirtschaft zurück. Ueber die Ausrichtung der Berufs- und Nachschularbeit auf den Betrieb berichtet Ministerialdirektor Dr. Dollinger vom Reichsausschuss für Berufsbildung in der „Deutschen Wirtschaftsaufgabe“. Aufgabe aller interessierten Kreise sei es, rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um eine fruchtbarere Zusammenarbeit von Schule und Praxis zu gewährleisten. Der wichtigste Faktor dieser Zusammenarbeit bleibe immer der Lehrer. In Deutschland würden nur solche Lehrkräfte angestellt, die längere Zeit vor dem Studium praktisch in der Wirtschaft gearbeitet haben. Das genüge aber nicht. Die Lehrer würden, wenn sie mehrere Jahre ausschließlich in der Schule tätig gewesen sind, der praktischen Wirtschaft zurückzuführen und als Verkäufer, Schlichter, Buchhalter usw. wieder tätig zu sein. Das sei nur ein Anfang. Es sei beabsichtigt, alle Lehrkräfte in einem rechenmäßigen Turnus von 3 bis 5 Jahren in die Wirtschaft zu beurlauben.

700 Arbeitsmänner aus dem ganzen Reich in Halle

Vom 13. bis 15. August 1938 steht die Gauhalle Halle, wie wir bereits berichteten, im Zeichen der Reichsausschreibungssammler des Reichsausschreibers für die 25-Jahresfeier in Nürnberg. 700 Arbeitsmänner — die besten aus allen Gauen des Reiches — werden sich harte und spannende Kämpfe um die Teilnahmeberechtigung an den Kampfspielen liefern. Gleichzeitig werden 3000 Arbeitsmänner aus sämtlichen Abteilungen des Reichsausschreibers XIV durch Einzelkämpfe und Massenwettkämpfe nachweislich und zielbewusst Arbeit, die im Reichsbereich an dem Gebiet der Vorbereitung geleistet wird.

„Athenbrief“ in Tafelform

Für den Athenbrief ist ein einheitlicher Vordruck nicht vorgeschrieben. Die Prüfung, ob ein zur Beglaubigung vorgelagerter Athenbrief den an ihn zu stellenden Anforderungen genügt, obliegt dem pflichtgemäßen Ermessen des Landesbeamten, der die Beglaubigung vornehmen soll. Es ist, wie in der Zeitschrift für Landesbeamten erklärt wird, keineswegs zu fordern, daß ein Athenbrief stets die Form eines Buches hat. Ein Athenbrief kann auch in der Form einer Tafel angefertigt werden. Nur muß jeder Antrag auf der Tafel dann Raum für einen besonderen Beglaubigungsvermerk einlegen. Solche in Tafelform abgefertigten Athenbriefe sind nicht zu verwechseln mit den im übrigen üblichen Athenbriefen, deren unumkehrbare Beglaubigung dem Landesbeamten verboten ist. Athenbriefe in Tafelform erscheinen in veränderten Umfang, ausreichend für den kleinen oder großen Abkündigungsnachweis oder auch sonstiger Art. Für Athenbriefe in Tafelform hat sich der Begriff „Athenbrief“ eingebürgert.



Auch in der zweiten Woche unseres Sommer-Schluss-Verkaufs

warten noch große Warenmengen in unserem Hause auf Sie. Nach dem ersten enormen Andrang können Sie nun in bequemer Ruhe bei gewissenhafter, liebenswürdiger Bedienung von den schönen Waren wählen, was Ihnen gefällt. Wir haben nochmals unsere Abteilungen durchgesehen und noch viele schöne Dinge im Preise herabgesetzt, damit die Läger frei werden, die Herbstneuheiten aufzunehmen. — Also kommen Sie bald, es lohnt sich.

Modehaus Herrmann
HALLE (SAALE), AM MARET GROSSE STEINSTRASSE 86/87

Chefsdarlehen geschenkt

Die Reichsrauenführung hat den Hilfsdienst für Stofffabrik- und Kranzpflege ins Leben gerufen. Der Hilfsdienst soll vor allem dazu beitragen, den weitestläufigen Anforderungen an dem Gebiet der Stofffabrikation und der sozialen Betreuung des deutschen Volkes gerecht zu werden und zugleich eine Entlastung der auf diesem Arbeitsfeld tätigen Kraftstoffe herbeizuführen. Er soll eine Unterstützung, nicht aber ein Ersatz der Kraftstoffe des sozialen Zentrums sein.

Die Hilfsdienstleistungen werden, wenn sie auch einer längeren Zeit der Einarbeitung bedürfen, ihrem Zweck entsprechend zu einer Entlastung der hierfür stark beanspruchten sozialen Kräfte beitragen. Besonders hervorzuheben ist hierbei, daß die Mädchen durch die Art des Hilfsdienstes gleichzeitig auch für ihre spätere Berufsaufgabe als Hausfrau und Mutter vorbereitet werden. Der Reichsfinanzminister fördert die Verbreitung des Frauenhilfsdienstes dadurch besonders, daß die Dienstleistungen nach Ablauf ihres zweijährigen Hilfsdienstes ein Chefsdarlehen ohne Rückzahlungspflicht in Höhe von 1000 RM erhalten.

Um die Durchführung des Frauenhilfsdienstes zu unterstützen, hat die Stadt Halle in Aussicht genommen, 15 Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Jugend- und Frauenrates anzunehmen, um zwar überwiegend für die Kinderarbeit und die Einrichtungen der örtlichen Erholungsstiftung, aber auch für den sozialen Verwaltungsbereich.

Die „Deutsche Jagd“ im Juli

Die Reichsrauenführung hat in letzter Zeit ein Thema angelehnt, das in freiesprecherischen Kreisen begangen, nämlich die Frage, ob man bei der Jagd zur Schaffung von Wildbahn im Walde auf dem richtigen Wege ist. Bei den Tropfenhirschen ist oft der rote Punkt misserfolgt worden; er bedeutet, wird in einem Artikel von Dr. Hock eingehend erläutert. Ebenfalls eine in letzter Zeit stark erörterte Frage ist die Wiederherstellung des Rehwildes. Hierzu liefert einen interessanten Beitrag Kreisforstmeister Müller-Schiffel, der eine neue Wege zeigt. Vorher ist ein Aufsatz über die Arbeit im „Landwundern“ zu lesen, außerdem die Arbeit „Vorleserbringen und Bringereue“ von M. Schmidt hervorzuheben, im „Schiefweilen“ die Erörterungen an den Wissenschaftlermeister Schreiber, Göttingen. Prof. K. Reichbrodt erörtert die Wichtigkeit einer richtigen Aufzucht von Fülbern.

Die anprechtenden farbigen Umschlagbilder haben Ch. Gaus, München, Bert. Friede und der leider zu früh verstorbene Gebrauchsgroßhändler Edmund von Zumboldt, München, geschaffen.

Willy Schäfer †

An Ferngänger am Dars Harb dieser Tage der frühere Lehrer und Leiter des Stammeshaften Wilhelm Schäfer, heute Naturwissenschaftliche Vermittlungsamt Dr. Schäfer und Dr. Wachs, Willy Schäfer. Von 1894 bis 1911 hat er das väterliche Unternehmen selbstständig geleitet und erfolgreich aufwärts geführt. Von der Bedeutung der Arbeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß viele Schulen des In- und Auslandes von ihm mit biologischem Material versehen wurden und daß erst kürzlich zoologische Institute in Griechenland und Weißrussland mit wissenschaftlichem Material aus Halle versorgt wurden. Auch für viele neuangelegte Universitäten lieferte die Naturwissenschaftliche Vermittlungsamt in Halle Anschaffungsmaterial.

Ein Aufruf des Reichsjugendführers

Eltern, werft das Altmaterial nicht weg

Erfolge der Sammlung der HJ-Neue Millionenauflage der Rohstoffparbücher

Der Reichsjugendführer hat zur Materialerfassung, die von der HJ-Jugend für Zuben, Kleinstoffen, Metallfolien durchgeführt wird, folgenden Aufruf erlassen:

Auch die Jugend muß Hinters mit ihrer Pflicht im großen Wert des Vierjahresplans erfüllen. Sie hilft mit, indem sie Altmaterial sammelt. Überall im Reich soll ihre Rohstoffparbücher anstellen, die Zuben, Kleinstoffen, Zinnblei usw. einschließen. Eltern, werft das Altmaterial nicht weg! Unterliegt ohne Mühen, indem ihr durch die Rohstoffparbücher die für euch wertvollen Gegenstände dem Vierjahresplan zuführt.

Zunächst schreibt der Reichsjugendführer, daß die HJ-Jugend zur Materialerfassung der HJ-Jugend und damit des Vierjahresplans tritt die im vergangenen Jahre einmündigen Aktion zur Errichtung neuer Millionen in einem neuen Abschnitt der Entwicklung. Im Oktober 1937 kamen — zunächst mehr verstreut — die ersten Rohstoffparbücher der HJ-Jugend in verschiedenen Orten der Reichs zur Aufstellung. Diese Rohstoffparbücher in Sparschneckenform, die zur Aufnahme kleiner Mengen Aluminium, Blei und Zinn in Form von Zinnblei, Zuben, Kleinstoffen usw. dienen, waren bald in den Haushalten, in Betrieben, in Versammlungs- und Stammsälen zu

finden. Diese günstige und verständnisvolle Aufnahme der Rohstoffparbücher durch die Bevölkerung führte zu händischen Millionen, so daß bis heute mehr als eine Million HJ ausgegeben und aufgestellt werden konnten.

Welche großen Erfolge im Verhältnis zu der vorhin angenommenen Mühe erzielt werden konnten, möge das wohlbesetzte, gesättigte Beispiel eines Junghauses zeigen, der innerhalb eines Vierteljahres, n. a. 170 kg Zinnblei und 900 kg Zuben aufgetragen, und damit einen Erlös von mehr als 200 RM erzielt konnte. Die von den einzelnen HJ-Gezeiten abgebenen Altmaterialmengen gehen in die Sammlung von Altmaterial ein. Durch die Ausgabe von HJ-Parbüchern werden die Rohstoffparbücher eingeleitet. Hierbei werden gleichzeitig die bisher gesammelten Erfahrungen, n. a. durch die Ausgabe von HJ-Parbüchern erbrachten aufstellen und großen Materialanfall, vermehrt, und die Aufstellungspläne durch Einbeziehung aller Verbände mit farben Publizitätsbereich, wie Polizei, Finanzämter usw., vermehrt. Durch diese organisatorischen Maßnahmen, vor allem aber durch das weiterhin zu erwerbende Verhältnis für die Altmaterialerfassung in der Bevölkerung und durch die Einbeziehung der Jugend ist zu hoffen, daß der Aktion wieder ein voller Erfolg beschieden sein wird.

„Amenddorf“, die er im Auftrag des Staatsleiters Sonnenberg durchführte, heraus. Otto Schroeter hat in hiesiger Arbeit bereits während seiner Tätigkeit in Genua (Genua) seine Vorkarriere über Ammendorf aufgenommen. Schon damals hat er Verbindungen zu dem Stapelberg, n. a. er hat sich bereits in Lieferer erworben, hat immer mehr erweitert. Der Vorgesandte für Vorkarriere in Halle, dem Sachlich-Leitung Ammendorf, hat in seiner Vorkarriere, leitete Otto Schroeter in seiner Vorkarriere wertvolle Dienste. Zu seinem 70. Geburtstag gab der Sachlich-Leitung Ammendorf eine Festfeier zu seinen Ehren heraus.

Konrektor Otto Schroeter †



Wilo: G. Braun.

Geiern abend ist der Konrektor i. M. Otto Schroeter nach langem Leben verschieden. Mit ihm wurde nicht nur eine der bedeutendsten Ammendorf Persönlichkeiten, sondern auch einer der ältesten Mitarbeiter unter „Saalezeitung“ und ein weit über Ammendorf hinaus bekannter Mitarbeiter der Zeitungsredaktion dieser Erde abberufen. Geboren wurde er am 16. Dezember 1864 in Ammendorf. Er wurde Lehrer und wirkte in verschiedenen Orten Mitteldeutschlands. 1908 lehrte er in seinem Geburtsort Ammendorf zurück, wo er bis zum Jahre 1930 erst als Lehrer und dann als Konrektor tätig war. Unermüßlich widmete er sich auch im Ruhestand der Zeitschriftredaktion. Nur in den letzten Jahren wurde seine jahrelange aufwendige Arbeit öfter durch Krankheit unterbrochen, und nun rief ihn der Tod mitten aus seiner Arbeit, der „Chronik der Stadt

Ammendorf“, die er im Auftrag des Staatsleiters Sonnenberg durchführte, heraus.

Otto Schroeter hat in hiesiger Arbeit bereits während seiner Tätigkeit in Genua (Genua) seine Vorkarriere über Ammendorf aufgenommen. Schon damals hat er Verbindungen zu dem Stapelberg, n. a. er hat sich bereits in Lieferer erworben, hat immer mehr erweitert. Der Vorgesandte für Vorkarriere in Halle, dem Sachlich-Leitung Ammendorf, hat in seiner Vorkarriere, leitete Otto Schroeter in seiner Vorkarriere wertvolle Dienste. Zu seinem 70. Geburtstag gab der Sachlich-Leitung Ammendorf eine Festfeier zu seinen Ehren heraus.

Seine große Sorge galt dem von ihm aufgebauten Zeitschriftenamt, das in der Friedenschule Unterkunft gefunden hat. Man kann wohl sagen, Stein auf Stein hat er hier aufgenommen. In seiner Tätigkeit wurde er bei seinen Schülern die erste Liebe zur Zeitschrift. Unmüßig sammelte er die alten Zeilen und Gebirge Ammendorf und gab sie in einer selbständigen Arbeit „Ammendorf Sagen“ heraus. Auch die Erzählung „Der alte Herr in Ammendorf“ stammt von ihm.

Am Selbstverlag veröffentlichte er seit Jahren den „Heimatauell“ (Kleine Schriften zur Heimatkunde Mitteldeutschlands), die in Buchhandel vertrieben werden. Auch hier ließ er sich trotz mancher Enttäuschung nicht in seinem fortwährenden heimatlichen Aufbau niederlassen.

Bei einer Besichtigung des Zeitschriftenamtes unter Führung von Otto Schroeter wurde seine Arbeit besonders lebendig. Anlässlich der Besichtigung wurde es, jedes Zeichen zu erklären, den Übergang der Zeitschrift in ihren Händen zu übergeben. Jedes noch so unbedeutende Bild, das in Ammendorf gefunden worden ist, fand seine Erklärung. Welche aufregende Kampf hat ihm in der Zeitschrift seine Arbeit gefehlt. Es kann ihm wohl nicht genügend gedankt werden, daß er gerade damals seine Arbeit trotz der dauernden Widerstände fortsetzte.

Anlässlich und herzlich konnte er erhalten, und fundentand konnte man ihm äußern und immer wieder seine wunderbare Gedächtnisarbeit bewundern. Noch in der

vorigen Woche verpfand er uns einen Artikel über Ammendorfer Friedhöfe, die der Verachtlichkeit der Heimat lebend, die in immer wachsender Verrechnung alles durchziehender wart.

So hat Otto Schroeter in Unablässigkeit die Liebe zur Heimat gewendet. Seine Arbeit hat weit über Ammendorf hinaus hinaus Anerkennung gefunden. Nebenbei und Vereine lebten ihm und hiesiger Zeitschrift. Beim Ammendorfer Heimatfest im vorigen Jahre trat er das letzte Mal öffentlich auf, und alle Jubler waren von seiner Zerkleinerung gelangt. In der Heimat fand er die Krönung seiner Arbeit, in der Heimat, die kein ganzes Streben geht.

Der „Große Deffauer“ kommt nach Halle-Leipzig

Am Nahmen der vom Reichsjugendführer Leipzig am Sonnabendvormittag auf dem Mitteldeutschen Flughafen Halle-Weizsa in Schluß die durchgeführten Veranstaltung, Tanz auf dem Flughafen, die mit Ausstellungen verbunden ist, wird von der Deutschen Luftfahrt das moderne Großflugzeug, die 40 Personen befördernde Ju 52, zur Verfügung gestellt werden.

Neue Nachfluglinie nach Wien im Kulturpreigtageverkehr

Das ausgedehnte Weltflugliniennetz der Deutschen Luftfahrt, das der Stadt- und Kulturförderung dient und die wichtigsten Großstädte Europas miteinander verbindet, wird demnächst durch eine neue Strecke Berlin-München-Wien erweitert. Die Abreise dieser Linie, die am 29. August eröffnet werden, verkehrt täglich mit Ausnahme der Nacht vom Sonntag zum Montag und erhalten unmittelbaren Anschluss an die von Halle-Leipzig nach Berlin führende Nacht-

Seit 1868 Möbel-Hauptmann HALLE * Kl. Ulrichstr. 36

Frachterbindung. Die auf dem Luftwege beförderten Güter verlassen über diese Strecken 22:45 Uhr den mitteldeutschen Flughafen Halle-Weizsa und treffen bereits 1:45 Uhr in Wien ein. Die Abreise dieser Linie fliegen auf dem Wege nach Wien aus München an, wo sie schon 2:45 Uhr landen.

Kirchliche Personalnachrichten

Vertrags- Hilfsprediger Anstalt in Staats (Gardelena) am Farrer der Pfarrstelle in Staats (Gardelena), Pf. Gottfried Schmidt in Weizsa (Sommer) zum Farrer in Weizsa (Sommer), Hilfsprediger Schmidt in Weizsa (Sommer) zum Farrer der Pfarrstelle in Staats (Gardelena), Pf. Martin Richter in Weizsa (Sommer) zum Farrer in Weizsa (Sommer), Hilfsprediger Gerhard Meiche in Weizsa (Sommer) zum Farrer in Weizsa (Sommer), Hilfsprediger Walter Singer in Weizsa (Sommer) zum Farrer der Pfarrstelle in Weizsa (Sommer), Hilfsprediger Gerhard Meiche in Weizsa (Sommer) zum Farrer in Weizsa (Sommer), Hilfsprediger Walter Singer in Weizsa (Sommer) zum Farrer der Pfarrstelle in Weizsa (Sommer).

Geboren: am 30. April 1938 Pf. A. Weizsa in Weizsa (Sommer), früher in Weizsa (Sommer), am 19. Juni 1938 Pf. A. Hubert Weizsa in Weizsa, früher in Weizsa (Sommer), am 19. Juni 1938 Pf. A. Gense in Halle, früher in Weizsa (Sommer).



Am „Tag der Mannschaft“ zeigten die Vereine ihre vielfältige Alltagsarbeit. Der Freitag, der „Tag der Mannschaft“ beim Breslauer Turn- und Sportklub, zeigte in einer umfassenden Vorführung auf der Friesenwiese an Vormittag die Arbeit der deutschen Turn- und Sportvereine in ihrer Vielfältigkeit. Hier trat nicht eine Auswahl von Spitzkämpfern an, sondern jeder der beteiligten Vereine mehrere hundert an der Zahl. Von links: Die Betriebsgemeinschaft eines Werkes der Schwerindustrie zeigte Freübungen mit großen Eisenhämern. — Die erzebergischen Vereine führten in ihrer Landestracht Heimattanze vor und bewiesen damit die Wichtigkeit ihrer Volkstumsarbeit im Grenzland. — Im Rahmen der Gesamtvorführung ihres Vereins standen natürlich auch die Altersturner nicht zurück. Ein 75jähriger turnt hier mit seiner Riege am Barren. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Auch ein Gang durch WIEN

Von FRED M. FRANKE

Wir wandern einen historischen Weg. Der Hofgarten am Eingang der Wiener Reichshofkammerlei — er gehört derselben Hofkanzlei an, deren Mäurer am 25. Juli 1934 den Hofgarten auf das damalige Bundeskanzleramt umwandeln — hat uns passieren lassen. Nun breiten wir die Treppen des Gebäudes am Ballhausplatz empor, in dessen herrlichem Empire-Stil ein Mitternachtsessen nach Napoleons Zuzug seinen Charakter der Großmächtigkeit Europas präfigurierte, von dem es heißt, daß er mehr tanzte als aß, der aber immerhin dem Kontinent auf einige Jahrzehnte den Frieden gab. In jedem Raum umhertreibt uns Geschichte, fern und nahe, denn bis zum Umbruch wurden die außenpolitischen Geschicke des österreichischen Landes hier entschieden, sprach man vom „Ballhausplatz“, wie man vom „Caius d'Orsay“, der „Wilhelmstraße“ oder „Domplatz“ noch heute spricht.

Wir kehren vor dem Schreibtisch, von dem an jenem Aulitage, an dem die Männer der Hofkanzlei, die Geschichte der leidenden Heimat zu wenden, Österreichs Bundeskanzler Dollfuß sich, wir stehen in dem Zimmer seines Sekretärs, in dem die erste Kugel ihn ereichte und jene zweite traf, die seinen Tod herbeiführte. Wir sitzen hier, denn unter uns ist niemand, den nicht in diesem Augenblick das Geheimnis dieser beiden Mäurer in beständiger, von denen wir nicht wissen und wohl nie wissen werden, aus welchem Lauf sie ihren Weg einst nahmen. Eines wissen wir heute — daß es Planetta nicht war, der sie abfeuerte. Sein Tod am Würgebocken war nicht die Hinrichtung eines Mörders — es war das Ende eines bis zuletzt aufrechten Mannes, der das Schicksal eines politischen Vorhabens mit seinem Leben beschickte und der in den Tod ging, um seine Kameraden zu retten. Ein anderer Mann, der über die dunkle Stunde dieses Aulitages hinausstieg, eben könnte, der des Majors Fein, schmeißt hier immer.

Wir treten hinaus auf den Balkon, von dem herab vier Jahre später Minister Klausner der nichtanerkennenden Menge am Ballhausplatz das Geleit verlas, das Österreich als ein Land des deutschen Reichs erklärte, und schaute hinüber zu dem Ort, an dem ein halberhobenes Dollfuß-Denkmal wieder verstand. Nicht Trauer um den Tod des Kanzlers hatte es gebaut, das Zeichen eines politischen Märtyrers sollte errichtet werden, um — ein Wiener Gelehrter auf der Stange — dem Schuldingenlohn ebenso psychologische Mittel zur Unterdrückung des nationalen Willens und der großdeutschen Sehnsucht zu sein, wie der politische Katholizismus die Volkswredung „Gemeinlich Dollfuß“ erzwang und in seinen katholischen Blättern sogar schon Dankanzeigen erscheinen konnten, wonach das liebe Vieh im Stall durch Gebete an Engelbert Dollfuß von seiner Krankheit geheilt worden sei.

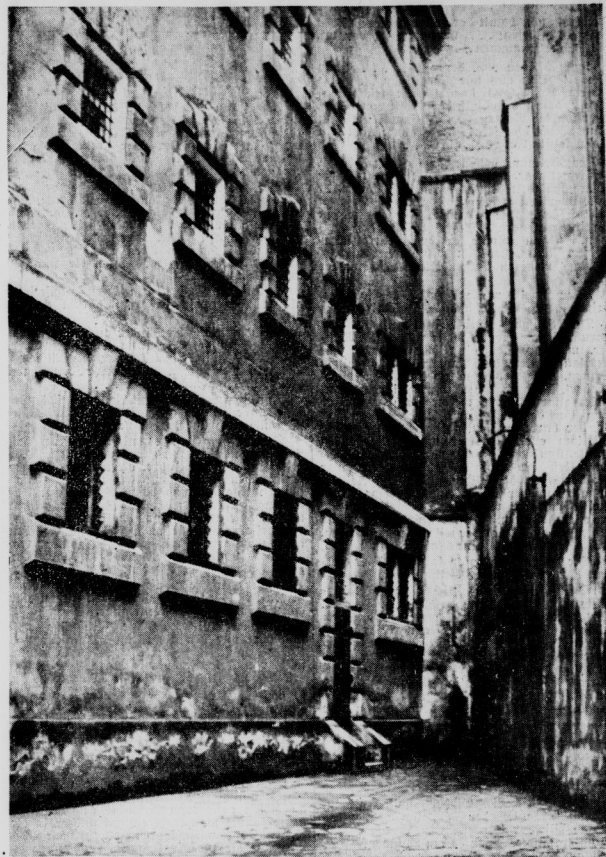
Und wieder wandern wir weiter, hinüber zum „Garten des Mannes“, dem Wiener Landesgericht, dessen Zellen in der Schlußzeit oft nicht ausreichten, um die täglich eingelieferten Nationalsozialisten zu fassen. 1400 bis 1500 betrug die Durchschnittszahl der Häftlinge bei einem Fassungsvermögen von 972, und mer-

als „Nazi“ eingeliefert wurde, konnte sich von vornherein auf drei Monate Untersuchungshaft gefaßt machen. Zwei Monate Strafe — das war oft genug das Urteil, das aber erst gesprochen wurde, nachdem die Verurteilten 15 Monate in Haft gewesen waren, und der Anspruch eines notorischen Verbrechens zu einem in der Verurteilung Nationalsozialisten ist als unzulässig für diese Zeit der österreichischen Politik zu bezeichnen: „Was haben's freier? Nein! Nein! A dafür steht i Gohnen ganz Österreich hamma!“

Dann stehen wir an dem fürchtbarsten Ort des „Grauen Hofes“, auf dem Galtenghof, ein Hof, der sich immer mehr verengt und schließlich bis zur Hälfte, düster und grau, das man beim Anblick allein schon friert, auf den zur Linken die schwarzverglanzten Fenster der Arrestzellen herüberblicken und den zur Rechten kahle, schwärze Mauerwände abspiegeln. Es hat geregnet. Schwarze Schatten bedecken hier und da den Mischplatz, an dem Planetta und Holzweber und acht weitere Nationalsozialisten standen. Eiserne Zettel verhalten schwarz und fäher die Köder im Boden, in die bei der Exekution die Mistpfähle gerammt werden. Rosen liegen auf ihnen, stille Zeichen des Gedenkens an jenen ersten August, an dem erst Holzweber, dann Planetta auf eine Weise gerichtet wurden, deren Schimpf auf die Sprecher des Urteils von selbst zurückfällt. Und nicht nur diese beiden, nicht nur Holzweber und Planetta — alle zehn an diesem düsteren Ort hingerichteten Nationalsozialisten hielten aus ganze Männer. Erst der grauame Griff des deutschertrides erriete das „Heil Hitler“ auf ihren Lippen.

Und diese Männer, die so starben, nennt die Londoner „Times“, deren Sprache und Dichtung sonst nicht auf jenen Gassen abgemittelt zu sein pflegt, mit dem englische und französische Beobachter täglich über das neue Deutschland herziehen, eine „Bande politischer Kaufleute“. Diese Männer wagt man, wie der „Baltische Beobachter“ und mit ihm die Deutschen des alten und neuen Reiches voll Entrüstung dem englischen Blatt entgegenzusetzen, als „Mörder“ zu bezeichnen, weil angeblich durch ihre Ängeln der Bundeskanzler Dollfuß getroffen wurde. „Wir wissen heute“, so führt der „B.“ fort, daß Planetta nicht der Mann war, der die Schüsse auf den stützenden Dollfuß abgebehen hatte. Wir wissen, daß Planetta sich nur deshalb an dieser Tat betan hat, weil Schuldigung angeordnet hatte, jeden zehnten Mann der Hunderte von verhafteten Nationalsozialisten zu erschließen, wenn sich der Täter nicht freiwillig meldete. Und überhaupt hat niemand je behauptet, daß einer der anderen zwölf am Tode Dollfuß schuldig gewesen sei. Zwei von ihnen mußten lediglich deshalb am Würgebocken sterben, weil sie für stützende Kameraden Sprengstoff anzuwenden haben sollten. Wenn man aber auch nur die Bilder dieser zehn betrachtet, ihre offenen und anständigen Gesichter, dann kann man nur den Mut jener Zeitungsschreiber bewundern, die es wagen, diese Männer als „Mörder“ und „Spionagen“ zu bezeichnen — vier Jahre nach ihrem heldischen Sterben.

Es kann uns nicht verwundern, wenn sogar die „Times“, die „Welt“ unter den englischen Zeitungen, folgermaßen entgleist, daß einige



Der Galgenhof des Wiener Landesgerichtes

Frier starben Holzweber, Planetta und acht weitere Nationalsozialisten.

(Bild: Blasa.)

französische Zeitungen, allen voran der „Paris Soir“, dieses Schicksal begehrt. „Anfangen, aus einem deutschen Übertrag für die Opfer eines mitleidigen Verbrechens anstandes eine „Verherrlichung der Dollfuß-Mörder“ konstruieren und für ihre Leser zu einer schmutzigen Sensation aufbauen. Ja, der Hof geht sogar so weit, das taktlose Veranlassen der unklaren österreichischen Zuhörer aus dem Fenster des ehemaligen österreichischen Konsulats in Paris im Bild festzuhalten und diese hässliche Veröffentlichung mit einer Lüge zu verbinden, die die österreichische Hiltlerjugend in Frankreich in Verzug bringen soll. Der Wiener Sonderberichterstatter dieses halbgebildeten Boulevardblattes hat es nämlich „ermittelt“, daß der „A. Paragraf der A. Frier“, die der österreichischen „A.“ beigebogen“ werden, also lautet: „Wie farb Christus? Indem er am Kreuz hente! Wie

farb Planetta? Indem er „Heil Hitler! Es liebe Deutschland!“ schrie.“

Wir schänden hier die Überarbeit dieser vom Hof diktieren und um Beweismaterial gewiß verlegenen französischen Sensationshalderei nicht groß zu erörtern. Wir wissen, aus welchen Gründen man das deutsche Fremdenbekenntnis, die Erinnerung an eine misslungene Volkserhebung zu einer „Mörderbrunn“ stemmen will. Es sind die gleichen Gründe, aus denen herans seit Jahr und Tag Deutschland und das deutsche Handeln in hinterhältiger Weise verdrängt werden. Aber der Pariser Schmutz erreicht die toten Kämpfer nicht. Der einmal im Wiener Galgenhof, in dem sich eines der grauenvollsten Kapitel der österreichischen Politik vollzog, vor den Mistpfählen stand, führt das mit Holz verdrängt.

Franz Friedrich Oberhauser:

Unheimliches Zwischenspiel

Ein kurzes, rundes Urteil war es, das der Kolonnenhauptmann durchzuführen hatte: einem halben Dutzend Menschen das Lebenslicht auszulösen.

Bedrückt blickte der Mann über den Neben Papier hinweg, dann ließ er das Blatt auf den Tisch klattern. Er nahm eine von den langhüligen Zigaretten, zündete sie an. Eine halbkugelige Kette, aber die harten Augen blickten sonderbar ruhig, in eine läche Nackenständigkeit gleitend, durch das schmutzige Fenster des alten, verwahrlosten Zimmers.

Zainowitsch, der Hetman, wußte nicht, was ihn jetzt bewegte. Freund etwas gab es, das ihn fürte, unklarer machte. Er ging einige Meter im Zimmer auf und ab, sehr aber immer wieder zu dem Fenster zurück. Er warf einen Blick auf den Brief, der zugleich mit dem kurzen Befehl in seine Hände kam. War es dieser Brief? Der Brief seiner Frau. Sie war schön; überaus schön. Aber — was galt ihm die Schönheit einer Frau, eines Weibes, für das man nach Mühseligkeit alles getan hatte, um sich die Liebe und Treue zu erhalten?

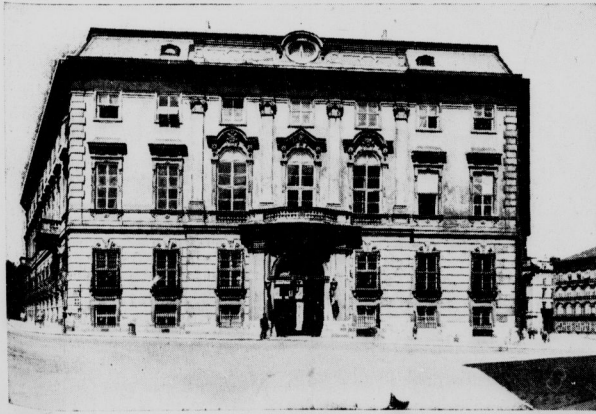
Eine Ordnung, erlösen und schreute ihn aus seinen Gedanken auf. Der Befehl! Die Patronelle wartete darauf. Er mußte ihn geben. Im Hof markierten Lärmend die Baden auf. Der schnell „Galopp“ einiger Stofampfer wurde laut. Füllte das stille Zimmer.

„Hetman ... Sechs Mann sind bereit!“ meldete die Ordnung.

Das kleine Blatt Papier leuchtete plötzlich in einem kalten Licht vorüberstreichender Sonne. Der Himmel war gewittert. Es weiterleuchtete. Viel heller, verführlicher fast und ärtlich in seiner Weichheit blendete das zarte Weiß des Briefes einer schönen Frau. Der Hetman blickte von dem einen Papier zum anderen. Dann plötzlich riß er den gelblichen Zettel an sich. Den Neben Papier. Das kimmerten ihn diese Leute, die da abgeurteilt waren? Was gingen sie ihn an? Nichts! Wirklich — nichts?

Er gab den Befehl, ohne die Ordnung anzuhören, gleichsam in das Nichts hinein. Jeden Tag sah brande eine Ordnungsmann zu einem Neben Papier, jeden Tag sah gab es Menschen, die zu erledigen waren. Spione, Deserteur. Kleinere Vergehen, vielleicht Unschuldige ... Wo stand das Recht?

Sein Blick glitt wieder durch das verstaubte Fenster. Eine erpöhlte Waldlandschaft sah er, einen grauen, drohenden Himmel. Die Zinnen der hohen Front und unten im Hof, an einer halb verbrannten Mauer nahmen Kolaten Aufstellung. Sechs Männer wurden über den Hof geführt. Der Hetman suchte die Gesichter der sechs Menschen. Er wollte zurücktreten, dann irrend einen Gesicht. Gleich war Geheh. Freund etwas hielt ihn fest. Da ... Er trat ein Atem hoch. Er wachte über den grauen läden



„Ballhausplatz“

Das ehemalige Bundeskanzleramt in Wien, jetzt die Reichsstatthalterei. (Oester. Lichtbildstelle.)

Feierabend, damit er eine bessere Sicht bekam. Und jetzt... Er neigte sich vor, bis die Hände aufeinander...

Dort bräuen... der zweite... Zum Teufel! Ich aus wie sein Sohn... wie seinem Sohn aus dem Gesicht geschnitten!

Der Helman, dessen Haare kaum überall gefärbt war, drückte das Gesicht auf. Er lebte sich weit hinaus. Ein gelender Blick raste über den großen Hof...

„Sie haben mich holen lassen?“ Der Helman horchte bis hinter seinen Kopf auf. „Komm näher ans Fenster...“

Kühlschränke Ander Hauptstadt für Gas od. elektr. 295 RM.

Erst T. G. Schmidt, Ernst T. G. Schmidt, Ernst T. G. Schmidt

Schafel, Michael Giebel ariff hinein. „Nicht!“ sagte der Helman. „Vorlos rauschte Michael Giebel. Ein Wunder, was sich da ereignete.“

Oben, am alten Tisch stand der Helman. Er hatte die Pelzmütze vom Kopf gerissen. Er hielt ein Bild in der Hand, das Bild seines Sohnes.

Der Heide Wald

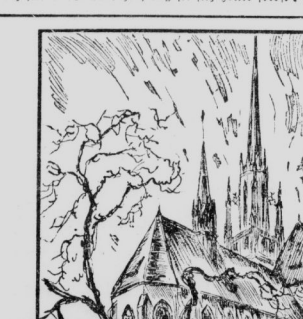
Von Max Wilsch. Er klettert nicht an heißen Steinen. Sie schlingten an des Bergs Gestalt. Rein, wo sich weit die Gehen dehnen...

Else Krafft: Zum ersten Ehestandschoppen

Als Frau Henfische in den Normitätsstunden die letzte Wohnung suchte, nicht sie, daß der Arbeitslosensein seit vielen Jahren verfallen worden ist.

Der Helman hat es nicht verdient, daß man ihm nachträglich, ganz gewiß nicht. Aber da waren doch 29 Jahre, die man nicht mehr fortbringen kann aus seinem Leben.

Man hat über den Helman um ihren Vater, um diese Lebensfrage gar nicht mehr an diesen entlegenen Friedhof gedacht.



Ein schöner Blick aus Brunn und die St. Peter-Kirche

Die zweitgrößte Stadt der Tschecho-Slowakei, Brünn, hat eine starke deutsche Volkgruppe und seit alters her einen deutschen Charakter.

Viele Stadtbürokratinnen fährt sie vom Tischen bis zum Korben, läuft drei große Blumensträuße und geht dann einmale, vier wider die Friedhofswände lange und jugend, um ihre Gräber wiederzufinden.

„Wie das Leben vermiehen, immer feste begreifen“, sagte Vater, und trank gleich zwei Weillen hintereinander auf das Wohl des Brautpaars.

Die Glocke klingt froh, aber sie ist noch da, und man meint, auch die verlassenen Weidenbüschen in dem reichen Biergarten dort oben auf dem Sandbrett seien noch die gleichen wie damals.

„Mitte, eine Welle!“ sagt Frau Henfische und sitzt dann an demselben kleinen Fenster, vor dem sie damals an ihrem Hochzeitstag geküßt.

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein! Man hat eben noch so die Laufbahn, nicht als die Nachbarschaft mit Zerkon und so.

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

„Man nicht... heute laufen dich die jungen Leute lieber'n Zink in die Wirtschaft, als gleich so rein ins Lokal nach's Ständeklein!“

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



fann doch nur unser kritischer Professor mit seinen Scherlein sein — und wirklich, sie sind es! Alle Königin, das haben sie gut geahnt! Die Tochter sieht etwas mitgenommen aus, aber der Vater, wenn auch schneidlos, ist doch ein Mann, der sich nicht durch den Druck des Tages rufft. Er sieht — natürlich! — vor der Anschuldigung ein: „Sieh dir diese Tafel an! Was fällt dir daran auf?“

Margot lüchelt eine Weile; dann sagt sie, etwas unklar:

„Die Tafel ist in Französisch geschrieben.“

„Gut, aber doch nicht ganz präzise beobachtet“, sagt der Vater. „Was fällt dir außerdem noch auf?“

Darauf die Tochter, plötzlich freundlich erwidert:

„Nur der Anfangsbuchstabe „M“ des Wortes „Mischel“ ist Antiqua!“

„Mischel?“ sagt der Vater jetzt beschränkt. Und ohne noch einen Blick auf die witzige Mischel zu werfen, entziehen die beiden, begleitet vom Jubeln der aufstrebenden Besuchsdamen.

Wir überlesen uns noch einmal, ob wir die Französisch mit dem Antiqua nicht entziffern sollen. — aber so jung fühlen wir uns eben doch nicht mehr.

Kurt Erich Meurer:
Was ist England?

Die Redaktion des „Paris-foir“ leistete sich, wie der „Pester Abend“ anzeigt, einen sommerlichen Spätkonkurrenzartikel. In dem Artikel des englischen Schriftstellers ist ein Blick auf den englischen Charakter gegeben. Man liest, was die Antiqua auf dem Kontinent Parisier Knaben und Mädchen in Bezug auf das befreundete Britenreich. Selbst der Name des Königs ist nur in den wenigen Antiqua präzise angegeben. Einer der jugendlichen Interviewten nennt im Philipp VI., ein anderer Stanislaus. Für die Königin sind französische Namen benannt: Marie Antoinette, Isabelle, Charlotte.

Sehr verbreitet scheint in jugendlichen Kreisen die Ansicht zu sein, daß der König

Natürlich in den Vereinigten Staaten
Sitzstreik im Bett brachte 10 000 Dollar ein
Wie eine temperamentvolle Frau einen Mann zum Standesamt bringen wollte

An den an Streiks in allen Lebenslagen nicht armen Vereinigten Staaten hatte die temperamentvolle, junge, geschiedene Frau Heddi Henker vor einigen Wochen durch eine bis dahin nicht dagewesene Abwandlung Aufsehen erregt. Sie hatte es mit einem Sitzstreik im Bett verstanden, und zwar nicht in ihrem eigenen, sondern in dem eines vor ihr gestrichelten wohlhabenden New Yorker Kaufmanns, den sie auf diese unverblüht noch ungewöhnliche Weise auf das Standesamt zwingen wollte. Frau Heddi war in des geschiedenen Herrn Blumhardts Landhaus eingedrungen, hatte es sich in seinem Schlafzimmer bequem gemacht und erklärt, sie werde hier bei Tisch und Tee verbleiben, bis Herr Blumhardt sein Heiratsversprechen erfüllt. Herr Blumhardt seinerseits konnte oder wollte sich an ein Heiratsversprechen nicht erinnern, und so war der schönste Faschabend entstanden, an dem nicht nur das Personal des besuchten Herrn,

und die Königin eine ganze Schar von Kindern habe. Ein volles Dutzend heißt es vielfach, und sogar ganz genau: sechs Buben und sechs Mädchen. Überall ist es, daß man die Befragten Berlin als den Wohnort des Königs von England bezeichnet. (Was so Kinder hören!)

„Was ist England? — so (etwas fonderbar) lautete eine Frage. Und fonderbar sind auch manche Antworten darauf ausgefallen, beispielsweise: „Ein Land, wo es viele Schiffe gibt.“ „Eine für Frankreich wichtige Stadt.“ „Eine Insel, die Norm nach wie ein Zettel.“ (ein Ergebnis der englisch-italienischen Annäherung.)

Und nun kommt es hochpolitisch: „Warum sind die Briten unsere Freunde?“ Erwadene Politiker erörtern und begründen die englisch-französische Freundschaft inaglich. Ein angesehener kleiner Pariser (ebenfalls) sagt dazu: „Die Engländer waren einst unsere erbitterten Feinde. Wären wir heute schwach, hätten sie wohl wenig Interesse an uns. Aber sie wissen, daß wir stark sind.“ (Es wirklich für alle Antworten die Kinder allein verantwortlich sind!)

Elektrischer Schlag als Klingelzeichen

Bei einer Zehnung „Bunter Bilderbogen“, die der englische Fernschreiber übertragen hat, konnte die Fernschreiberin mit einer neuen „Erfindung“ antworten, die ein heiteres Problem des Fernschreibers gelöst hat. Es war bei den bisherigen Übertragungen stets als ein Liebeland empfunden worden, daß der Rezipient der Antiqua, die die einzelnen Darstellungen verbindet, keinerlei Sannes geben konnte. Die Antiqua durfte ja nicht nach der Zeit „schleichen“, stützte die Jure hätte das empfindliche Mitropfen aufgegeben und Vögelstimmeln konnte das Publikum in ihrer Einsicht. Eine junge französische Schauspielerin, die nun in der „Bilderbogen“-Zehnung auftrat, war jetzt zum erstenmal mit dem Rezipienten in Kontakt. Sie trug nämlich am Bein eine Art elektrische Klingel, die allerdings völlig „stum“ war. Sobald der Rezipient auf einen Knopf drückte, um das Zeichen „Alles fertig — Antiqua beenden“ zu geben, bekam die Schauspielerin am Bein einen vibrierenden elektrischen Schlag. Dieses Vibrieren ist natürlich vom Publikum weder zu hören noch zu sehen, von der „Rezeptions“ aber nicht mißzuverstehen.

Natürlich in den Vereinigten Staaten
Sitzstreik im Bett brachte 10 000 Dollar ein
Wie eine temperamentvolle Frau einen Mann zum Standesamt bringen wollte

sondern auch die gesamte Einwohnerschaft des Städtchens in ihren Anteil nahmen. Die Unterstützung einer breiteren Öffentlichkeit sorgte Frau Heddi selbst, die, im kleidamen Nachzug, von Zeit zu Zeit Reportern vom Schlafzimmerfenster aus Rede und Antwort gab.

„Wenn er ein Gentleman wäre, würde er mich heiraten“, war der herkömmliche Inhalt ihrer Erklärungen. Nun kommt die Kunde, daß Frau Heddi das Feld geräumt hat und Herr Blumhardt sein Bett wieder selbst benutzen kann. Frau Heddi hat sich mit 10 000 Dollar begnügt, wovon Herr Blumhardt nur noch 300 Dollar „Spezialerhalt“ und 300 Dollar Heiratskosten zu erhalten hatte. Hingegen verpflichtete sich Frau Heddi, das Heiratsversprechen zu verweigern. „Ich werde hoffentlich nie wieder mit einer Frau zusammen kommen“, schloß Herr Blumhardt. Aber das wird er wohl zu ernst wieder nicht gemeint haben.

SZ Rätselecke SZ

Streuworträtsel

1	2	3	4	5	6
7					
		9			
10	11		12	13	
14			15		
16	17	18	19	20	21
22			23		
		24			
25			26		
27			28		

Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 1 freie Entschreibung, 4 Scherstein, 7 Teil der fläussigen Erde, 8 italienischer Waler um 1600, 9 Teil des Gerichts, 10 Walerumbehälter, 12 deutscher Strom, 14 männliches Dausier, 15 Dramengeschäft bei Schafsheer, 16 Hebensträger, 19 Brennstoff, 22 Eger vom Nord, 23 deutscher Krieger, 24 weiblicher Vorname, 25 Edelgas, 26 italienische Schauspielerin, 27 Schweizer Rufname, 28 arabischer Titel;

b) von oben nach unten: 1 sternförmiges Kind, 2 Unterhöschen, 3 Musikinstrument, 4 Schwimmgel, 5 Weizenstängel der Menschen, 6 Alpenpfeife, 11 Mitter, 13 Teil des Schraubens, 16 Gefäß, 17 Mundart, 18 Kluß in Frankreich, 19 hässlicher Räuber, 20 Aufbahrungsraum, 21 Zeichen des Fortschritts.

Zifferblatträtsel

12
11 1
10 2
9 3 8
8 4
7 5 6

An Stelle der Ziffern sind Buchstaben zu setzen, so daß bedeutet: 1-3: deutsche Wärdenskur, 1-4: sportliche Leistung, 2-3: Spiel, 2-4: Verhältniswort, 3-6: Rufwort, 4-8: Raumbegriff, 5-7: Dausler, 8-9: Nahrungsmittel, 8-10: Erfindung, 9-10: Stadt am Euphrat, 9-1: Badeort in Österreich, 10-5: Schiffe.

Silberrätsel

Aus den Silben: a, a, a, al, au, ber, bri, burg, dar, da, del, den, dek, do, dra, drom, e, e, e, em, er, er, feu, gen, ai, glis, go, hard, heid, jeit, le, le, li, lo, lot, ma, me, noch, ner, ni, nil, no, nus, o, pel, ra, ra, rho, se, si, siat, sie, tan, te, ti, tog, tra, us, u, um, va, vel, war, zeit, zer, sind 23 Wörter zu bilden, deren End- und dann Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Vers von F. v. Brielien ergeben. (6 und 6 ist ein Buchstabe.) Die Wörter bedeuten: 1. Hiltenerauch, 2. Stadt im Kanton Uri, 3. Italiener, 4. Männer amen, 5. mehmann.

danischer Orden, 6. Frauennamen, 7. Mufe, 8. Angabe, 9. Eisenbahnfäde, 10. Berlin aus „Fra Diavolo“, 11. Tal im Kanton St. Gallen, 12. britischen Soldaten, 13. langames Lonschid, 14. Aufwärtler auf Schiffen, 15. Gewand, 16. Frauennamen, 17. Gewandteil, 18. Wäse, 19. Stadt in Baden, 20. Tropenpflanze, 21. Kalender, 22. Erzählungsart, 23. Hochschüler.



Versteck und öffentlich

Als im gelirzten Gi ich meine Wohnung verließ, hab' ich wahrhaftig dann sie auf der Bühne entdeckt.

Scherzrätsel: Würd' und zärtlich

Den Polmen gibt es wird'gen Schluß — Doch tritt es vor den Kulissen, So steht sein Sinn nur nach dem Aus.

Rätsel-Auflösungen

Kreuzworträtsel

Waaqerecht: 1 Zieh, 2 Muna, 6 Hm, 8 Karam, 9 Heng, 11 Zeren, 12 Reua, 13 Gled, 16 Jris, 19 Gant, 20 Matter, 22 Agent, 23 Mant, 24 Jm, 25 Reid, 26 Wied.

Zentrecht: 1 Zumd, 2 Jler, 3 Agende, 4 Raur, 5 Amen, 7 Eieg, 10 Geline, 14 Gland, 15 Galle, 17 Sand, 18 Berne, 19 Gran, 21 Hind.

Silberrätsel

1. Türkis, 2. Raqoit, 3. Alhambra, 4. Schüherr, 5. Reupumf, 6. Eugenie, 7. Daus, 8. Imperato, 9. Emborao, 10. Köffel, 11. Rohod, 12. Uniform, 13. Jitton, 14. Fruchsch, 15. Doffens, 16. Nummerlalt, 17. Draganer, 18. Raffinade, 19. Juhulit, 20. Bollerbrun, 21. Drgis, 22. Zbarit, 23. Raditerra, 24. Entfaptus, 25. Demanent, 26. Venau.

„Starkes Volk muß Strenghes dulden, So wird' Rot zur Reidenhaft.“

Telegrammrätsel

Madena, Namies, Pena, Schnabel, Ranke, Vende, Noh, Strich, Keuenabr, Irma, Meerone, Sichel, Zeine.

„Der Mensch erkennt sich nur im Menschen.“

AM MARKT

Was wir bringen ist erstaunlich!

Was wir leisten ist enorm!

2. Woche

Sommer=Schluß=Verkauf

Kaufhaus Schön

HALLE (S) AM MARKT

Baden - eine Lust
 überkur mit „Chropax“-Badevolla.
 Sie verhindert das Eindringen von Wasser
 in Ohr- und Nasenhöhle und schützt das
 Schwimmen. Schachteln 6 für 1,20, 12 für
 2,40. EM 0,70, in Apotheken, Drogerien,
 Max Neumann, Apotheker, Potsdam 14

Nur nicht hungern.
 Das könnte Ihnen schaden. Essen Sie
 sich ruhig satt - aber bleiben Sie
 schlank, elastisch und gesund durch
 den so beliebten, wohlschmeckenden
Dr. ERNST RICHTER'S Frühstücksrüsterlee
 auch als Dixi-Tabletten-Dixi-Dragees

Aufgebieten wurden:

Buchhalter Kurt Vör, Raffineriestr. 1, mit Hife
 Franert, Zietenstr. 6.
 Pianist Kurt Neuner, Adersweg 30, mit Charlotte
 Köhler, Zartenstr. 105.
 Dienwärter Hans Nummerer, Gr. Wallstr. 3, mit
 Frieda Kießel geb. Zietz, Gr. Wallstr. 27/28.
 Pianist Otto Sommer, Al. Kriegerstr. 3, mit
 Margarete Jörn, Al. Kriegerstr. 3.
 Bezirksleiter Oscar Siewer, Gr. Zietenstr. 27/28, mit
 Gertr. Holmann geb. Wenzel, Gr. Zietenstr. 27/28.
 Buchhalter Fritz Schulz, Zepke 1, mit Elise Schill-
 mann, Zepke 1.
 Bahnwart Dr. Friedrich Williges, Glas, mit Charl.
 Cierfaff, Marienburger Str. 153.
 Schlossier Kurt Ramms, Bodenmöhlen, mit Hife Jagen-
 heim, Friedrichstr. 11.
 Pianist Kurt Herrmann, Zelterbänken (Zangerh),
 mit Hildegard Zierhofer, Zalamstr. 7.
 Wagenputzer d. Reichsanstalt Rudolf Döring, Dies-
 elstr. 11, mit Marie Wendt geb. Järfeld,
 Waldheim.
 Unterhaltungsleiter Karl Treiber, Halle, mit Gertra-
 ud Grütz, Zepke 1.
 Stenper Karl Hartmann, Zartenstr. 104, mit Martha
 Häbender geb. Fuhle, Zartenstr. 104.
 Hofmeister Günther Köpcke, Schimmelstr. 5, mit Marie
 Schlegel, Schimmelstr. 5.
 Kaufmann Hans Jahn, Hildeheim, mit Hife Lotte
 Mühlhölzer, Rudolf-Sohn Str. 25a.
 Gewandmaler Bezirksbevollmächtigter Walter Klotz,
 Weimar, mit Hife Lotte Köpcke, Zietenstr. 4.
 Monteur Max Zeemann, Keiergasse 3, mit Gertraud
 Reinhardt, Keiergasse 3.
 Schlossergeselle Erich Schirmer, Dessauer Str. 18,
 mit Martha Gahmann, Körnerstr. 25.
 Feldwebel der Luftwaffe Alfred Schneider, Berlin-
 Mühlberg, mit Martha Neumann, Zepkestr. 6.
 Feldwebel d. Luftwaffe Heinrich Zief, Krügerstr. 106,
 mit Helga Ziesenberg, Berlin Tempelhof.
 Stenper Ernst Richter, Feinzeugstr. 9, mit Martha
 Biermann, Velthen.
 Bankbeamter Erdmann Klauke, Volksmannstr. 7, mit
 Margarete Zehndt, Schillerstr. 23.
 Elektriker Otto Zehn, Rudolf-Sohn-Str. 34, mit
 Anna Leffebäger, Schillerstr. 23.
 Reichsbahnzugführer Otto Galkert, Walter-Stein-
 bach Str. 33, mit Luise Köhler, Marienburger Str. 33.
 Zehn Joh. Alfred Lange, Zepkestr. 2, mit
 Luise Köhler, Marienburger Str. 33.
 Unteroffizier der Luftwaffe, Flugzeugführer Oswald
 Jäger, Halle, mit Gertraud Müller, Martinsberg 18.
 Schmiedegeselle Oscar Hoff, Schmiedestr. 20, mit Hife-
 lotte Zieg, Zepkestr. 30.
 Glaser, gepr. Tischlermeister Ernst Richter, Hatz 50,
 mit Margarete Reifschlag, Marienburger Str. 28.
 Reichsanstaltler Hans Joachim Schroeder, Leibniz-
 str. 12, mit Gertr. Zimmermann, Leibnizstr. 12.
 Fabrikarbeiter Kurt Kramer, Auguststr. 61, mit Anne-
 liebe Kohl, Frankfurter 16.
 Kaufm. Buchhalter Heinz Richter, Frankfurt a. M., mit
 Hife Lotte Köhler, Marienburger Str. 33.
 Bankangestellter Friedrich Vips, Zepkestr. 2, mit
 Margarete Richter, Zepkestr. 2.
 Bauingenieur Wilhelm Schmitz, Königsstr. 72, mit Elise
 Hans, Potsdam.
 Zehnanbeiter Heinrich Bauer, Kleberstr. 14, mit
 Elise Wandene geb. Ehrhardt, Krügerstr. 8.
 Oberpostkassierer Max Gramer, Cronendorfer Str. 2,
 mit Vera Krause, Cronendorfer Str. 2.
 Vertreter Otto Förderer, Liebenauer Str. 166, mit
 Hife Lotte Köhler, Zepkestr. 2.
 Buchhalter Heinrich Schmidt, Parkstr. 5, mit Elise
 Schmitz, Zartenstr. 157.
 Kaufmann Günther Zehndt, Witzsburg, mit Irma
 Gebhardt, Auguststr. 18.
 Führer der Reichsbahn, Herrmann Klein, Meißner Str. 40, mit Marie
 Borchard, Berlin Ring.
 Dipl.-Ing. Hubertus Glogmann, Hefelohde, mit Eva
 Wirtgengeb, Döllinger Str. 74.
 Reisender Fritz Weisner, Hohenschönener Weg 9, mit
 Hildegard Telle, Hohenschönener Weg 9.
 Kutschkoffer Hermann Kiesel, Preimfelderstr. 10,
 mit Hildegard Telle, Königsstr. 46.
 Buchhalter Heinrich Bier, Köpcke Str. 11, mit Gertr. Brauer,
 Berlin Wilmersdorf.
 Kaufmann Walter Traue, Kob.-Franz-Wing 3, mit
 Anna Göbe, Großpost.
 Kronist Erich Hempel, Berlin-Charlottenburg, mit
 Hedwig Jäger, Volkerstr. Str. 13.

DIE VOLKSGASMASKE

VM 37

verteilt
 DEINE ZUSTÄNDIGE
 DIENSTSTELLE DER NSV.

pro Pfd. 16 Pf.
 pro Pfd. 16 Pf.
 pro Pfd. 16 Pf.
Indine
 Rief 3130

Wäschetrohnen
 über 100 Stück
 Vorrat in allen
 Preislagen

Korb-Löhre
 Unt. Leipziger Straße
 Ecke Kl. Märkerstr.

Schneeführer
 empfiehlt
 Dr. Schme Nachf.
 Halle/S.

Anfragen
 nach der Aufstellung
 der Aufgeber von
 Gültigkeit Angelegen
 sind zwecklos, weil
 wir verpflichtet
 sind, das Geschäft
 (Wahlkreis) zu
 beenden. Wir bitten
 deshalb, Aufträge
 auf Gültigkeit An-
 gelegen an uns zu
 senden, auf dem
 Umschlag jedoch die
 betreffende Gültigkeit
 Angelegenheit,
 d. h. Name, Geburts-
 datum, anzugeben.

**Rundfunkprogramm
 am Sonntag und Montag**

Leipzig
 Wellenlänge 382
 Sonntag

8:00: Solofonert.
 8:00: Heizung und Vorheizwärmer der
 Teilnehmer am Deutschen Turn-
 und Sportfest Breslau 1938.
 11:00: Fröhliche Musik.
 11:00: Friedrich Daffsch, Lesung aus
 seinem Roman „Zahme Ge-
 wöhnen“.
 12:00: Musik am Mittag.
 14:00: Zeit und Wetter.
 14:05: Musik nach Tisch.
 15:00: Hans Kaiser erzählt feierliche
 Geschichten.
 15:15: Knechtentanz.
 16:00: Deutsches Turn und Sport
 fest Breslau 1938. Bühnen-
 abend und Zigeunerchor.
 21:00: Fröhliche Melodien.
 22:00: Abendnachrichten, Wettermel-
 dungen, Sport.
 22:30: Tanz u. Unterhaltungsmusik
 23:00: Nachtmusik.

Montag
 5:50: Frühnachrichten und Wetter-
 meldungen.
 6:00: Morgenruf, Reichswetterbericht.
 6:30: Frühfonert.
 6:30: Frühfonert.
 Zwischen 7:00: Radiosend.
 8:00: Gymnastik.

8:30: Kleine Musik.
 8:30: Unterhaltungsmusik.
 9:55: Hofferlandssendungen.
 10:30: Wettermeldungen und Tages-
 programm.
 11:15: Erziehung und Verbrauch.
 11:35: Heute vor . . . Jahren.
 11:40: Die Zensur räumt sich reißt
 Horn.
 11:55: Zeit und Wetter.
 12:00: Mittagsfonert.
 13:00: Zeit Nachrichten, Wetter.
 13:15: Mittagsfonert.
 14:00: Zeit Nachrichten, Dörfer.
 14:00: Musik nach Tisch.
 15:00: Die Natur im August.
 15:20: Klaviermusik.
 15:45: Wissen und Fortschritt.
 16:00: Nachmittagsfonert.
 17:00: Zeit, Wetter,
 Wirtschaftsnachrichten,
 Marktbericht d. Reichsanstalt.
 18:00: Saalons Halle in Weimar.
 18:30: Musikalisches Zwischenspiel.
 18:30: Neue Stimmen.
 19:00: Schöne Stunden — bessere
 Weilen.
 30:00: Abendnachrichten.
 30:10: Eine Tanzfolge aus deutscher
 Dichtung und Musik.
 21:00: Deutsche Abendmusik in einem
 alten Klosterarten.
 22:00: Abendnachrichten, Wettermel-
 dungen, Sport.
 22:25: Tücher-Leben.
 22:45: Nachtmusik und Tanz.
 23:45: Nachtmusik.

Deutschlandsender
 Wellenlänge 1571
 Sonntag

6:00: Solofonert.
 8:00: Heizung und Vorheizwärmer der
 Teilnehmer am Deutschen Turn-
 und Sportfest in Breslau.
 11:00: Rufeisen bunte Minuten.
 11:15: Deutscher Wetterbericht.
 11:30: Rauten auf der Dürstler
 Strand.
 12:00: Musik am Mittag.
 Zwischen 12:55: Zeitzeichen der
 Deutschen Zeitschau.
 13:00: Gästewünsche.
 14:00: Das Erdmännchen. Märchen
 Spiel.
 14:30: Das deutsche Lied.
 15:00: Unterhaltungsfonert
 aus Zofebien.
 16:00: Deutsches Turn und Sport
 fest Breslau 1938. Bühnen-
 abend und Zigeunerchor.
 21:00: Klaviermusik.
 22:00: Tanz, Wetter und Sport
 nachrichten.
 22:30: Tanz u. Unterhaltungsmusik
 23:00: Musik am Abend.
 0:55: Zeitzeichen der Deutschen Zei-
 tschau.
 1:00: Nachtmusik.

Montag
 5:00: Gedenkspiel, Wetterbericht.
 5:05: Frühmusik.
 6:00: Morgenruf Nachrichten.
 6:10: Nachtmusik.

6:30: Frühfonert.
 Zwischen 7:00: Radiosend.
 9:00: Kleine Zartmusik.
 11:15: Deutscher Wetterbericht.
 11:30: Dreißig bunte Minuten.
 12:00: Solofonert.
 Zwischen 12:55: Zeitzeichen der
 Deutschen Zeitschau.
 13:00: Gästewünsche.
 13:45: Neue Nachrichten.
 14:00: Merle von Drei bis Drei
 15:00: Wetter, Markt- und Werten-
 berichte.
 15:15: Beliebte Tänze.
 15:40: Infat in Hausat.
 16:00: Programmwechsel.
 16:00: Bunte und fröhliche Musik
 vom Deutschen Lied.
 18:00: Die Zeitgeschichte der NS.
 18:25: Neues Unterhaltungsfonert.
 18:40: Fortiana und Wissenstagen
 um das Herz.
 19:00: Deutsches Lied.
 19:15: Ländlich und lustig.
 20:00: Sternpreis, Kurznachrichten,
 Wetterbericht.
 20:10: Musik am Abend.
 22:00: Tanz, Wetter- und Sport-
 nachrichten.
 22:30: Tanzmusik.
 22:45: Deutscher Wetterbericht.
 23:00: Musik am Abend.
 23:00: Musik am Abend.
 24:00: Musik am Abend.
 1:00: Wetter des Hochbades.

**Sommer-
 schluss-
 Verkauf**

vom 25. Juli bis 6. August in allen erlaubten Waren

Kleiderstoffe jetzt so billig!

<p>Ein Posten Distra-Musselin ca. 80 cm breit, der große Artikel in rei- cher Auswahl Meter 58</p>	<p>Ein Posten Sporthemdenstoff ca. 80 cm breit, so- lide Qualität, schöne Streifen- und Karo- muster Meter 73</p>	<p>Ein Posten Krepp-Flamenga ca. 95 cm breit, erprobte Kleiderware, in soliden Farben Meter 1²⁵</p>
<p>Ein Posten Kleider-Tweed ca. 70 cm breit, kräft. Qualität, in schönen Mustern Meter 68</p>	<p>Ein Posten Blumenbalist ca. 80 cm breit, feste Qualität, in den ge- suchten Pastellfarben Meter 78</p>	<p>Ein Posten Flamisol-Druck ca. 93 cm breit, gute Grundware, in soliden Mustern Meter 1⁴⁵</p>
<p>Ein Posten Indanthren-Druck ca. 80 cm breit, gute Qualität, für Kleider u. Schürzen Meter 68</p>	<p>Ein Posten Bouclé-Skotten ca. 70 cm breit, in modernen Farbbel- lehlungen, f. sportliche Kleider Meter 98</p>	<p>Ein Posten Mantelstoffe ca. 140 cm breit, strap- azierfähige Ware, auch für Röcke und Complots Meter 1⁶⁸</p>

KARSTADT
 Halle-Saale
 Gr. Ulrichstr. 59/61

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fertige Druckbild überflüssig ist 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches Land“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburger, beträgt die Kosten: 30 Pf. für das Überflüssigwerden und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift, Ziffergebühren 40 Pf. Mittelwert für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen ist 15 Pf.

Zu verkaufen

Bücherspäne
rein Buchholz
Brennholz
aus Buche, oberflächlich
1,20 RM.
3/4 Ztr. frei Haus
Vordammfabriken
Dessauer Straße 7
Ferial 30462

Alkohorede
Larven, 1/2 Anzahl
10 RM.
22 Franco
Larven 23.-RM.
W. W. W. W.
Halle, Albrechtstr. 20
Ferial 31062

zu verkaufen
Ehst.-Handl.
Kühnle 25
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Küchen
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer
Ehst.-Handl.
Ehst.-Handl.

Schlafzimmer

375.- 398.- 460.- 575.-
Speisezimmer
285.- 295.- 360.- 750.-
Auch auf Teilzahlung

Eichmann & Co.
Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 51
Ehst.-Handl. und
Kinderhilfsschule 1

Heiratsgesuche

Witwe
mit Kind, 28 J.,
alt, 1,64 groß,
solide, blond,
gute Aussteuer,
in 600 RM. Ver-
mögen, wünscht
Beitragsschicht mit
einem Herrn in
einer Stellung, un-
ter 30 J., an die
Gefch. d. Ztg.

Bauer
23 Jahre, blond,
1,72 groß, 70 Pf.
schön, sucht
Beitragsschicht mit
einem Herrn in
einer Stellung, un-
ter 30 J., an die
Gefch. d. Ztg.

Junge Frau
29 Jahre, 1,70 gr.,
blond, gut aus-
gest., sucht
Beitragsschicht mit
einem Herrn in
einer Stellung, un-
ter 30 J., an die
Gefch. d. Ztg.

Kaufmann
44 J., alt, eogl.,
1,63 gr., 50 Pf., ge-
schäftig, blinz-
end und absehend,
wünscht
Beitragsschicht mit
einem Herrn in
einer Stellung, un-
ter 30 J., an die
Gefch. d. Ztg.

Widmermeister
28 J., 1,70 groß,
pat. Übernahme
bis 1000 Pf. Ver-
mögen, sucht
Beitragsschicht mit
einem Herrn in
einer Stellung, un-
ter 30 J., an die
Gefch. d. Ztg.

2 Freunde
27 und 30 Jahre,
alt, 1,75 Meter,
gute Erbschaft, u.
Dauerlohn, wün-
schen Beitragsschicht
von zwei jungen
Damen von 24 bis
28 Jahren, Off.
mit Bild, unter
4000 an die
Gefch. d. Ztg.

Greifamer
angeheiratet
solide, 26 Jahre,
1,65 gr., dunkel-
blond, möchte mit
aufrichtig. Mann in
einer Stellung aus-
tauschen, Off.
unter 4000 an
die Gefch. d. Ztg.

Sie sparen Geld
im
**SOMMER
SCHLUSS
VERKAUF**
Methner
Halle (Saale)
Leipziger Str. 7
(gegenüb. d. Ulrichskirche)

UNTERRICHT
Hamburg, das Tor zur Welt
Dolmetscherausbildung
Fremdsprachen, Sekretärin, Reisebüroleiterin in der
Hamburger Fremdsprachenschule
Privatlehranstalt, Leiter: Dr. E. Grundmann
Hamburg 21, Carlstraße 32a

Trendsprachen im Film
Kaufmännische Privatschule
Wilhelm Baer
HALLE (SAALE) GELISTET, 41 RUF 23538

Englisch
für alle Zwecke,
10 Jahre London,
Mrs. Hoff,
Halle a. S.,
Wörlichstraße 71.

Englisch
für alle Zwecke,
10 Jahre London,
Mrs. Hoff,
Halle a. S.,
Wörlichstraße 71.

Englisch
für alle Zwecke,
10 Jahre London,
Mrs. Hoff,
Halle a. S.,
Wörlichstraße 71.

Im Hilfswort „Mutter und Kind“
nimmt die HfW. mit 4111 Ent-
scheidungen der Bauernschaft die
Sorge um ihre Kinder ab.

HILFSWERK
MUTTER
und Kind

Grundstücksmarkt

Güterverkauf
1 Wohnhaus mit
Garten, etwa 1/2 Hektar,
Wasser und Zehn-
wagen (45 Stk.),
Schulhaus (35
Stk.), verläuft
H. Reimann,
Eichdamm 72.

**Gärtnerei-
grundstück**
Berl., das ver-
kauft zum 1. Okt.
1938 überhäu-
berten Gärtnerei-
grundstück, 1/2 Hektar,
Wasser und Zehn-
wagen (45 Stk.),
Schulhaus (35
Stk.), verläuft
H. Reimann,
Eichdamm 72.

Mühlweg
3-Ram.-Grundstück
mit 6. u. 6.
u. 2. Bänken im
Garten u. Garage
an Gehlinter-
feld, zu verkaufen
Off. u. D. 13880 an
die Gefch. d. Ztg. 8

Wohnhaus
im Lehngebiet, mit
Stallung, 4. u. 5. Etage,
von 2000-3000 Mark
Anzahlung zu ver-
kaufen.
C. RUDLOFF,
Immobilien,
Halle (S.), Steinort 20

**Handwerks-
arbeiten**
Zöpfe,
Korben, Korben u.
Zemmerarbeiten,
ufo. eigene An-
fertigung, Repara-
turen.
G. Südermann,
Gottschalkstr. 12.

**Eradentlich-
Glasaufhänge**
neu u. gebr., wert-
voll, Glas, Glas,
Aufhänge 14.

Änzüge
werden schnell u.
sauber repariert,
umgarnet.
Wiederstriche 16,
H. II.

Bernstein
und feine Metall-
arbeiten
"Biedl & Biedl"
Halle a. S.,
H. II. Strauß-
straße 11.

Schneiderin
fertigt elegante
Damenarbeiten an
Wärnerstraße 211.

**Dreh-, Fräs-, Bohr-
u. Hobelarbeiten**
übernimmt
Elektro-, Bau- u.
Reparatur-Ges.
Turmstraße 59.

Erfolg kolossal
gehört man den
Angeboten der
„Sonne-Setzung“
benutzt.

Verloren
Bronzefigur
Goldbat
der alten Armee
mit 20000 ab-
geben, gefund.
Wiederbringer er-
hält Belohnung.
Schubertstr. 11,
Halle.

Autoschlachthof Schnorr & Co.

Halle (Saale), Canoner Weg 2, Telefon 34204
Ankauf gebrauchter u. defekter Autos
Ersatzteile für Pkw-Lkw

Auto-Markt

Auto - Schlachthof
Löffler, Halle (S.)
Kl. Brauhausstraße 10 (Pst. 3574)
steht beste Ersatzteile u.
ultrast. Carboxiete

6/30 Steyrer-Carboxiete
in gutem Zustand, steuerfrei, sofort
zu verkaufen. Angebote unter E.
4657 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Gehobene
Reinhardt**
Benzwagen, 8.
Wuf 322 80.
Bietet gut und
günstig im
Anschaffen aus.
Gemeinl. Motor-
oder 4 Radfahr-
Gefährte f. u. zu
einer guten Frau
Schwarz, 10. Okt.
Motorrad-Reparatur
Wendlandstraße 8.

Seitenwagen
für alle Motorräder
Große Auswahl
auch Teilzahlung
Kottnerstraße 17

**Auto-
Gattlerei**
Spezial-Verfahren
für Radioletts,
Herbese, Zinnen-
Schulung, Schön-
heitsreparaturen,
Elio Stanz, jezt
Belgische, 23.
Okt. Preisreduktion
Straße, Wuf 39414

**Gleimer-
limouline**
neu, 6/30,
250-
Halle a. S.,
Wörlichstraße 9,
Sonntag 10-12

500 ccm DKW
350 ccm DKW
200 ccm DKW
gebraucht, säm-
steuerfrei, preis-
wert zu verkaufen.
Auf Wunsch
Teilzahlung

Tauscher
Hindenburgstr. 59
**1,2 l Opel-
Cabriolet**
63.000 alt, 48.500
überholt, bereit,
30 Pf., steuer-
frei, fahrber.
zu verkaufen, 675
RM., evtl. mit
Einbinder, Ver-
kauf ab Sonntag,
Reimann, Ein-
binder/Gerstlader.

Motorräder
gehört, große Auswahl,
bessere Auswahl,
Schulz, Mühlberg 10,
Ruf 31395.

Motorrad
300, 100, steuer-
frei, gut erhalten,
verkauf, 2700,-
bock (Halle), Wuf 37

Tiermarkt

Bachhennen
Hofhund
gibt ab
Schäferlei, Belben
(Halle), (Halle)

Hochtrag. Kuh
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Widder
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

**Zwei
Dachhühner**
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Arbeitspferd
zu verkaufen
Halle, Halle, Halle

Es rächt sich,

wenn man am falschen
Ende spart. Hier ein
Beispiel:

Der Bauer K. hatte
guten Flachs gerettet
und ihn nach N. ver-
laden. Als er sich beim
Kreislagerleiter
dann erkundigte, sagt
der: Wassoll der Flachs
dann hier? Der muß
doch nach L. Ich hab's
extra in die Zeitung
setzen lassen! Da waren
nun 15 Mark für Lager-
und Transport zum
Fenster rausgeworfen,
bloß weil die Zeitung
über'n Sommer ein-
geparnt werden sollte!
So kann es kommen,

wenn man keine

Zeitung
kost...

Es rächt sich,
wenn man am falschen
Ende spart. Hier ein
Beispiel:

Der Bauer K. hatte
guten Flachs gerettet
und ihn nach N. ver-
laden. Als er sich beim
Kreislagerleiter
dann erkundigte, sagt
der: Wassoll der Flachs
dann hier? Der muß
doch nach L. Ich hab's
extra in die Zeitung
setzen lassen! Da waren
nun 15 Mark für Lager-
und Transport zum
Fenster rausgeworfen,
bloß weil die Zeitung
über'n Sommer ein-
geparnt werden sollte!
So kann es kommen,

**Wer Zeitung
liest, schaut
in die Welt,
und nicht nur
bis zum Zaun!**

**Neue Transporte erstklassiger
Belgier und
Ermländer**
Reinhold K. Beyer & Co.
Halle (Saale), Leipziger Str. 76 (Rolos Rob)
Ruf 21619

**Ostpr. Kaltblut-
Absatzfohlen-**
Auktionen
(Turnier-
platz)
'68. Auktion am 17. Aug. 1938 in Pr. Holland
169. Auktion am 18. August 1938 in Elbing
Zeittage: 9.00 Uhr Vorführung und Preisierung,
ansch. ca. 11 Uhr Versteigerung.
Es kommen ostpr. Kaltblutfohlen von bederlei
eingetragenen Eltern oder von gekörten Kaltblut-
zeugen zur Versteigerung. Die Absatzerlöse werden mit
der Mutter geteilt.
Ostpr. Stutbuch für schwere Arbeitspferde E. V.
Halle (Saale), Schubertstraße 15.
Kaufpreise und Bedingungen auf Kaltblutfohlen
sind an den Tierzuchtredaktor des Ostpr. Stutbuchs
für schwere Arbeitspferde zu richten.

Das Blatt der erfolgreichen Kleinen Anzeigen

Wir haben uns verlobt

Hedwig Decker
Richard Grotius

Mitinhaber der Firma Joh. Thurm

Winterfeld-Altmark

Halle-Saale
Lindenastraße 12

31. Juli 1938

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Hildegard Wuttke

Halle (Saale), im Juli 1938.

Statt besonderer Anzeige.

Am Freitag früh entschlief unerwartet infolge Herzschlag unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Prokurist

Otto Schondorf
im 58. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Kurt Schondorf.

Halle (S.), den 30. Juli 1938.
Mansfelder Straße 51

Die Beerdigung findet am Montag, dem 1. August, 14½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzniederlassungen am Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Bürke, Kleine Steinstraße 4 entgegen. Von Beileidstreichungen bitten wir absehen zu wollen.

In der Nacht zum 29. Juli starb plötzlich und unerwartet unser Hauptkassierer, Handlungsbevollmächtigter und Prokurist

Herr Otto Schondorf
im 58. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat über zwei Jahrzehnte unermüdet seine ganze Arbeitskraft der Pfannerschaft gewidmet. Größte Pflichttreue und unbedingte Zuverlässigkeit zeichneten ihn aus.

Betriebsführer und Gefolgschaft haben in dem Heimgegangenen einen vorbildlichen Mitarbeiter verloren und stehen trauernd an seiner Bahre. Sein Andenken wird immer bei uns fortleben.

Betriebsführer und Gefolgschaft
Hallesche Pfannerschaft
Abtlg. der Mansfeld A.-G., Bergbau u. Huttenbetrieb
Halore Brikettvertrieb G. m. b. H.

Am 29. Juli verschied nach kurzer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied

Robert Konrad

Seit 1910 war er mit kurzen Unterbrechungen bei uns als Facharbeiter beschäftigt und hat darüber hinaus noch als Angehöriger der Werkfeuerwehr Dienste für uns geleistet.

Wir verlieren in ihm einen fleißigen Mitarbeiter und guten Kameraden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der
Gottfried Lindner A.-G.
Ammendorf (Saalkreis)

Ihr erster Weg oder Telefonruf im Trauerfalle ist zum

Brauer

Befattigungsanstalt
Salle, G. Märcheff. 25
Ruf 22151



Anzeigen

schafften Umsatz

Altes Silber Gold
Vorkriegsgeld kauft Juwelier
TITTEL
Goldschmelde-
meister
Schmerstraße 12
Gen.-Bezh. 1157 580

Schirm-
Reparaturen
Reparatur-
arbeiten
schneidestück billigst
Schirm-Nickel
Schirmlabrik
Niemchenrieden 5
Eingang Gr. Steinstr.

Arm-Uhren
Tisch-Uhren
Staud-Uhren
Wochen-Uhren
Weck-Uhren
W. Finckh
das gr. Uhrengeschäft
Kl. Ulrichstraße 95
& Schaulenster

Silbergeld
Brillanten
Plandscheine
üb. Schmuck
gold. Uhren
kauft
Juw. Alfr. Koch
Gr. Steinstraße 15



Seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes:

Der Temperatur-Unterschied zwischen Bier und Magen wird erheblich gemildert durch einen vorherigen

Underberg



Familiennachrichten

Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben

Geburten:

Salle a. S.: Karl Heiler, 63 J.; Bernburg: Anna Stubbe geb. Jagen, 81 Jahre; Friederich von Bernburg Weidmann: Friederich von Bernburg geb. Reuter, 74 Jahre; Mari Richter; Wittlich: Minna Jabel geb. Ziebler, 74 Jahre; Neuhaldensleben: Marie Gurtewich, 57 Jahre; Wolfen: Theres Friedrich geb. Mieth, 86 Jahre; Schöneberg: Maria Tazaba; Tarnitz: Katie Stöbel geb. Gardt, 88 Jahre; Ahrensdorf: Auguste Richter geb. Pöbbig, 77 Jahre.

Todesfälle:

Bernburg: Max Stamm und Frau, 1 Sohn; Mühlberg: Rudolf Jandeh und Frau Hildegard geb. Reich; Naumburg: Herbert Wunderlich und Frau, 1 Tochter; Järschig: Kurt Nickel und Frau Annemarie, 1 Sohn; Vermählungen: Weitzin: Fritz Trebitz und Frau Elise geb. Schurig.

Sommer-Schlupf-Verkauf!
Wertvolle Corsets billig!
Lastic-Schlüpfer 35 cm lang, 4 Haler RM 2.45, 2.90, 4.40, 5.90
Jaquard und Atlas Lastic leicht u. elegant 35 cm lang RM 3.90
Lastic-Zweilag. 1/2 Quat. RM 6.90 u. 7.95
Lastic-Corset RM 6.90 und 9.95
Massage-Schlüpfer RM 13.90
Modellstücke Corsets, Corsets und Hülfsträger RM 13.90 u. 17.75
Beachten Sie unsere Feinheiten!
Corsethaus Royal
Ferdinand Beyrich
Gr. Steinstraße 83

Zurück
Frau Dr. Scharfe
prakt. Aerztin
Moritzwinger 18

Zurück
Dr. Scharfe
Zahnarzt
Moritzwinger 18

Zurück
Prof. Kneise
Hellenstalt Weidenplan

Zurück
Dr. Paulerberg
Zahnarzt
Riebeckplatz

Zurück
Dr. Reich
Hals-, Nasen- und Ohren-
krankheiten
Adolf-Hitler-Ring 14, II

Zurück
Frau Dr. med. Schoen
prakt. Ärztin
Universitätsring 15/16

Verreist
bis 14. August
Dr. A. Berger
Zahnarzt
Ludwig-Wucherer-Str. 55.

Verreist
bis 14. August
Frauenarzt Dr. Sack
Universitätsring 19/20

Verreist
bis 20. August
F. Drebenstedt
Heilpraktiker

„Fußwoll“ hilft
durch Vergrößen
n. d. Größe
durch bewährte
Einlagen, durch
lungere
Schuhwerk nur
Kirchenstraße 18a.

„Fußwoll“ hilft
nach der Ansicht
der Angesehenen
sind unendlich
mit mir verpflichtet
sind, das Schiffe-
geheimnis zu mach-
ten. Sie bitten
desfalls, Aufschrift,
auf Schiffe-
Einlagen an uns zu
senden, auf dem
Umhlag jedoch die
betreffende Schiffe-
Einlagen-Abteilung
d. „Saale-Zeitung“
anzugeben.

Anfragen
zumal man
heute schon
mit einer
4.-Box
reizende Auf-
nahmen
machen kann
Photokino
Krügeren
Königspl. 24/25
Schmerstr. 9

Gurken einmachen?
Ja!
aber nur mit
Alba Gurkendoktor
weil sich die Gurken dann über den Winter hinaus halten, nicht weich werden und nicht schimmeln. Für 12 Pfennig überall zu haben. GEHRING & NEUWEISER - BIELEFELD

1878 **60 Jahre** 1938
Bildereinrahmung
vom Fachgeschäft
Johannes Mende
Mittelstraße 4

Für runde, brennende Füße
sind die benannten „Efasit“-Füßpflege-Präparate größte Wohltat. Geist befreit von 3 fühlenden wie Schwellungen, Brennen, Jucken, Ekzemen, übermäßigen Fußschweiß, Hornhaut und Suberkarne. Waschen Sie einen Fuß mit, aber nehmen Sie nur Efasit, das befeuchtet, desinfiziert, fröhlich und heilt. Ihre Füße werden es Ihnen danken. Efasit-Schubad (8 Stück) RM - 80, Fußcreme RM - 55, Fußpulver RM - 75, Fußbäder RM - 75, Fußbäder RM - 75. Zu haben in allen Fachgeschäften.
Efasit-Vertrieb Tegalwerk München 27

Die „Kleine“ hat Formel und Verbindungen, darum wird sie auch von allen Gesundheitsliebenden besonders geschätzt. Versuchen Sie ebenfalls Ihr Glück mit einer „Kleinen“ Beirats-anzeige in der „Saale-Zeitung“.

Zurück
Heilpraktiker
Wilhelm Ehrh
Halle (S.), Luisenstraße 8

Auch jetzt ist es noch nicht zu spät!

Schicken Sie uns eine Postkarte mit Ihrer Ferienschrift und lassen Sie uns wissen, wie lange wir Ihnen die **Saale-Zeitung** nachsenden sollen.

In den Ferien ist die SZ täglich ein Blick nach Hause

Erfolgreiche Oelbohrung bei Wien

Ständig des Österreichischen Erdölwerks im Lande Österreich haben die geologischen Untersuchungen, die seit etwa einem Jahre im Gange sind, zu einem positiven Ergebnis geführt. Die erste Bohrung hat bei Gellert bei Wien...

Halle'sche Effecten- und Wechselbank A. G. Am Geschäftsjahre 1937 erzielte das Institut am Grundbilanzstrichen 24.902 (i. V. 25.767) RM., an Umsatzeinnahmen 20.255 (27.503) RM., an Bruttoerträgen und sonstigen Einnahmen 12.329 (13.369) RM., und an außerordentlichen Erträgen 4693 (2963) RM. Dem gegenüber erforderten Gehälter und Löhne 24.557 (24.499) RM., feste Ausgaben 1709 (1216) RM., und außerordentlichen Ausgaben 4693 (2963) RM. ...

Umwandlung bei der Leichengrabung Klemm G. m. b. H.

Die seit nahezu 12 Jahren bestehende Schiffsgraberfirma Klemm G. m. b. H. in Berlin, die unter der Leitung des Gründers und bisherigen Leiters der Firma, Herrn Dr. von Danms Klemm, in eine GmbH mit dem Namen Leichengrabung Klemm G. m. b. H. umgewandelt worden ist...

A.-G. Saline Salungen, Bad Salungen.

Die AG der AG Saline Salungen, Bad Salungen, haben den Geschäftsbericht für 1937 zur Kenntnis und Beschafung der Aktionäre und Anteilhaber vorgelegt. ...

Getreidegroßmarkt zu Halle am 30. Juli 1938

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, and other grains. Columns include 'heute', 'vorher', and 'Tendenz'.

Die ab Lagerungsstellen des Regierungsbezirks Merseburg und Landes Anhalt (ohne den Kreis Ballenstedt) für 1938...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Äpfel, Birnen, Trauben, etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Magdeburger Zuckernotierungen. Magdeburg, 20. Juli. Terminpreise. Weißzucker einschl. ...

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 20. Juli. Preise für 100 kg. Silber 1 kg. ...

Für unsere jungen Unteroffiziere Planmäßiger Sonderunterricht eingeführt

Ab 1. Oktober wöchentlich zwei Stunden Deutsch, Rechnen und Geschichte

Für die Heranbildung eines vollwertigen Unteroffizierskorps hat das Oberkommando des Heeres den planmäßigen Ausbau von Sonderunterricht für junge Unteroffiziere angeordnet.

Der Sonderunterricht wird ab 1. Oktober durchgeführt. ...

Der Sonderunterricht sollen nicht früher als 25 bis 28 Soldaten sein. ...

Das erste „Cufine“-Gold herausgeholt

In der Nacht zum Freitag hat der Bagger „Arminia“ den ersten Goldbarren der „Cufine“ ausgehoben. ...

Goldfische aus dem Schlamm gebuddelt

Wärthelicht wurden die Dinge an, die vor dem Berliner Schiffenrichter in dem Prozeß gegen die Arbeiter Z. und B. zur Sprache kamen. ...

Ein halber Meter Hagel in Waldenburg

Ein schwerer Vorkesseln verurteilte die Umgebung des Bades Charlottenbrunn. ...

Und Halle Seilasse freut sich

Von dem Ereignis Halle Seilasse war im vergangenen Jahre gegen die englische Konkurrenz ...

Zähräder im Kohlenlager

Die Anfuhrer der Zähräder sind ein wenig verwirrt. ...

Explosion vermindert eine Fabrik

In einer Fabrik in Wanka (Belgien) in der Elektro-Industrie ereignete sich ein schweres Explosionsunfall. ...

Soldaten, Nachschreibungsarbeiten, Nachschrift eines mündlichen Befehls, Abklärung einer Weibung und vor allem Zeichen der neuen deutschen Wehrmacht. ...

Nach einem Erlaß des Oberkommandos der Wehrmacht ist die weitestgehende Schulung der Wehrmachtsoffiziere Aufgabe der Kommandanten der Wehrmachtsoffiziere im Reichsbund der Deutschen Soldaten. ...

1.37 AM tägliche Quartierverteilung

Vom Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht beträgt der Verteilungsplan der Quartierverteilung am 1. Juli 1938 1,37 AM, davon für Mittagszeit 0,44, für Abendzeit 0,44 und für Morgenzeit 0,36 AM.

UW-Großpassagierflugzeug verschollen

Am vergangenen Sonntag fand in Arisco eine meteorologische Großpassagierflugzeug der Panamerican Airways auf einem Flug nach den Philippinen. ...

Deutscher Weltrekord für Leuchtflugzeuge

Die deutsche Luftfahrt konnte erneut eine Weltbestleistung erzielen. ...

Ein halber Meter Hagel in Waldenburg

Ein schwerer Vorkesseln verurteilte die Umgebung des Bades Charlottenbrunn. ...

Und Halle Seilasse freut sich

Von dem Ereignis Halle Seilasse war im vergangenen Jahre gegen die englische Konkurrenz ...

Neuer Großangriff gegen Zahnkrankheiten

Da die Anstrengungen zum Arbeits- und Wehrdienst sowie Untersuchungen in Betrieben gezeigt haben, daß viele Volksgenossen an solchen Zähnen leiden, hat das Reichs-Verkehrsministerium die Träger der Rentenversicherung erwidert den Zahnärztinnen und Zahnärzten ...

Neue Bluffat in Palästina

Einer Heuschrecke-Melange aus Beirut zufolge ist Sheikh Husni Abd al-Nasir, der Imam der Großmoschee von Aifa, am Mittwochabend durch Schüsse ermordet worden. ...

Was alles passiert ...

Ein Sträfling wollte hoch hinaus

Ein Sträfling lang ersehnte sich ein Ziel. ...

Wenn ein Camp wackelt

In einer Offizierskaserne in Berlin. ...

Die neuen Rundfunkgeräte

Die Funk-Anstellung 1938

Wenn ein Camp wackelt

Wenn ein Zanderhändler etwas an Land hat, dann läßt man sich nicht davon abbringen. ...

Wenn Iseffe ich meinen Mann?

Wenn ein Zanderhändler etwas an Land hat, dann läßt man sich nicht davon abbringen. ...

Im Kinnfeind erkannten

In einem Strohhaken, der kaum 30 Zentimeter hoch mit Wasser gefüllt ist, ...

Der Wibel mit dem Spierfeld

Entgegen seiner Bekanntheit wird der Spierfeld mit dem Wibel häufig dazu benutzt, um damit in der Welt herumzuwandeln und sich Bewegung zu verschaffen. ...

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Herd', 'F. L.', 'Lied', 'Flinke', 'Aue', 'Lest', 'H', 'K', 'G', 'S', 'T', 'U', 'V', 'W', 'X', 'Y', 'Z'.

Kleine Anzeigen

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das halbdrucke Uberschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 4 Pf. Ziffergebüh 20 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutschland", nämlich Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Mansfelder Zeitung, Hainburg, betragen die Kosten: 20 Pf. für die Uberschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebüh 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.



**Herde und Oefen
Waschkessel**
Waschkesselherde
Badeöfen und -Wannen
F. Lindenhahn
Königsstraße 8

Offene Stellen

Stellungsuchenden wera empfohlen, den Bauarbeiten auf Ziffer-Anzeigen keine Originalanträge beizufügen, da diese nicht abhandelt werden können. Zeugnisbeschriften und Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rückmeldung der Unterlagen rechtlich erfolgt.

Für den Außendienst

ehrlichen und arbeitsamen Herrn zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt, Provision und Tagesspesen. Angeb. unter R 8401 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Lediger Mann

für Hausarbeiten in Gasthof gesucht, welcher nebenbei einen geliebten Mann besorgen kann. Gasthof, "Frischitz", Pratzau bei Wittenberg.

Buchhalter

tüchtiger Statistiker u. Rechner I. Großbetrieb I. Dauerstellung bei hohen Bezügen gesucht. Zuschriften m. Lebenslauf, Foto und Referenzen unter R 8414 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alleinmädchen

nicht unter 18 Jahre, solid und ordentlich, mit Platt-, Näh- und Kochkenntnissen, I. gepflegten 2-Personen-Haushalt per 15. August früher oder später gesucht. Angebote mit D 13871 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Korsett-Vertriebsstellen

sofort melden!
Fixum und hoher Verdienst!
Größte Verkaufszahl! / Hohe Gewinnschussung!
Gen. Angeb. mit biok. Tätigkeits- u. zw. Sanitas-Gesellschaft m. b. H., Zwickau, Leipzig W 35, Schlagerstraße 88.

Flinkes, sauberes Mädchen

welches Lust hat, im Verkauf mit zu helfen, für Haus u. Geschäft per sofort oder 1. 9. 1938 gesucht. Offerten erb. an **W. & L. Kochmann**, Leipzig W 35, Schlagerstraße 88.

Aufwartung

erfahrene Frau, für die tägliche Reinigung von Büroräumen baldigst gesucht. Angeb. unter D 13881 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lest die Saale-Zeitung

Unsere **Herzenträume** sind ausgezeichnet im Zusammenhang von Material, Form und Preiswürdigkeit zu 295.-, 305.-, 490.-, 552.-, 6. 1200.-, RM. Bedarfsdeckungswort. in Zahlung genommen **Gebr. Jungblut** Albrechtstraße 37 Bernburg Str. 25

Tagesmädchen

mit Koch- und Plattkenntnissen, für 2-Personen-Haushalt, gesucht. Angeb. m. Angabe d. Antrittstermins unter D 13854 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Büchereigefellen

selbständig, stellt sofort ein. Foto u. Logis im Saale-Waldemühl, Mittel, a) Halle/S., b) Stoltestraße 2.

Büchereigefelle

Suche zum 7. 8. jungen, zuverlässig. Büchereigefellen m. Konditor-Beruf. Ernst Kabisch, Waldemühl, Könnern a. S., Gollische Str. 17.

Zeugnis-Abdrücken

Freiwillig, 52 I. Genge, Melkerstraße 11.

Buchhalter

ja, oder älterer, v. Wirtschaftler, der. Buchhalterische Verbindungen mit Jungensbildung, u. D 13869 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bote

zum Austragen von Zeitschriften sofort gesucht. F. Buchardt, Zeilingsstraße 11.

Melkergehilfe oder kräftiger Lehrling

bei gutem Lohn u. sofort od. spät. gesucht. Schöner Stall vorhanden. Schmidt, Melkermeister, Dohnsdorf b. Köthen/Anh.

Ledigen Geschirrführer

stellt sofort ein Otto Porze, Kallertstr. 22.

Jungen Büchereigefellen

stellt sofort oder später ein Herrn. Gelpke, Waldemühl, Könnern bei Bernburg.

Lehrling

sann d. Rahmen-Glasfabrikvertrieb. Wohnung und gute Beförderung. Besetzt wird sofort ein tüchtiger Gefelle eingestellt. Oswalds Wälder, Glasermeister, Nöhlen a. H.

Hausburchden

sucht Baderel, Schillerstr. 15.

Mädchen

17-18 Jahre gebildet, zuverlässig, für Haushalt bei Genge a. S. gesucht. Aufwartung vorhanden. Offert. unter D 13874 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mannl. Köchin, Glüche

Suche zum 1. 9. Mannl. Köchin od. Glüche. Keine Nebenarbeiten und Gehaltsüberbrücke an Frau Spuder, Müttig, Zwickauer, über Gerbitz.

Tages-Glüche od. Wädchen

in gelegtem Mitt. für ruhigen geschäftlichen Haushalt (3 Personen) sofort oder später gef. Suchstellen mit Jungensbildung abends 6-8 Uhr. Genge a. S., Dummelstraße 14, 21.

Gübenmädch.

sauber, das schon in ähnlicher Stellung war, zum 1. 8. gesucht. Angeb. mit Zeugnisbeschriften u. Lichtbildern unter R 8418 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Älteres

erfahrenes, selbständig arbeitendes Wädchen bei guter Kost (mon. 25.-) gesucht. Frau Schmidt, Köthen, v. Bernburg a. S., Norddeutsche, Dorf.

Fräulein

das gut kochen u. Hausarbeit selbst führen kann, wird v. Bernburg a. S. in Halle für bald gesucht. Sucher, Melkermeister, Könnern a. S., D 13870 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wirtinshälerin

Suche nach Frau, die eine tüchtige, saubere u. fleißige Wirtinshälerin (Bauershof, 34 Jahre), einen selbst. Wirtschaftsführer, freies. Herrl. Herrl. Köchin, Könnern a. S., D 13871 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für größeren Gutshaushalt

Köchinmädchen, reich nach kann (ent. 1. 8. 1938). Baronin v. Stromberg, Könnern a. S., D 13872 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ordnentliches Hausmädchen

sucht sofort Ebert, Glücker, Könnern a. S., D 13873 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen

anständig, I. Hände und Saub. bei gut. Lohn gef. Sucher, Könnern a. S., D 13874 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Steifig., ehrl. Mädchen

nicht unter 18 J., für Geschäftshaus gef. Sucher, Könnern a. S., D 13875 an die Geschäftsst. d. Ztg.

30. Mädchen

16-17 Jahre, als Wirtinshälerin, auch zur Wäsche, sucht sofort od. spät. Könnern a. S., Gollische, Tafelstraße a.



Immer bereit sind neuzustellende Gas-Herde, Kocher u. Warmwasserbereiter. Unverbindl. Beratung. Zahlungserleichterung. durch R-Zahlplan

Licht und Wärme

G. m. b. H., Halle a. S., Große Ulrichstr. 54. Gemeinschaftsunternehmen der Weg, des Fachhandels und der Zentralfabrik

Glüche

Suche sofort od. spät. selbständig. Glüche für 3 Pers. Haushalt, die im Kochen und allen häuslichen Arbeiten perfekt sein muß. Befäh. 8. Sucher, Könnern a. S., D 13876 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zuschiffe

für hohe Tage perfekt im Kochen in 2 Pers. Haushalt gesucht. Off. unter D 13875 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schöne Möbel

kaufen Sie sehr preiswert bei **Schaible** Gr. Märkerstr. 26 am Markt

Markisen

jeder Art Spezialfabrik seit 1898 **J. Rau** Lessingstraße 40/42 Ruf 22184/29334



Lyonsseif... Die Rubrik "Tiermarkt" ist in der Saale-Zeitung stets sehr umfangreich, weil hier mit gutem Erfolg Pferde, Kühe und Kleinvieh angeboten und gesucht werden.

Vertrauensstellung

Zu der heutigen Zeit findet man leider eine solche nicht so leicht. Wichtig ist es daher, sich an die maßgebenden Berufsstellen in Handel, Industrie und Landwirtschaft zu wenden, d. h. an diejenigen, die Arbeit geben können. Da die „Saale-Zeitung“ auch sehr viel in Arbeitgeberkreisen gelesen wird, empfiehlt es sich, eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ unter der Rubrik „Stellungsgehe“ erscheinen zu lassen. Die Kosten sind nur gering, weil diese Anzeigen zu einem für niedrigen Wochtpreis berechnet werden.

Heißmangeln

neu und gebraucht **Wäschemangeln** elektrisch - automatisch **Schützger - Anbauten** **Gustav Forßbohm** Thüringer Wäschemangelfabrik, Gars-Zwätzen 259

Der 2. Waggon

Schlafzimmer eingetroffen
echt Eiche, mit doppel gewellten Mittelparieten, hell Eiche mit Birke, ganz Eiche, dunkel Eiche mit Nubbaum
durch Großeinkauf sehr preisgünstig
12teilig nur bis zu 460.- RM

Möbel-Weißwange

Halle, Gr. Steinstr. 82, 1 Stock, n. Gummi-Bieder
Lieferung frei - Annahme von Ehaszdarlehren

Kauft bei den Inserenten

dieser Zeitung



Das Haus der Groß-Leistungen!

Schon immer groß - jetzt beim **Sommer-Schluß-Verkauf**

noch größer!

Große Erwartungen werden erfüllt, - alle Erwartungen übertroffen!
Auch die zweite Woche ganz groß!
Nützen Sie diese Tage aus!



HALLE - Saale - Gr. Ulrichstrasse 41/43

Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (32 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Ueberschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutsches Land", nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Massaburger Zeitung, Mansburg, beträgt die Kosten: 30 Pf. für die Ueberschrift und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zehnjahrgängen 85 Pf.

Offene Stellen

Schneider

energisches und gewissenhaft zur Ansicht eines größeren Bügelkaales für Herrenanzüge in Dauerstellung gesucht. Angebote unter R 8422 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Zu sofort ein **weibl. Kochlehrling** Bedingung: schlicht, sowie **weibl. Kellnerlehrling**

grosch. **Herm. Hoyer**, Gaststätte z. Erbrprinz Bernburg (Saale)

Fleischergel. **Köchin**

flücht. sofort als Köchin, 1. Erfurt, 2. Traumburgstr. 17.

Buride im Landwehrviertel gesucht. **Hub. Zippert**, Wolfenbüttel 10, über Saale.

Hausmädchen fleißiges, mit Kochk. **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Belznäherin für sofort oder später gesucht. **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Hausgehilfin erfahren, zuverlässig, über ein. **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Mädchen zur selbständigen Führung eines **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Stellengesuche

Junggeheile 18 Jahre, gelernt. **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Möbel - Schormann

Universitätsring 11

Lecke Große Ulrichstraße

Küchen

Schlafzimmer

Holz- und Metallmöbel

Polstermöbel

Erfahrungsfabrik, Tischl. u. S.

Muß ich denn, muß ich denn zum Städtlein hinaus . . .

... heißt es immer, wenn der Zug anrollt und der Bahnhof unserer Heimatstadt immer mehr zurückbleibt, bis er auf einmal gänzlich unseren Blicken entschwunden ist. Aber wie angenehm das Reisen auch sein mag, man gibt doch ungern die Verbindung zur Heimat auf; wir können nicht anders. Und so hat sich da ein guter Brauch herausgebildet, nämlich sich von einem alten Bekannten täglich Grüße überbringen zu lassen, und der dann außerdem noch soviel aus der Heimat zu berichten weiß, daß man, obgleich man die Vorzüge einer erquidenden Erholungsreise in einer fremden Welt genießt, sich dennoch dort so behaglich wie zu Hause fühlt. Wie Sie das machen möchten? Sprechen Sie einmal mit unserer Botenfrau darüber, sie weiß Bescheid.

Jung. Mädch. 16-17 Jahre, für **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Melker verb. 31 J. alt, **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Erfolg Köchlin wenn man den **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Mädchen zum 1. od. 15. 9. **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Chilidies Mädchen od. Frau **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Tagesmädchen Suche für sofort **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Mädchen 15-16 J. für **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Mädchen für Haus **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Gut modern **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Mädchen über 20 Jahre, **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wirkungskreis Zum Hausbau voll **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Bückermeister 28 J. mit **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Neubauten "An der Boelckestraße"

Wir vermieten nur an Mitglieder:

48 Volkswohnungen, 2 Zimmer, Küche usw.

6 Volkswohnungen, 1 Zimmer, Küche usw.

Bezugsfrist 1. 10. und 1. 11. 1938.

Zu vermieten

Zentrum 2ab. möbl. Zim. **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Garagen frei! 15 RM. **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

2-Zimmer-Wohnung in **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Qualitäts-Möbel in **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Gut modern **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Mädchen über 20 Jahre, **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wirkungskreis Zum Hausbau voll **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Bückermeister 28 J. mit **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Neubauten "An der Boelckestraße"

Wir vermieten nur an Mitglieder:

48 Volkswohnungen, 2 Zimmer, Küche usw.

6 Volkswohnungen, 1 Zimmer, Küche usw.

Zur Einkochzeit

Plücker-Gläser von 0,27 bis 0,40 RM

Werk-Gläser von 0,23 bis 1,00 RM

Preis mit Deckel und Ring

Leonhardt

Ammendorf Halle Leuna

Schöne 6-3-Zimmer-Wohnung mit **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

5-Zimmer-Wohnung mit **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

kleiner Laden im **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Sommerschluss Verkauf

ein Posten

Möbelstoffe

Dekorat.-Stoffe

Gardinen

Halbstores

Tisch- und Divandecken

zu erstaunlich billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch

Halle - Große Ulrichstraße 11

Gut möbl. Zimmer **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Möbl. Zimm. zu vermieten **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Zimmer in **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Stempel Schuber

HALLE'S

Schilder

Leipzigersstr. 58 am Rebeckplatz

5-Zimmer-Wohnung sonnig, ruhig, **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Möbliertes Zimmer, 2 St. **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Zuche für nach Halle **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

3-4-Zimmerwohnungen in **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wir suchen laufend eine größere Anzahl **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Siebel Flugzeugwerke **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Bräutner suchte kleine **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Alleinstehende vernünftige **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Zimmer möbliert, **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

3-4-Zimmer-Wohnung von **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Radio verkauft **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Langfelle Zimmer **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wohndienst **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Smoking **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wohndienst **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Smoking **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wohndienst **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Smoking **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Küchen einbetonen und farbig **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Haake & Söhne Sternstraße 2 **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Erfolg Köchlin wenn man den **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Mietgesuche Suche für nach Halle **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wir suchen laufend eine größere Anzahl **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Siebel Flugzeugwerke **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Bräutner suchte kleine **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Alleinstehende vernünftige **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Zimmer möbliert, **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

3-4-Zimmer-Wohnung von **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Radio verkauft **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Langfelle Zimmer **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wohndienst **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Smoking **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Wohndienst **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Smoking **Wid. Hof**, Kapiermühlentor

Prophete

fahrräder

erhalten Sie schon **ab 44 RM**

Rannische Str. 15/16

Bequeme Zahlweise

Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen

Was bringt die neue Filmspielzeit?

Willy Forst wieder einmal als Schauspieler Bavaria-Filmfunk mit Originalstoffen / Kein Oberbayerer-Programm mehr

Geschoß der Bavaria-Filmfunk, die im Februar...
...der Bavaria-Filmfunk, die im Februar...
...der Bavaria-Filmfunk, die im Februar...

Confin) mit Hans Ubers unter der Regie von...
...Confin) mit Hans Ubers unter der Regie von...
...Confin) mit Hans Ubers unter der Regie von...

Und Hans Ubers kommt als Casanova Emil Jannings an der Spitze des neuen Produktions-Programms der Tobis

An der Spitze des neuen Produktions-Programms...
...An der Spitze des neuen Produktions-Programms...
...An der Spitze des neuen Produktions-Programms...

Schauplatz ist ebenfalls Benjamins Gigt in Aus...
...Schauplatz ist ebenfalls Benjamins Gigt in Aus...
...Schauplatz ist ebenfalls Benjamins Gigt in Aus...



Ferien von den Aufnahmen
Mady Rahl nimmt schnell ein Sonnenbad auf dem See, ehe sie wieder zu den Aufnahmen zu ihrem neuen Film „Eine Nacht im Mai“ und damit in eine kühlere Jahreszeit zurückzudrückt. (Bild: Ufa.)

Zarah Leander als Maria Stuart Was die Ufa plant / Eine bunte Palette von 34 neuen Filmen

Die neue Spielzeit des deutschen Films beginnt...
...Die neue Spielzeit des deutschen Films beginnt...
...Die neue Spielzeit des deutschen Films beginnt...

taglichen Gehalt der Zeitsgeschichte nunmehr auch...
...taglichen Gehalt der Zeitsgeschichte nunmehr auch...
...taglichen Gehalt der Zeitsgeschichte nunmehr auch...

Biel Romanverfilmungen bei der Terra Gustaf Gründgens in „Gösta Berling“ / Ein Opernfilm mit Jan Kiepura

Die Terra kündigt für die neue Spielzeit 25...
...Die Terra kündigt für die neue Spielzeit 25...
...Die Terra kündigt für die neue Spielzeit 25...

Der Luis-Lenten-Film „Die Liebesbriefe aus dem...
...Der Luis-Lenten-Film „Die Liebesbriefe aus dem...
...Der Luis-Lenten-Film „Die Liebesbriefe aus dem...

Bei Verdauungsstörungen **Janus** *Salz* **18 Pf.**

Zum alljährlichen Treffen in Bad Ems

Wiedersehensfeier unserer Altveteranen

Achttausend, die am Kriege von 1870/71 teilnahmen, leben noch in Deutschland

Der „Saale-Anzeiger“, das Reichsblatt des A. O. Reichsvereins, schreibt in einer feineren Ausgabe: Es sind nicht mehr viele, die heute noch leben und den Krieg von 1870/71 mitgemacht haben; die einst nach Siedern, Weichenburg und Worm, nach Colomben, Bionville und Gravelotte, nach Beaumont, Sedan, Metz und vielen anderen Siegesplätzen vom ganzen deutschen Volke umjubelt und umjubelt wurden. Monat um Monat lüfteten sich ihre Reihen, und bald wird auch der Letzte dieser Helden aus der großen Armee abmarschieren sein.

Das Kameradschaftliche Zusammenkunft zu leben. Hier an dieser historischen Stätte des Kriegsausbruchs von 1870 stehen sie im Mittelpunkt einer nur ihnen angebundenen Ehrung; sie und auch jene ihrer Kameraden, die nicht föhlt mehr nach Ems kommen können, fühlen dann so ganz besonders, daß man ihnen in herzlichster Kameradschaft gedenkt; hier haben manche die erste und wohl auch einzige Wiedersehensfeier, die einst vor einem Menschenalter gemeinsam in Pulver, Dampf und blutigen Tränen an dieser Stätte. Das sind vielleicht die letzten Höhepunkte ihres Lebens.

Aber nicht nur durch das Veteranentreffen in Ems, auch in ihrer eigenen Heimat sollen

unseren braven Altveteranen immer sorgfamer und pflichtiger betreut werden. Wir wissen, daß keine Kameradschaft diese Alten je vergißt, und wir hören auch von mancher schönen Ehrung, die unsere Heldenjugend ihnen dankbar darbringt. So soll es weitergehen. Die wenigen Jahre, die wir noch die alten Soldaten des Einigungskrieges unter uns zählen können, wollen wir ihnen aus unserem Herzen verhören; und wenn dann wieder einer von ihnen heimlich zu seiner großen Armee, dann wollen wir ihnen die beste letzte Ehrung des Soldaten geben und in unserer Kameradschaftlichen Mann für Mann zum Geleit des guten Kameraden antreten.

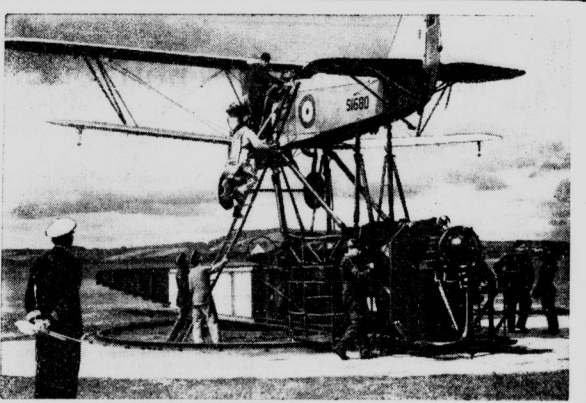
Es gibt noch rund 8000 Altveteranen als die letzten Schicksalsträger eines Heeres, das 1870/71 mit 1.350.000 Mann ins Feld zog und von denen mehr als 43.000 auf den Schlachtfeldern blieben und rund 100.000 ihre Wunden trugen.

Die Wehrmacht der Anderen

England — Italien. Die englische Wehrmacht „Imperial Airman“ hat auf Grund von Abmachungen zwischen der britischen und italienischen Regierung die Erlaubnis erhalten, im Bracciano-See in der Nähe von Rom einen Militärflughafen zu errichten, auf welchem die Flugzeuge für den Verkehr von England nach Indien, Australien sowie Zentral- und Süditalien Zwischenlandungen vorzunehmen dürfen.

Frankreich. „Strance Militaire“ teilt mit: Die neuen Zerstörer des Typs „Le Hardy“, die 1772 Tonnen verdrängen, entsprechen den neuesten Zerstörern anderer Nationen. Gegenwärtig sind 11 in Dienst bei Versuchsfabriken in Vau oder projektiert. Sie werden zum Teil der Schlachflotte zugeteilt werden, der andere Teil wird in die Torpedobootflotte eingereiht werden.

Schiffbau. In der Monatshefte „Schiffbau“ von „Wien“ wird berichtet, daß die „Kaiserliche Marine“ die Zerstörer „Kaiserliche Marine“ für das



„Trocken“-Katalpult-Training englischer Flugschüler. Auf dem Flugplatz einer englischen Fliegerschule steht jetzt die Piloten für ihre Ausbildung diese Land-Katalpult-Einrichtung zur Verfügung. An ihr lernen die Flugschüler, welche Steuerbewegungen bei Katalpultstarts zur größtmöglichen Ausnutzung der Abschubkraft getätigt werden müssen.

Fahrräder

„Requiem“ Paul Krause. Einmal 30. Schienen aus Samowagen auf einem Gelände und zwar nach ruffischen Regeln, mit folgend angegeben: 1. Beim Feuer von Ort und Stelle; auf 1000 Meter Entfernung 30 v. S., auf 700 Meter 51, auf 600 Meter 60, auf 400 Meter 90, auf 300 Meter und 200 Meter je 100 v. S. Ziffer. 2. Beim Feuer während der Bewegung auf denselben Entfernungen betragen die betreffenden Hundertfüße: 7, 20, 28, 32, 68, 100; die praktische Fahrtafelwindigkeit der Zantwagen betrage: rasche Tanks 50, langsame 30 km/Std.

Luftangriff auf die „Maginot-Linie“

Wie in der Presse mitgeteilt wird, hat der französische Generalstab für die Nacht vom 4. bis 5. August große Luftangriffe im Gebiet der Maginot-Linie angeordnet. Es handelt sich um eine Verbundübungsübung großer Ausmaße, die die Wirksamkeit der Luftabwehrbatterien zu erproben, die im Festungsbereich der Maginot-Linie eingebaut sind. Bei dieser Übung — übrigens der ersten dieser Art — wird selbstverständlich von der Annahme ausgegangen, daß ein feindliches Gefand in der Gegend von Metz, von Osten kommend, die Maginot-Linie überfliegt. Es ist festzuhalten, die Übung unter möglichst kriegsähnlichen Bedingungen durchzuführen.

Architektur-Atelier
Prof. F. A. Breuhaus, Willy Fiedler, Architekten
früher Bruno Föhre
Schillerstraße 9 Ruf 25956

Hermann Beige
Architekt
Lettin Ruf Dörlau 369

Paul Conrad jun.
Architekt
Zörbig, Ratshof 5 — Ruf Zörbig 440

Arthur Föhre
Architekt
Bismarckstraße 6 Ruf 26161

Hermann Frede
Dorotheenstraße 18 Ruf 24839

Fritz Henze
Architekt
Kleine Ulrichstraße 17 — Ruf 24869

Hans Hohn
Architekt
Königstraße 81 Ruf 31587

Kallmeyer & Facildes
Architekten
Hindenburgstr. 49 — Ruf 26380, 26480

Regierungsbaumeister a. D., Dipl.-Ing.
Kurt Knoch
Große Steinstraße 34 — Ruf 34217

Richtlinien
für die Planung von Bauwerken

1. Jedes Bauwerk an der Straße steht in einem Raume, der Allgemeinheit ist. Das Bauwerk hat infolgedessen diesen Belangen Rechnung zu tragen. Es hat dabei Rücksicht zu nehmen auf die Umgebung, auf das Straßen- und Ortsbild, auf die Landschaft.
2. Der Bauplatz ist so zu bemessen, daß eine gute Bauform darauf entstehen kann. Als Grundriß wähle die Form des längsten Rechtecks. Der quadratische Grundriß erschwert den Zusammenfluß der Einzelbauten zu einer einheitlichen Wirkung.
3. Die äußere Gestaltung des Bauwerkes muß der Ausdruck einer anständigen Bauart sein. Vor- und Rücksprünge, plumpe Anbauten, unharmonische Erker und Balkone sind zu vermeiden. Sie führen die ruhige Erscheinung des Hauses und das Gesamtbild der Straße. Der Sockel ist niedrig zu halten und wasserabweisend zu puben oder in Vertiefung auszuführen. Nicht hellfarbig gepulste Umfassungswände sind in seltenen Fällen zu tunnen. Die Verwendung von Kleinfertsteinen an Fassaden für Tür- und Fensterumrahmungen, für Gesimse und sonstige Architekturdetails ist zu vermeiden.
4. Die Fenster- und Türöffnungen sind in der Mauerfläche richtig zu verteilen. Größe und Form sollen möglichst einheitlich und gut aufeinander abgestimmt sein. Große Scheiben sind im allgemeinen durch Sprossen aufzusetzen.
5. Den Giebelböckern ist der Porzug vor abgemalten Dächern zu geben. Dachneigung und -deckung sowie Richtung des Dachfirstes müssen sich den Dächern der Umgebung anpassen. Dachaufbauten sind nur in Form von schmalen Dachgauben, Hieberrausen oder Schleppentinnen zulässig.
6. Schornsteine sind im Grundriß so zu verteilen, daß sie ohne wesentlichen Richtungswechsel möglichst in der Nähe des Firstes ausmünden. In Palmen, Rehlen oder Gärten dürfen sie das Dach nicht durchbrechen.
7. Der Unterstellraum für Kraftwagen soll nicht in tiefgelegenen Kellern an der Straße liegen. Starke Einschnitte in den Vorgärten wirken verunstaltend.
8. Die Grundrißschrägung an der Straße ist einheitlich und in einfachen guten Formen auszuführen. Häufige Unterstellungen durch moifine Pfeiler sind zu vermeiden. Die Anlage lebender Seden ist besonders zu empfehlen.
9. Der Vorgarten ist wesentlicher Bestandteil des Grundstücks und soll die Straße durch gärtnerische Anlagen verhören.
10. Ziele zu deinen Ausblicken von Anfang an einen bedürftigen Architekten bei. Dieser wird sich über den Bauplatz, über die künstlerischen und rechnerischen Anforderungen, die an das Bauwerk zu stellen sind, beraten. Er ist kein Freundher und Witter zwischen Behörden, Unternehmer und dir.

Georg Lindner
Architekt
Adolf-Hitler-Ring 12 — Ruf 21629

Rudolf Merkel
Architekt
Halle-Cröllwitz Ruf 31993

August J. Pfisterer
Architekt
Saaleck Ruf Bad Kösen 266

Georg Roediger
Architekt, Reg.-Baumeister a. D.
Königstraße 91 Ruf 22960

Otto Röder
Architekt
Kleiner Berlin 1 Ruf 28755

Karl Röhler
Architekt
Nietleben Ruf Halle 25369

Ernst Rühlicke
Architekt
Reilstraße 15 Ruf 31235

Hermann Sander
Architekt
Nietleben Ruf Halle 35316

Alfred Schildhauer
Architekt
Wittekindstraße 8 Ruf 32435

Richard Schmieder
Architekt
Schillerstraße 60 Ruf 34663

Karl Schwarz
Architekt
Friedrichstraße 9 Ruf 22286

Sig. Strudel
Architekt
Advokatenweg 45 Ruf 29335

Walther Thurm
Architekt
Wilhelmstraße 47 Ruf 24973

Baumeister Albin Wiltzsch
Architekt
Halle (S.), Schweisshkestr. 4, Ruf 32055
Spezialist für freitrag., u. eisernarme Konstruktionen

Wer Zeitung liest, der weiß Bescheid

Kamister Kaster

Frauen-Sonntag

der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 30. Juli 1938

Erscheint zum Wochenende

Heiratsanträge, einmal so — einmal so!

„Mein Freund hat auf folgende Weise seinen Heiratsantrag angebracht: Ich bin einer der verheirateten Mütter des Tisch-Rimbens sprach. Am Abend haben wir nichtswortend zueinander, ein netter, noch nicht einmal ein so sehr kleiner Kreis. „Aber du kommst nun aber doch ins betriebsfähige Alter“, sagte ich zu ihm. „Aber ich sehe da schon die ersten kleinen verdächtigen Anzeichen einer Waise! Nach schön, noch nicht dich keine mehr.“ „Aber“, sagt er, „ich überredete mich, ich nur doch einer Bekannten, aber wirklich nur einer Bekannten, über den Tisch hinweg.“ „Sie würden mich doch auch so nehmen, nicht wahr?“ „Und die, zu allen Zweifeln aufgesetzt, wie sie ist, betet in übertrieben pathetischem Ton: „Aber gewiss!“

Das spielte sich so harmlos ab, wie ich es hier erzähle. Am nächsten Morgen aber hat sich der Junge doch an den Fernsprecher gehalten und bei dem Wädel angerufen. „Ach, Wädelchen“, erinnern Sie sich noch an unsere Abmachung gestern Abend?“ „Mein — welche Abmachung?“ „Na, daß Sie mich heiraten würden.“ „Amm. Was ist denn das?“ „Ich wollte fragen, ob es bei der Abmachung bleiben könnte.“

Es soll darauf ein kurzes Schweigen am anderen Ende eingetreten sein, aber dann bekam er eine Antwort, die kein „Nein“ enthalten haben kann. Denn sonst wären sie ja jetzt nicht verlobt.“

Die Geschichte fand allgemeines Beifallen, wurde lachend, einer sagte, er würde sich überhaupt, daß in unserer Zeit die Heiratsanträge nicht öfter auf diese Weise zu machen, denn sie habe doch das Recht dazu, da sie schließlich ja frei, auch die Geschichte über diese Dinge lachend und ohne großes Ueberlegen und langes Werden zu lassen. Aber ein Mädchen schüttelte den Kopf. Dann sagte es, erst zögernd und dann immer entschlossener und beinahe heftig: „Ich glaube, ich würde mich einer Heiratsanfrage, die ich glaube, ich hätte den Mann abgewiesen, selbst wenn ich etwas für ihn übrig gehabt hätte. Ein Mann, der mit einer beratigen Frage vor mich tritt, als trafe er eine Verabredung mit einem gemeinsamen Knechtchen, ist in meinen Augen entweder ein Feigling, der ernste Dinge nicht ernst zu besprechen wagt, oder ein kalter Charakter, der sich durch nichts erschüttern läßt. Ich wollte ja auch nicht, daß etwa ein Mann kommt und freilich in meine Hand tritt, aber so aufs hohe Pferd braucht er sich nicht zu setzen.“

Es war allerhand aus dieser Antwort herauszuhören. In mancher Hinsicht sprach da die ganze heutige Frauengeneration zu der Männergeneration. Wohl hat sich in der Form der Werbung seit Jahrhunderten vieles gründlich gewandelt. Verlobungen ist der Brautwerber, der einst — ein Freund des Freizeiten — zum Vater der Unverlobten kam und ihr gegenüber sanftes Andenken sprach. Männer und Frauen ist weit weniger Zurückhaltung anfertigt, ihre Gefühle aufeinander abzumessen und sich gegenseitig auszusprechen. Die Frage „Willst du meine Frau werden?“ wird gestellt, und das Paar schon beiderseits erkannt hat, daß es für das andere bestimmt ist. Ja, oft bevor es dieser Frage gar nicht mehr, weil nach der Zeit der gegenseitigen Prüfung die Gewissheit der Antwort auf diese Frage völlig klar und fester geworden ist.

Aber das eine, was der Werbung durch Dritte ebenso zugrunde liegen mußte, wie es der ihrer Antwort gewissen direkten Ernst von heute zugrunde liegen muß, ist der Ernst vor inneren Einsicht. Bevor der Entschluß gefaßt wird, eines Tages die bestimmte Frage zu stellen oder auch nur zu lassen. „Du wirst gehen wie die Klinge laufen.“ — beide Male hat der Sprecher vor der Pflicht gestanden, sich ganz klar Gedanken zu machen über sein Gefühl, sein Zukunftsbild, seine Stellung im Leben. Beide Male hat er kurze Zeit verbarren müssen in einem Augenblick der Selbstbefragung vor einer Entscheidung, die er normalerweise nur einmal in seinem Leben zu treffen hat. Er hat sein Schicksal einem Augenblick lang in der Hand und morgen läuft es schon in der Hand weiter, die er sich selbst bestimmt hat, und ist nur schwer aufzuhalten. Und dieser Augenblick des In-Übernehmens fordert große innere Wahrheit, er läßt keine Idiosyncrasien des Selbstbetrugs und keine gelassene Verneinung zu, ohne daß bittere Klagen genommen wird.

Sie darf sich zu Zeiten Menschen der Größe der Entscheidung bewußt gewesen sind, diegenen uns berühmte Briefe, die an Vater

der Unverlobten oder an die Frauen oder Mädchen selbst geschrieben worden sind. Sie stammen von Männern der politischen und Geistesgeschichte, von Künstlern und von Offizieren. Auch die schriftliche Form der Werbung hat einmal ihre beherrschende Zeit gehabt, und diese Art ist heute noch längst nicht so völlig von der Bildfläche verschwunden, wie der Begriff des Brautwerbers. Die bekanntesten dieser Briefe gehen weit über den Rahmen einer schriftlichen Frage hinaus, sie sind vielmehr umfassende Bekenntnisse über

Ernst, die Feiertätigkeit, das Glück oder auch die zweifelhafte Bestimmung.

Zur Vervollständigung des Bildes noch einige kurze Angaben. Legationssekretär Kestner, Goethes Freund in seiner Besslerer Zeit, bekam auf seinen Brief das Jawort, und nach einer mehrjährigen Verlobungszeit, in die die schwere Densenskrise Goethes am zum Tode seiner Frau dauerte. Blücher dagegen hat die Verbindung mit Frau I. d. S.

überzeugt bin, daß ich Sie ewig lieben werde; daß ich in Ihre Genehmigung meiner aufrichtigsten, zärtlichsten Bemühungen gegen Sie mein ganzes Schicksal lege; daß ich endlich mich für den glücklichsten Menschen halten werde, wenn ich mit Hoffnung machen kann, einst zu dem ewigen Heile Ihres unsterblichen Herzens zu gelangen.

Ob ich gleich hierüber längt, und von Anfang an, da ich das Glück gehabt, Sie näher kennen zu lernen, mit mir ein gemeines, dennoch habe ich nicht genug gemut, was ich mir für ein Urteil von Ihnen zu versprechen hätte, und meine zärtliche Aufmerksamkeit Ihres Herzens und Ihrer Meinung hat oft, zu meinem geheimen Schmerze, einen Widerpruch mit dem armen glühenden Aussehen von Glück zu entdecken erlaubt.

Endlich vertraue ich diesem Brief meinen Antrag mit mehreren Mäßen, als ich haben würde, wenn ich ihn mündlich thun wollte, oder doch unordentlich ausdrückte, was ich empfinde, was ich wünsche, und so sehr ich wünsche.

Mein Antrag geht also dahin: Ob Sie sich mit mir in eine erhabene Verbindung einlassen möchten, in eine Verbindung, welche, sobald es die Umstände und die Vernunft erlauben, ein ewiges Band unauflöslich macht, das nur dem Ausnahmefallen, dem Wandel mühtigen und Mütterlichen, dem, welcher die seltene Harmonie zweier allein sich ergötzen können nicht fähig kann, seltsam und lästig vorzukommen wird, mir oder eines der größten unter den Glückseligsten des menschlichen Lebens zu sein scheint, wozu ein beiderseitiges Vermählung ist vereinigt, um einseitig fortwährendes gutes Vernehmen, Eintracht, Gefälligkeit, Zufriedenheit und Zärtlichkeit in ihrer Lebhaftigkeit zu erhalten, wozu wir ein solches nachahmungs würdiges Muster in Ihren lieben und mir deswege unentzählich verehrungswürdigen Eltern vor uns sehen.

Ziehen Sie darüber auch Ihr Herz und Ihre Meinung zu Rathe, hierdurch nur wird auch ein glühendes Urteil erst seinen wahren Wert bei mir erhalten; und, o möchten viele für mich reden! — Abdom werden Sie dasjenige, was die Vernunft und die Ueberlegung hierbei anrät, sich mit Ihren lieben Eltern, denen ich meine Absicht schon vorläufig entdeckt habe, beratighalten können. Um Ihnen darin nach meinen Kräften zu Hilfe zu kommen, so will ich Ihnen eine Anzahl vorzulegen, daß man nämlich, nach meiner durch eine öftere Aufmerksamkeit auf die Begebenheiten der Menschen, wie auch durch Lesen und Hören, erhaltenen wenigen Einsicht, in solchen Fällen, vorzüglich auf dasjenige zu sehen hat, was fortwährend, nicht bloß im Menschlichen befehlet, oder vergänglich ist. Man muß sich also in den Fall setzen, als wenn dieses alles nicht da wäre oder doch verschwinden könnte, und dann wählen. Dennoch wird man bei allen Dingen etwas mangeln müssen, die man unternimmt. Es kommt also nur darauf an, daß man Wahl genug hat, bei dem einmal mit Ueberlegung gefaßten Entschluß zu verharren, und daß man selbst nicht unglücklich sein will, sondern seinen Zustand durch Vernunft und Klugheit zu verbessern sucht.

Ungeachtet mein kühnes Verlangen, eine Erklärung und was noch mehr ist, eine glühende Erklärung zu erhalten, nicht bald genug erfüllt werden kann, und es vielleicht mein Vortheil ist, wenn Sie weniger befehlen waren, dennoch liebe ich Sie so sehr, wünsche also zu sehr Ihre künftige Glückseligkeit und auch in der Nachbarschaft zu sehr mein Glück, als daß ich Ihnen nicht anraten sollte, diese Entscheidung mit gehöriger Bedacht



Und wenn wir erst Mann und Frau sind..

(Phot.: Erich Engel.)

sich selbst, rüchdalslose Selbstforschungen, fies Betrachten einer Waagehale mit reinlich geschiedenen Hirn und Sieder.

Ein neues Wert, in dem eine Reihe dieser Brautwerberbriefe zusammengefaßt sind, ist fürstlich existieren. Seine kein-zurückhaltende Art, die sich beinahe schon vor jeder zuviel gefagten eigenen Zustimmung hütet, redlichkeit die Bedürfnislosigkeit privaterer Briefe in einer Jahrhunderte überprüfenden Zeit in eine Welt werden können, die nicht vor der Allgemeinheit gehört. Mit den Augen des Veranagers gelesen, werden diese Briefe oder zu einem Schlüssel, mit dem man auch die Zeit zu sich selbst aufschließt und stille und heimliche Einsicht hat.

Wir lassen einige dieser Briefe, denen die faktimilteste Unterfertigung des Schreibers unter diesen Brief oder wenigstens unter Briefe aus dieser Zeit jeweils vorangeschickt ist und die erläutern sind durch innaue biographische Stamme, folgen.

Diese Briefe lassen die Schreiber, mügen sie uns fremd sein oder bekannt, in ihren Hauptverhältnissen vor uns erleben; den forresten und lauterer Keiner, den mannhaften, geraden, auferzian, „Marshall Vorwärts“, den nach außen und innen klarbildenden, tief verankerten Geistes, den gefühlstarken, geistvollen, unruhigen Geist in Antrim. Und die, die diese Briefe öffneten, tauchen dabei aus dem Nebel verunsicherer Tage vor unseren Augen auf, wir ahnen die Bewegung, die diese Bekenntnisse in ihnen auslöste, den

*) Brautwerberbriefe. Schicksalsdokumente berühmter Männer. Herausgegeben von H. S. Goldschmidt-Zentner. Verlag Ernst Heyman, München.

die nach seinem Brief begonnen wurde, sehr glücklich weiß, weil er sich nicht von dem Bewußtsein lösen konnte, von seiner zukünftigen Frau finanziell abhängig zu werden. Scheint ihm diese Befürchtung nicht schon während des Schreibens zu dämmern?

Nur wenige glückliche Ehepaare waren dem großen Mathematiker Gauß und Johanna Elisabeth beschieden. Johanna starb vier Jahre nachdem sie die Werbung angenommen hatte und ließ einen abgegangenen Mann mit den Kindern zurück. Gauß hat sehr bald wieder geheiratet — „da ich“, wie er sagte, „nach der Trennung einer so jungen Verbindung jetzt die Ehe doppelt fände“.

Wie aus des Romantikers v. Arnim Brief hervorgeht, befand zwischen ihm und Bettina schon eine jahrelange Freundschaft; daß sie in einer Ehe ihre Erfüllung und Erhöhung finden würde, glaubte auch Bettina, und so fand die erwartungsreiche Frage die erhoffte Antwort. Die Ehe der beiden war mit lieben Kindern gesegnet.

Johann Christian Kestner an Lotte Buff

Liebenswürdige Demoiselle! Sie wissen es schon, was ich für Sie empfinde. Das Herz hat seine Sprache, und weiß sich auch ohne Worte genug zu erklären. Ich habe Ihnen das meine insondlich durch Worte entdecken lassen, um mir eine endliche Entscheidung meines Schicksals von Ihnen zu erbitten, lege ich Ihnen hiermit ein feierliches Gehändnis davon vor. Es ist dieses, daß ich Sie liebe, Sie hochschätze, Sie verehere; daß ich es fürste und



„Hast du keine Angst vor Straßenräubern, Gerhard?“
„Warum denn? Ich habe doch im vorigen Jahr den Preis im 1000-Meter-Lauf gewonnen!“ (London Opinion.)

fallt, was Ihrem Weibe die Natur hinlängliche Fähigkeit verliehen hat, vorzusehen, in einer Sache, wo Ihre Zuneigung und Ihre Freundschaft wenig schädlich, oft ein Glück wird, und durch die Fortdauer erst den wirklichen Vorzug erhält.

Sind Sie also von der Größe der Wahrheit, der Aufrichtigkeit, der Güte, die Sie zu werden wünschten, auch in die natürliche Folge davon Ihr Glück, Ihre Freundschaft und Liebe befördern, keinen Zweifel haben und meine zum Wandelum zu Ihr Glückseligkeit nicht geringe Dankbarkeit Ihnen deswegen auf die Zukunft verschaffen lassen. Sind Sie aber davon noch nicht überzeugt?

Blicher an die Frau v. d. S.

Wärs 1795.

1. Wie kann ich Ihnen eine Verbindung antworten, da meine Wünsche so beengert sind, als ich 5000 Taler Schulden habe? Freilich habe ich gute Ansichten, auch einen guten Posten, der mich unabhängig macht; aber das sind ungewisse Dinge.

2. Ich habe einen Sohn, der ich liebe. Ihre Mutter leidet mich sehr; ich bin zu jung, um diesen von mir geliebten Kinder zu versorgen, die von der Erbfolge. Dadurch würden meine Kinder unabhängig sein; aber ich erhalte nichts.

3. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

4. Ich kann keine Verbindung eingehen, die nicht auf meine kommenden Tage und auf die Wohlfahrt meiner Kinder Bezug hat. Verheiratet zu sein, anständig zu sein, ist mir weit entfernt von meinem Leben; die mich mit ihm verbindet, mich in die Welt zu ziehen, ist für mich ein Verbrechen; ich will mich nicht davon trennen, da ich mich nicht trennen kann, da ich mich nicht trennen kann.

5. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

6. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

7. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

8. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

9. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

10. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

11. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

12. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

13. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

14. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

15. Ich bin ein vornehmer Mann. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen zu befehlen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

ent; o so lassen Sie mir Ihre Zweifel, ich kann Sie leben; geben Sie mir Proben auf, ich unterwerfe mich Ihnen.

Ich schreibe und warde voll Ungeduld auf Ihren Anspruch, indem ich mich, unter Empfindung der lebhaftesten, Ihnen nur angemessenen Zärtlichkeit, der Güte Ihres Herzens anvertraute und in angenehmer Erwartung bleibe.

lebenswürdigste Demoiselle

Cecilia ergebener

Weslar, J. G. & C. N. r.

den 25. April 1798.

Wäre ich nicht so glücklich, Sie zu kennen, so würde ich mich nicht so sehr für Sie interessieren. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

bera und Dir Dich nicht betröge. Die Einmaligkeit führt mich oft in's früheste Nachdenken, die Verhältnis des äußeren Lebens gegen mich, der zum Glück so wenig ankommt, als ich mich selbst betröge. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Die Zufriedenheit löste mich mit einem schmerzlichen Krampf von Königberg los; was ich gefühlt, bleibt mir alles andere fremd. Meine Großmutter ertrug der Tod, sie hat mir viel Glück gethan, und ich ehre dankbar ihr Andenken; unsere Meinungen hatten in dieser Welt keine eigentliche Verbindung. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

es hätte sich viel verlohnt, es wären Entfahrungen gemacht, ich hätte nicht verstanden, was ich mir zu wünschen hätte. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Mein... Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

999 Kummerküsse-groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie fühlt sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werlen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“! Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

Die südländische Rührer der Parteiführung für den Fall, dass sie nicht haben, was sie brauchen, werden sie sicher im Rahmen der von uns aufgeführten Mittel und Wege bringen.

Kann ich eine Mietzulage fordern? Lieber Hamsterkasten! Nimmt doch bitte heute mal meine Zukunft auf und mir die Zeit. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: An eine Nachzahlung der Miete und ein nachträglicher Beginn des Rückzahlens ist nach dem Gesetz nicht zulässig. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Der Preis der Miete und der Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Hamsterkastens Antwort: Sie haben die Miete und die Kosten der Miete, erhöht sich allerdings den Betrag. Ich habe Sie schon seit Jahren gekannt, und ich habe Sie sehr lieb.

Das Brot im Aberglauben

Viele tief eingewurzelte Genußgewohnheiten entspringen abergläubigen Anschauungen, die bis in die heutzutage Zeit zurückreichen.

Auch das tägliche Brot beschäftigt den Aberglauben in unaufhörlichen Abwandlungen. Viele der Bräute der Hochzeiten genießen Brot haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Es seien aus der Fülle nur die folgenden aufgezählt:

Wenn man dem Kind ein Stück Brot in die Wiege legt, ist es gegen jegliche Bezeichnung geschützt.

Ungelesenes Wasser verleiht seine Gefährlichkeit, wenn man ein paar Brotkrumen hineinwirft.

Wer in die Fremde zieht, nimmt ein Stück Brot mit; er ist dann sicher vor bösen Geistern und vor Heimlich.

Wenn man eine neue Wohnung besetzt, trägt man ein Stück Brot voran, denn wird es niemals knapp werden.

In feinem Hause soll man eine einzige Nacht ohne Brot bleiben, denn bei Unglücksfällen verteilt die Göttersegensmahlzeit.

Ungelesenes Brot muß man auch essen, denn wenn es ein anderer isst, so ist er einem die Kraft fort.

Wer Brot über Nacht auf dem Tisch liegen läßt, hat vor den armen Seelen keine Ruhe. Man darf Brot über Nacht nicht ungeschält liegen lassen, denn es will auch schlafen.

Brotkrumen darf man nicht liegen lassen, denn der Teufel sammelt sie und wirft sie einem als glühende Kugeln ins Gesicht.

Das Brot darf man nicht verkehrt auf den Tisch legen, sonst gibt man den bösen Geistern und den Feinden Macht über das Haus.

Man darf das Brot nicht mit der angestrichelten Seite nach der Türe zu legen oder liegen lassen, sonst geht das Glück aus dem Haus.

Auf das Brot darf man kein Messer legen, geschweige denn eines hineinstecken; wer das Brot mit dem Messer isst, läßt seinen Vorfahren im Grabe keine Ruh.

Wer den Anlaß eines Brotes allein isst, wird gelangt und unglücklich.

Gefundenes Brot darf man nicht essen, weil es befehrt sein könnte.

Wenn man ein Brot neu anschmeißt, muß man mit dem Messer ein oder drei Kreuze darüber machen, dann bekommt es besser und reich länger.

Von einem Stück Brot darf der Gast nichts übrig lassen, sonst bekommt er Zahnschmerzen oder hohle Zähne.

Wer auf Brot tritt, wird auf dem linken Ohr taub.

Wer mit Brot wirft, kommt nicht in den Himmel.

In Sachsen und Thüringen ist heute noch das Wort im Umlauf: „Wer das Brot schneidet, der ist reich (gerade), der wird reich, händchen man es in die Lucre, wird das Leben schwer.“

Bei Gewitter, Sonnenfinsternis oder während des Begegnungsjahres darf man kein Brot essen, sonst bekommt man Zahnschmerzen oder hohle Zähne.

Wenn man Brot isst und dabei von jungen Säuglingen, Gänzen oder Enten belästigt, so gehen die eilf.

Kriffe und Diffe

Schrammen im Holz von Wölbflüßchen entfernt man durch sorgfältiges Polieren mit einem glatten Werkzeu, der in Weind geölt wurde. Beim Eins- und Herreiben holte man sich jedoch an die Richtung der Holzfasern.

Der sommerliche Niesenschnitt kann endlich beseitigt werden. Ganzes Wasser genügt dazu. Bei Nies- und Husten wird ein wenig nach, um den Nies- wieder herzustellen. Sollte das Mittel, das für die Reinigung der Nase, so fähig man mit etwas verdünnter Salzsäure, die dann aber mit Wasser wieder entfernt werden muß.

Plagende Braunwarzen vertreibt ihr Fett und A. z. auch ihren Inhalt, wos ihr gar nicht annehmen ist. Man verreibt dort die Waben, indem man die Wurst vor dem Brauen mit lösendem Wasser übergeht.

Auffallender Geruch beim Kochen von Fisch, Korb usw. wird gemindert, wenn wir ein Teelöffel in Essig tauchen und es auszuwaschen unter dem Deckel über den Topf stellen.

Das Schneiden von Lortepflanzeln aus einem Kuchens befreit man nicht mit einem Messer, sondern man nimmt einen Kuchens Gabelgarn, spannt ihn fest zwischen beiden Händen und führt ihn waagrecht durch den Kuchen.

Welschbügige Gaselkuchen stellt man nicht mit Wasser, sondern mit einem kochenden Essigschüssel, ferner man bereitet eine kräftige Seifenlösung, bestreift damit die verdächtige Leinwand und sieht nun an den Deckelungen der Hölzer oder Schläuche Pfaffenblumen, wo Wasser hind.

Nützliche Dienste beim Staubwischen ist außerordentlich wichtig. An das Deckelchen ist stark, so decken wir den Kuchens mit einem leicht gefüllten Papier zu, ist die Unterseite zu groß, stellen wir den Kuchens auf einen Zylinder.

Der Zostertrich sollte nach jedem Gebrauch des Geräts entfernt werden, da er fäulend wirkt und die Hölzer nur schwer durchläßt. Leider machen sich die meisten Frauen sehr viel Arbeit dabei mit Kraben und Scheuern. Viel leichter geht die Arbeit, wenn der Kopf unten mit etwas grüner Seife bestrichen wird, die er aufs Feuer kommt.

Unser Hausarzt meint:

Schlaflosigkeit

Sie können nicht einschlafen oder liegen hinstellen noch? Ja, dann nimmt etwas Schlafmittel. Aber seien Sie an Schlaflosigkeit oder -verlopfung? Dann müssen die Grundursachen beseitigt werden. Zuerst muß man sich darüber klar sein, daß einige Tage nicht ausreichen, zu etwas wegzuschaffen. Man muß Geduld haben und hoffnungslos sein. Das ist Bedingung.

Man trinkt erst mal täglich gegen die Schlaflosigkeit einen Teelöffel von Baldrian

Gewürz- und Zauernpflanzblätter müssen sofort in den täglichen Nahrungszettel aufgenommen werden als Salat und Gemüse. Als Tee ist auch Aloe, Zemeblätter und Bismut zu nennen. Ein Teelöffel in gute Dienste.

Bei Schlaflosigkeit an der Schlaflosigkeit beteiligt, so ist ein Verbotmäßigkeit anzusetzen mit einem mit dem gefüllten Kissen. Das befördert nicht die gute Wirkung, verändert aber den Nachtschlaf. Es ist die Ursache in zu warmer Ober- und Unterbetten zu liegen oder zu warmen und dümmen Schlafkammern. Ein Wechsel zu kalter- oder warmer



„Petri Heil“
Amy Ondra, die Hauptdarstellerin des Tobis-Films „Narren im Schnee“, bei einer nährlichen Beschäftigung. M. Photo: Tobis-Grimm.

oder Wein; vielleicht auch abwechselnd. Kurz vor dem Schlafengehen ist man einen roh gereibenen Apfel. Dann schneidet man harte Zwiebelchen, tut sie in ein Tuch und bindet sie um den Hals; denn das ist ein leichtes Schlafmittel. Außerdem beträgt man sich doppelt, fällt ein Kissen damit, das man unter den Kopf legt. Man wird bestimmt nach einem Monat besser schlafen.

Esprit man, daß immer noch Nervenbeschwerden vorhanden ist, dann trinkt man abends eine Tasse Kamillen- oder Melissentee. Kamille ist von alters her ein Mittel gegen Nervenregung; desgleichen die Blätter der Melisse und die Baldrianwurzel. Zur Nervenberuhigung trinken wir Lavendel- oder Salbeitee oder eine Mischung von Nervenwurzel, auch Nendittinnwurzel genannt. Auch der Tee von Kamusswurzel ist zu empfehlen, der auch als Gurgelwasser und bei Blutungen gute Dienste tut.

Mandelöl liegt aber die Ursache der Schlaflosigkeit in Stuhlverstopfung oder -verlopfung. Gegen Stuhlverstopfung gibt es ein sehr gutes Mittel in unterem Sellerie. Sellerie, gemischt, -salat, schmeckt überbunden ergibt eine weitestgehende Abwechslung, so daß wir Sellerie täglich auf den Tisch bringen können. Ein vorzüglich wirksames Mittel sind getrocknete Pfaffen mit Weizen- oder Roggenkeife. Eine Tasse getrocknete Pfaffen rührt man durch, mischt zwei Esslöffel Steie darunter und ist früh nüchtern davon und über Tag, je eine halbe Stunde vor der Mahlzeit. Die angenehme Menge ist täglich gegeben und täglich frisch zubereitet werden. Auch Buttermilch, saure Milch, Obst und Obstsalat und Schwabrot wirken Stuhlverstopfung. Nahrungsbrei gleichfalls an den ernährungsphysiologischen Zwecken bei Stuhlverlopfung. Die ersten

beden beilegt meist sehr schnell den Nachtschlaf bei gefunden Menschen. Trist Nachtschlaf ist ein, muß ein Arzt befragt werden, da dasbann die Gefahr einer Krankheit nahe liegt.

Ein kleiner Sattel auf der Nase

Wir sind nicht mehr so beileidigt, wenn sich als kleiner Sattel auf der Nase die braunen Fintindien bilden, die wir recht häßlichfindend Sommerprossen nennen. Bei unteren Wältern waren sie überaus gefürchtet. Immerhin, wenn sie uns auch nicht gerade ärgern, so sind sie uns auch nicht gerade willkommen, besonders, wenn sie sich auf einem auffallendartigen Teint, wie ihn vor allem Rothblondinen besitzen, in großer Zahl abzeichnen.

Zarie, schwarz durchblutete Haut ist besonders empfindlich gegen den Angriff der sommerlichen Sonnenstrahlen. Es heißt also diese Haut vor dem unmittelbaren Aufprall der Strahlen zu schützen, die Haut besonders mit schützenden Cremes zu behandeln und sie durch schattige Umkleidekabine abzuweichen. Gegen bereits bestehende Sommerprossen sollte man kühlen, indem man die Hautflächen, an denen die Hautflecke zu unangenehm abgelegt sind, mit geeigneten Mitteln auflöst. Quecksilberverbindungen in Form von Salben oder Lösungen werden oft erfolgreich angewendet. Man lasse sich hier vom Arzt beraten.

Ein Mittel zur endgültigen Entfernung von Sommerprossen gibt es nicht, da ja die Veranlagung der Haut und die Kraft der Sonne immer die gleichen bleiben. Jedenfalls empfiehlt es sich, das einmal erprobte Mittel beizubehalten, zu rechter Zeit immer wieder anzuwenden und vor allem die pralle Sonne zu meiden.

Auf, du junger Wandersmann

Seite wendet und motiviert die Jugend wieder durch alle deutschen Gelehrte, die die Natur kennen, sie klagt und schreit. Die Jugendorganisationen der Bewegung fordern unsere Jungen und Mädchen dafür, erziehen sie dazu. Aber man soll nicht glauben, daß damit die Erziehung des Elternhauses an Wanderung und Naturismus überflüssig wird. Hier beginnt sie ja erst. Und sie geht ein, dem besten.

Kinder sollen, sobald es ihre körperlichen Kräfte erlauben, mit dem Eltern hinaus in die Natur, bis aus dem Ausgang der Natur und aus dem Ausflug die Wanderung wird. Berufstätige Eltern, die selber Naturismus haben, werden nie einen merkwürdigen Junge in dieser Beziehung anzusehen brauchen, denn ihre Kinder wandern ohne Zwang liebend gern mit, weil es immer etwas zu erleben und viel zu lernen gibt. Nicht darauf kommt es allerdings an, daß Vater und Mutter jede Natur und Pflanzen mit lateinischen Namen benennen können. Auch nicht darauf, daß ein jedes Insekt erkennt. Notwendig ist, daß die Kinder sehen lernen, daß sie wissen, was ein Vogel von einem Gestrüpp unterscheiden und daß ein milbes Kaninchen kein Hase ist. Man kann auch mit schlichten und einfachen Worten reden, was der deutsche Wald wirtschaftlich für unser Volk bedeutet. Man kann den Kindern zeigen, wie schön und aberwitzig wert die Arbeit des deutschen Bauern ist.

Überall da draußen in der Weite der deutschen Gänge ist schwer unfähigster, gefährlicher Boden. Wieviel kann eine gute Schicht erzählen, eine alte Weisheit, ein Sämann, die Züchter einer Büchse, ein Bauernhaus mit den getrockneten Pferdeköpfen am Dachstuhl? Viele zur Seimat, damernde Erkenntnis der großen Zusammenhänge des deutschen Kampfes und Wandens, Verständnis und Sinn für die Natur. Das alles vermögen wir in unseren Kindern schon früh zu wecken auf solchen Wanderungen.

Natürlich bedeutet Erziehung zum Wandern auch die Einführung in einen gewissen Selbständigkeits. Das heißt, Kinder sollen sich daran gewöhnen, selber ihren kleinen Nachsack sachgemäß zu packen, richtige Aufstellung zu treffen, mit Kartenlesen und derartigen Fähigkeiten zu wissen. Aber man kann nur das geben, was man selber besitzt. Darum ist es für die Eltern wie für die Kinder: Wandern, aber wandert mit offenen Sinnen und der Freude an Lernen und Lehren durch unsere Gänge!

Das liebe Vieh

In der Meuser

In die Monate August und September fällt die Hauptmutterzeit der Säuhner. Dieser Federzeit ist ein ganz natürlicher Vorgang und kann daher auch nicht durch irgendwelche Geheimmittel verhindert oder gar behindert werden. Jeder behauptet wohl, daß die falsche Fütterung, daß die Säuhner in dieser Zeit, wenn sie doch keine Eier legen, auch kein fetteres gutes Futter benötigen. Erhalten die Säuhner in dieser Zeit nicht genügend Futter, dann gehen sie zur Neubildung der Eizellen die Eizellen aus dem Körper aus, in erster Linie das Fett und ehe diese Stoffe sind, beginnt die Mutter nicht wieder erst füttern, beginnen die Säuhner auch nicht mit dem Legen. Je besser die Säuhner darum während der Mutterzeit gefüttert werden, um so schneller werden sie diese überwinden und bald wieder mit dem Legen einsehen. Ein guter Gradmesser für die richtige Fütterung der Säuhner ist ihr Gewicht. Wenn die Säuhner während der Mutterzeit abnehmen, so wird ein Mutterzeitgeber besagen.

Besonders alle fetthalbigen Futtermittel während der Mutterzeit um schnelleren Ertrag der Eizellen sehr wichtig. Sommerblumenkerne sind bei den Säuhnern sehr beliebt, es wird sich immer eher, als Getreide oder an Saat finden, wo man sie anpflanzen könnte. Günstig wird der Verlust der Mutterzeit beeinflusst, wenn die Säuhner Milch als Tränke oder um Anfließen des Weisheiters erhalten. Wer keinen Milchweiser hat, der Säuhner in den Automaten zur Verfügung gestellt hat, sollte wenigstens während der Mutterzeit die Arbeit des Weisheiters amengens nicht scheuen. Das Weisheitertier bei den Säuhner immer sehr beliebt und recht in dieser Zeit, wenn die Frucht nicht sehr groß ist, den Appetit an. Da die Säuhner jetzt im Anlauf nicht mehr so viel frisches Grün finden, muß es ihnen zugefügt werden. Nicht finden sich im Gemüsegarten zwischen den Beeten Sandhähnchen, Vogelweiser, ab und zu ein -wunder Salatlopf oder gar ein aufgeplatterter Möstlopf, und auch für die Obstbäume aus der Küche sind die Säuhner sehr dankbar.

Die Fütterung allein bestimmt aber nicht die Größe der Mutterzeit, die Fütterung ist gleichfalls ausschlaggebend. Wenn alle Säuhner so dick zu füttern, daß die Säuhner immer trockenere frische Einstreu im Stalle haben und besonders bei nassem Wetter nicht die Anlauf heruntersetzen. Darum werden die Säuhner bei schlechtem Wetter am besten gar nicht ins Freie gelassen. Wenn es kühl ist, werden die Drahtflecken, die im Sommer für die Zufuhr frischer Luft sorgen, durch Glasfenster ersetzt. Besonderer Wert ist darauf zu legen, daß keine Zugluft im Stalle herauf, weil die Säuhner zu füttern sehr empfindlich sind. Als Fortbewegungsmittel gegen Gefährlichkeitskrankheiten gibt man den Säuhnern ein Trinkenpulver (Esinofol, auf 10 Liter Wasser 1 Gramm).

Gutes Futter und gute Behandlung während der Mutterzeit werden die Säuhner durch schnelle Überwindung der Mutterzeit frohen, und sie legen dann wieder mit dem Leben ein, wenn die Eier noch knapp und der Verlust sehr groß ist.



Unser Frauenroman:

Thomas und die Millionärin

Roman von S. Judeich-Mierswa

15. Fortsetzung.

„Nein, ich bin nicht in kurzer Zeit Ihre Frau!“

„Was?“

„Wahrhaftig, Nichtverstehen drückte sich erstarrtes Gesicht aus.“

„Können Sie sich erklären, Frank! Wir wollen ganz ruhig miteinander sprechen.“

„Gut, beinahe beinahe sagte es Frank. Der Mann, der vor ihr stehend nach fastigen Augen und ihr nicht zeigen wollte, wie tief ihm die Worte getroffen hatten, tat ihr plötzlich so leid.“

„Kommen Sie, Frank. Wir wollen uns erklären.“ Sie nahm seine Hand, zog ihn nach der Bank. Willens nahm er an ihrer Seite Platz.

„Sie wollen jetzt nicht meine Frau werden? Soll die Hochzeit hinausgeschoben werden? Warum ein einmal? Ihr Vater gab mir bei unserer Abreise aus Amerika nochmals die Versicherung, daß alles in Ordnung sei. Er sagte mir wirklich, Sie wären mit seinem Beschluß, Ihnen jetzt zu heiraten, völlig einverstanden und wünschten, daß unsere Trauung in Rom stattfände.“

„Nein, nein!“ Abwehrend schüttelte Mary den Kopf. „Mein Vater hat Ihnen nicht die Wahrheit gesagt. Gerade das Gegenteil schrieb ich Ihnen. Wenn ich Ihnen jetzt auch schreiben muß, Frank, so muß ich Ihnen alles aufrichtig sagen, wie es ist.“

„Sprechen Sie, Mary — ich will die volle Wahrheit hören.“

„Frank — Mary rühte näher an ihm heran und legte wie beglückend ihre Hand auf seinen Arm. „Schon damals, als mein Vater von seinem Mann sprach, daß ich aus Vermögenssichtungen Sie heiraten sollte, begründete ich auf, denn ich hielt mich zu gut dafür, nur abgehört zu werden, weil es für die Arma Willens & White günstig ist.“

„Was haben Sie geglaubt? Das konnten Sie glauben, daß ich zum Kauf erworben habe? Zu niedrig schätzen Sie mich ein? Wenn Sie mich auch für einen nützlichen und treuen und berechnenden Geschäftsmann halten, so muß ich Ihnen das eine entgegen, für mich kann nur das in Betracht, daß ich Sie liebe.“

„Stumm, regungslos, die Hände läßig im Schoß gefaltet, sah Mary das. Sie blickte in die Vordrüse, die sich im Wasser des Sprinkarmens spiegelte. Die fallenden Tropfen malten auf dem Asphalt, auf dem Asphalt, auf dem Asphalt. „Armer Frank, auch du, das bist, wie mich es erfahren, was es heißt, Liebe zu empfinden, ohne Gegenliebe zu empfangen!“

„Wie schuldbehaftet senkte sie den Kopf, Frank schaute über ihr nach mit verhallender Stimme weiter.“

„Sagen Sie, Mary, jeder Mensch ist ein Geist — ich auch. Ich weiß, daß ich ein bösser, ungeliebter Bursche bin — bitte, wehren Sie nicht aus Liebesschwärmeri und Willens ab, es ist doch so!“

„Sie Frauen, die mich heiraten wollten, hätten es wohl alle nur geteilt, weil ich reich bin. Bei Ihnen brachte ich das nicht zu. Ihr Vermögen ist bei weitem größer als das meine. Trotzdem hätte ich es wohl nie gewagt, um Sie zu werden, wenn nicht Ihr Mann nicht hätte erwidern wollen. Er gab mir immer wieder zu verstehen, daß ich ihm als Schwiegermutter willkommen wäre, und machte mich glauben — daß ich Ihnen nicht ganz gleichgültig sei! Zudem Sie nicht ich, erfrucht aufpassen, Mary, und sehen Sie nicht nicht so empört. Ich weiß, daß ich auf alle Fälle Vorsicht einzunehmen, auch auf den, daß ich Sie ein Jahr nicht sehen sollte. Es sollte ein Prüfungsjahr für uns beide sein.“

„Mein Vater, das Sie wirklich gekannt über meine Gefühle für Sie, ich — ich —“

„Sie ärgerte ein wenig, das auszusprechen, von dem sie nun wußte, es würde ihr bitter treffen.“

„Schade Sie als alten Bekannten und Kameraden. Ich bin sehr mit Ihnen ausgeritten. Sie waren mir beim Diner und Tausen ein lieber Partner — aber mehr nicht. Meinem Herzen haben Sie — nachgehört. Es fand mir aber auch in anderer Mann nach. Frank, als man mich, eine eines Tages in seiner traumhaften Welt erklärte, er wußte, daß ich Ihre Gattin würde, daß ich um ein Jahr Bedenkzeit und reife nach Europa ab.“

„Und mir stehen Sie sagen, daß ich Ihnen nicht die Bewußt haben und Ihnen auch nicht schreiben dürfte in diesem Jahr.“

„Auch das stimmt nicht. Wohl aber empfand ich es als eine zarte Rücksichtnahme von Ihnen, daß Sie sich mir erst dann nähern wollten, wenn ich mit mir selbst fertig alles im Klaren bin. Aber weiß ich es, ich will danach in Betrachtung bleiben, ich will meine Befürchtung zur Bildnerin ausbilden, will mich der Kunst widmen.“

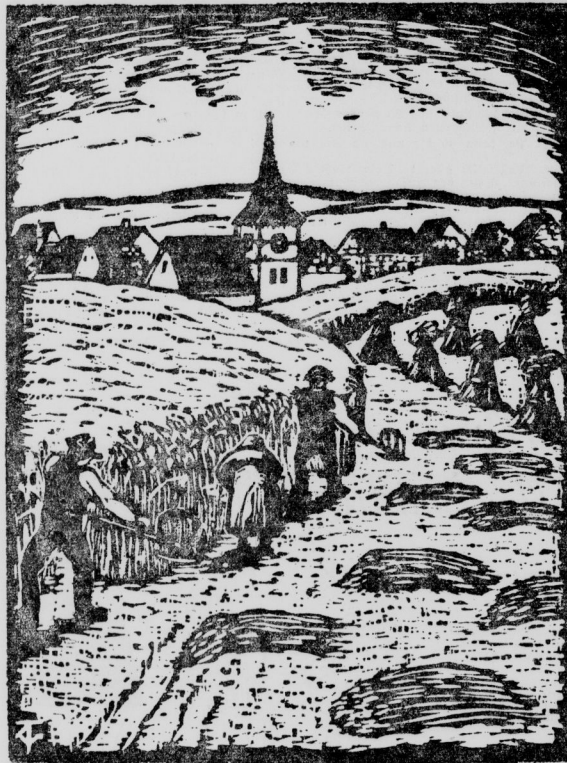
„Das können Sie doch auch als meine Frau, Mary! Ich werde Ihnen in keiner Weise einen Stein in den Weg legen. Sooft und solange Sie wollen, werden wir nach Deutschland reisen. Ich weiß, es ist das Beste für Sie und für Ihren Geist. Aber so sprechen Sie doch, quallen Sie mich doch nicht in entsetzlich durch Ihr Schweigen.“

„Oder — oder ist es ein anderes, was Sie hindert, meine Frau zu werden? Sagen Sie mir die Wahrheit, Mary — ist es ein anderer Mann?“

„Ja.“

„Dann!“ Er sprach auf. „Nicht wahr, redie ich seine Gehalt vor ich empore. Auf seinem Gesicht lag flackernde rote. „Wer?“

„Doktor Thomas von Dardenberg. Seit fünf Wochen bin ich bereits mit ihm verheiratet. Sehen Sie mich nicht zu weitläufig an, Frank, es ist wirklich so! Eine hohe gefell.“



Nun fallen die Halme

(Holzschnitt von Leo Tyroller.)

„schaffliche Stellung nimmt mein Mann nicht ein, denn — er ist Hauslehrer in einer mir befreundeten Familie und ist diesen Beruf auch jetzt noch aus.“ Mit einem tiefen Atemzug schaute Mary und schied sich über das Haus.“

„Hauslehrer! Die stolze Mary Willens die Frau eines Hauslehrers! Ihr Vater wird entzückt sein über den Beruf seines Schwiegersohnes! Ich gehe wohl auch nicht fehl, wenn ich annehme, daß er ohne Vermögen ist! Sind Sie nicht so selbstisch davon überzeugt, daß dieser arme Mann Mary Willens geheiratet hätte, wenn sie gleichfalls arm wäre?“

„Anbeding!“

„Wie interessant! Also eine große Leidenschaft von beiden Seiten.“

„Das Recht an dieser Frage steht Ihnen nicht zu, Frank!“

„Oh Recht oder nicht Recht! Ich frage, was ich will, und glaube, daß Sie mir Offenheit schuldig sind, nachdem Sie mich hier die wenig angenehme und unruhigliche Rolle eines geschäftlichen Bräutigams spielen lassen.“

„Bräutigams? Sie möhen sich etwas an, was Ihnen nie autam. Sie verlassen das ein Wort vom zwischen Ihnen und meinem Vater bestand, niemals der irgendeine Bindung zwischen uns beiden. Die eine Versicherung aber darf ich Ihnen wohl geben — Frank, es tut mir aufrichtig leid, daß ich Ihnen verschaffen habe.“

„Bitte“, unterbrach er sie schroff und bestia. „Lassen Sie mich wußte aus dem Spiel! Ich will von Ihnen nicht bemitleidet werden! Wenn ich töricht genug war, mein Herz an jemanden zu hängen, der es vertritt, so werde ich allein damit fertig — das können Sie mir erlauben! Eines aber muß ich Ihnen doch sagen! Sie haben an mir nicht auf und ab gehandelt. Sie hätten mich schriftlich von

all dem unterrichten sollen, dann wäre ich nicht hierher gekommen. Sie hätten mir diese Demütigung ersparen können, Mary! Nun erlauben Sie, daß ich mich von Ihnen verabschiede, denn ich glaube, wir haben einander nichts mehr zu sagen — Wilfrich Dardenberg.“

„Doch, Frank! Ich möchte Sie bitten, gehen Sie nicht als Feind von mir!“

„Gutten firede sie ihm die Hände entgegen. Er aber nahm sie nicht.“

„Gut! Ich er sie an.“

„Sie können nicht verlangen, daß nach dem, was Sie mir angetan haben, meine Gefühle sehr freundlich für Sie sind.“

„Sie haben mich vor einigen Minuten gesagt, daß Sie mich lieben, Frank — um dieser Liebe willen, verzeihen Sie mir!“

„Das kann ich nicht — den, der eine schmerzliche Wunde schlägt, heilt man besanftlich nicht.“

„Das beunruhigt ich auch nicht — und wenn es Ihnen ein Trost ist, so darf ich Ihnen verzeihen, daß Sie nicht allein leiden, sondern ich auch.“

„Ich zweifle daran. Sie sind dem Braut Ihres Herzens gefolgt, der Leidtragende aber bin ich allein.“

Wir hören mit:

Deutschlandsender

Sonntag, 31. Juli, 14.00: Das Erdmännchen.

Montag, 1. August, 15.40: Unfall im Haushalt.

Dienstag, 2. August, 10.30: Fröhlicher Kindergarten.

Mittwoch, 3. August, 10.30: Fröhlicher Kindergarten.

15.40: Was können wir Mutter zum Geburtstag.

Sonntag, 6. August, 10.30: Fröhlicher Kindergarten.

Reichsdeutscher Leipzig

Dienstag, 2. August, 15.50 Uhr: Bei beladen die stiner auf den Kanarischen Inseln. Mittwoch, 3. August, 15.40: Was soll ich werden? Donnerstag, 4. August, 15.15: Fernschülerlehren, ein neuer Brautentwurf. Freitag, 5. August, 9.30: Sopp, Marienacht! (Spielmann mit Jule Drzig). Samstag, 6. August, 15.20: Vom Studium und vom Grot.

Gründen nötig ist, Ihnen überlasse ich es, ihn mit dem Inhalt unserer heutigen Unterredung bekanntzumachen. Über ich mit ihm darüber spreche, möchte ich erst ruhiger werden. Es könnte sein, daß ich, wenn auch berechtigt, doch zu ausfallend gegen ihn werden würde. Leben Sie wohl!“

Er verneigte sich. Die Hand, die sich ihm bot, nahm er nicht. Eilends verließ er den Wintergarten.

„Mary sah ihm nach, sah, wie die große Gestalt zwischen den grünen Bäumen verschwand. Ein tiefer Atemzug über ihre Brust. „Nun war sie frei — hatte erreicht, was sie wollte. Aber kein Glückseligkeit bemächtigte sich ihrer.“

Neunzehntes Kapitel.

„Schon sehr zeitig schickte am nächsten Morgen bei Mary das Zimmerleibchen.“

„Bitte, gnädiges Fräulein, Mister Willens möchte Sie gleich sprechen“, meldete Piaz.“

„Aha! Die Bombe hatte bereits eingeschlagen! Da weiß, daß Frank abgeh ist! Sichtlich nimmt Mary den Hörer in die Hand. Sehr bald aber wird ihr Gesicht ernst und unwillig.“

„Es waren nicht gerade sehr freundliche und liebensvolle Worte, die an ihr Ohr schlugen. Mühsig, ohne Einwand zu erheben, ließ sie sie über sich ergehen. Es war ganz gut, wenn sich bei ihr am Telefon auslöste, dann war der erste Horn schon etwas verrückt, wenn sie mit ihm sprach.“

„Es dauerte aber sehr lange, ehe sie imstande war, etwas zu erwidern. Ungebetend trat sie von einem Fuß auf den andern. Immer tiefer wurde die Halle auf ihrer Stirn. Endlich kam sie zu Wort.“

„Warum ich nicht antworte, Pa? Ja, du redest doch immerfort, du kann ich doch nichts sagen. Ob ich etwas von Franks Abreise weiß, willst du wissen? Natürlich. Er fragte es mich doch gestern abend! Muss welchem Grund er ist? Pa, das wurde zu weit geführt, wenn ich die das jetzt hier im Telefon erklären würde. Ich komme, sobald ich fertig bin, zu dir. Es war ungemacht, daß wir zusammen unseren Morgentee wie zu Haus allein nehmen wollten.“

„Eine Gegenantwort wartete sie nicht ab. Sehr nachdenklich aber hängte sie den Hörer hin.“

„Ich glaube, Piaz, wir müssen uns sehr beeilen. Ich muß gleich zu Mister Willens hinüber.“

„Mary warf den Schlafansatz ab, ließ sich in den weichen Bademantel hüllen und ging in das antike Badezimmer.“

„Nach der beinahe schlaflosen Nacht, die hinter ihr lag, erlebte sie das Bad.“

„Mit flinken Händen bediente Piaz sie dann beim Anziehen und büchelte ihr das Haar.“

„Sinnend stand sie, als sie fertig war, vor ihrem Schminktischchen und holte sich den schmalen Wölbreflex — ihren Trauring hervor und ließ ihn über die Finger gleiten. Sie würde ihn nun nicht mehr abgeben.“

„Sie fand ihren Vater im Schlafrock auf der Chaiselongue liegend. Trotz der beinahe unverträglichen Glut, die die angelegte Heizung ausströmte, war er mit einer dicken Felledeke umgeben. Raß und Blak sah er aus, dunkle Schatten lagen unter seinen Augen.“

„Guten Morgen, Pa — geht es dir nicht gut?“

„Kommt du endlich? Lange genug hat die Anzugbrille gequält.“

„Mary schmeigte, sie konnte ihren Vater und blieb äußerlich völlig gelassen, als er sie aufgedrückt anfuhr.“

„Natürlich geht es mir nicht gut. Diese wahnwitzigen Aufregungen haben mir geschadet. Frank White hat mir durch seinen Sekretär sagen lassen, daß er mit dem Fräulein nach Rom gefahren sei. Unerwartet! Fortgeführt ist er ohne mich vorher ab benachrichtigen, ohne sich zu verabschieden! Ich die“, fuhr er Mary an, die vor ihm stand. „Es macht mich nervös, wenn du so 'rumhüpfst! Was machst du, überhaupt für ein sonderbares Geschäft.“

„Mary zog einen Sessel heran und setzte sich neben sein Lager.“

„Nein, nicht so! Sieh dich mir gegenüber. Es freut mich an, wenn ich den Kopf zur Seite drehen muß.“

„Gehorham rüde Mary ihren Sessel an. „Pa, willst du nicht endlich reden? Was ist dir so schlimm da“, grüßte Mister Willens von neuem. „Als Mary immer noch nicht antwortete, fuhr er sie hoch an. „Was ist das? Was bedeutet das? Warum ist Frank so plötzlich abgereist? Wist du, schuld daran? Hast du auch geguckt? Ich verziehe es dir, daß du Frank so schlecht behandelst!“

„Das sind sehr viele Fragen auf einmal, Pa. Ich werde dir die Hauptfrage beantworten. Ja, ich bin schuld daran, daß Frank

„Was — was unterleibst du dich?“

„Im weiteren Abende floß die Fellebde zu Boden. Mister Willens richtete sich in die Höhe, nahm die Rieme von der Halskette und verließ aufzurufen. Mit einem leisen Schmeicheln sah er aber wieder zurück auf die Leiter.“

„Ich habe Franz gehen abend gefaßt, daß ich keine Frau nicht werden könnte, weiß ich bereits mit einem anderen Manne getraut bin.“

„Nicht du verrietst geworden? Du weisst wohl nicht, was du machst. Getraut? Mit einem anderen Manne? Und der Geißel der Frau, hat die Lüge getaucht?“

„Es ist aber keine Lüge, Pa. Ich bin verheiratet, und auch du wirst dich mit dieser Tatsache abfinden müssen.“

„Nun — du hast es gewußt, dich, ohne mich zu fragen und ohne meine Einwilligung dazu einzulassen, zu verheiraten.“

„Na, Pa!“

„Dann mußt du dich von diesem Menschen, der sich nur ein Miststück ist, sofort scheiden lassen! Ich will keinen anderen Schmeichelei als Franz Willens!“

„Das wird er nie werden! Es ist ihm, glaube ich, überhaupt die Lust dazu vergangen, nachdem er durch mich erfahren hat, wie wenig fair du ihn behandelt hast, indem du ihn über meine Geißeln zu ihm willst getaucht hat!“

„Das gehört nicht hierher und geht mich nur allein an. Außerdem geschah es zum Besten für euch beide! Warum laßt du so ungläubig? Mir geht mich nicht mehr! Zornesrotte brannte auf seinem Gesicht. Die Wunden an der Stirn schwollen hoch an.“

„Du — ich erziehe dich anders ein.“

„Dann ist es nicht meine Schuld, daß ich mich nicht verdingen! Ich bin im Besitz meines mütterlichen Vermögens, und meinem Gatten — hier ist er, Pa, wurde rot — ist es überhaupt aus gleichmäßig, ob ich Frieden oder hoch sein lasse.“

„Nun! Das sage alle Männer, wenn sie verliebt sind und ihre Frauen blühen wollen! Oder in er vielleicht selbst ein Kränzen, das er dich nicht bracht? Wer, zum Donnerwetter überhaupte, ist der Kerl?“

„Was erhabt Pa, es ist besser, mir brechen das Schwere ab. Was ich dir zu lazen hatte, habe ich dir gelagt. Ich bin verheiratet und laun ich Franz's Frau nicht werden. Es überleibst mir aber, den Mann, dessen Namen ich frage, grimmlos belohnen zu lassen“, erklärte sie mit großer Ruhe und Gelächern. „Du gehst, daß ich mich jetzt zurückziehe und meinen Tee trinken in meinem Salon trinke.“

„Nein, das achte ich nicht. Hier bleibt dir, bis ich dir sage, daß du gehen kannst. Verzeihen laße ich mir von dir nicht machen, verziehst du mich? Ich sage das, was ich will und für richtig halte, und darum erkläre ich dir, für mich existiert diese Ehe nicht, ebensowenig wie der Mann, mit dem du dich hast trennen lassen. Ich weigere mich direkt, ihn zu sehen und kennenzulernen.“

„Vielleicht geht er den gleichen Wunsch dir gegenüber auch!“

„Was? Das ist ja unerhört! Was bildet sich dieser Mensch denn ein! Wer und was ist er eigentlich?“

„Sein Name ist Thomas von Hardenberg.“

„Natürlich ein verführerischer Sclager, das hätte ich mir ja denken können. Er will wohl mit meinem Gelde sein verrottes Adelsblut nicht vergolden? He?“

„Du irrst. Er denkt gar nicht daran. Mitternachts kommt er auch zum Alter, seine Weltbesitzung, aber sein Wert wird dich vermutlich enttäuschen. Er ist Dr. phil. und Erzähler des kleinen Hirschfeld-Terminen.“

„Nun! Haut und Drehen! Laßt Mister Willens auf. Mitternachts nachts, vor deinem Ohrloch, meine Tochter! Du hast ja eine reizende Wahl getroffen, daß du dir einen höheren Dienstboten aus Gatten aussucht hast.“

„Weshalb richtete sich Pa auf und maß den Vater mit stolzen Widen.“

„Ich habe mir einen Mann aus Gatten gewählt, der durch seine Vornehmheit, seine Bildung und sein Wissen tumhoch über jeden Leuten steht, die von erbärmlichen Krämerlein herbeist, nichts anderes zu tun wissen als Geld verdienen, Geld zusammen-scharen, und das weit auf Kosten derer, die sie übervoiteilen.“

„Was sagst du?“

„Die Wahrheit, Vater.“

„Das magst du aussprechen . . .“

„Pa!“

„Redend vor Zorn, rief Mister Willens, kaum verständlich, hervor: „Ich sehe, daß die wenigen Monate, die du im Ausland verbracht hast, es fertiggebrach haben, dich völlig zu verumwandeln. Unerhört auffällig bist du geworden. Bitte dir aber nur ja nicht ein, daß du das deinem Vater bieten kannst, deinem Vater, der noch dazu schwer krank ist.“

„Mit zitternden Händen wies ich Mister Willens den Schwelch von der Stirn und lehnte mich erschöpft in die Rückenlehne.“

„Da erkrankt Pa. Sie trat zu ihm heran und legte ihre Hände um seine Schultern. Mit weicher Stimme bat sie: „Pa, sei nicht böse — aber es hat nicht an mir gelegen, daß diese Unterredung eine so hässliche Form angenommen hat. Ich hätte gemüht, ich hätte dir alles ruhig und offen erzählt. Bären, was du jetzt durch bittere und heftige Worte erfahren hast.“

„Er entzog sich ihren Händen und drehte den Kopf nach der Wand.“

„Nicht! Ruhe Pa! Er soll mir meine Medizin holen und ein Dessert bringen.“

„Ich habe Schmerzen — Weh — ich will nichts mehr hören — mit Ruhe haben.“

„Pa!“ bittend beugte sich Pa über den Vater, der mit geschlossenen Augen lag.“

„Lieber Pa, kann ich dir nicht an Stelle von Pa . . .“

„Nein. Was mich allein! Dein Anblick regt mich auf. Wenn der Anfall vorüber ist, sprechen wir noch einmal über diese für mich so — h o h e r f e u l i c h e Angelegenheit.“

„Es tut mir so leid, Pa, daß ich die Ursache bin, daß es dir jetzt schlecht geht.“

„Spare dir dein Mitleid! Ich brauche es nicht. Ruhe doch endlich Pa! — Ich halte es vor Schmerzen kaum mehr aus . . .“

„Am Gottes willen, Pa, ein Arzt soll kommen.“

„Jad will ich! Und keinen Arzt, und du sollst fortgehen!“

„Man fürzte aus dem Zimmer. Auf dem Korridor rann sie beinahe mit Jack zusammen, der, das Heizgitter im Strich und die Medizinflasche in der Hand, dort wartend stand.“

„Erfährt Pa Man in das glatte Gesicht der alten Dienerin. Was hat er hier? Hatte er sie belüßt?“

„Zie sollen sofort zu Mister Willens kommen“, rief sie ihm bestig zu.

„Mit Man, seit einer geschloffenen Stunde stehe ich hier und warte auf diesen Ruf des Dieners. Ich habe schon erwartet, daß der Hallenanstalt fähiger werden würde. Er hat heute nach, als er nicht schlafen konnte, wieder in meine alte Klosett-Kabine ge-trunken. Er wollte nicht auf mich hören, als ich ihn warnte. Professor Burton in New York hat ihm streng allen Alkohol verboten. Dann hat sich der Herr lustigbar aufgefren, als ihm der Sekretär von Mister Willens den Abreiß mitteilte. Ob, es war fähredlich! Er hat so getobt und geschrien, daß man es zimmerweit gehört hat. Ich konnte ihn nicht beruhigen.“

„Lieber Jad“, beschämt reichte Pa dem alten, treuen Diensten, dem sie mit ihrem Veracht Unrecht getan hatte, die Hand.“

„Nicht, geben Sie gleich zu Pa und leben Sie, daß Sie ihm Vergebung für seine Schmeicheleien können! Mir wäre es das liebste. Sie hatten einen Anfall.“

„Das wäre wohl auch das richtige, denn diese Mühe wiederholen sich jetzt sehr oft. Mister Willens aber will keinen Arzt sehen. Aber hören Sie, wie er stöhnt. Ich muß zu ihm.“

„Pa schüttelte die Schmerzstaute, die seine durch die offene Tür drangen, ins Herz; sie fiel zu Kränlein Hefe.“

„Sie traf die alte Dame noch beim Anziehen. Sie warf sich ihr an die Brust.“

„Dear many. Es ist so fähredlich, was ich eben erlebt habe“, und tröstend schüttelte sie der mütterlichen Freundin ihr Herz aus.“

„Ich habe es gefähredet, Pa, daß du mit Pa schwerer krank haben würdest. Der heutige Anfall ist, wie ich deinem Vater fenne, nur der Auftakt dazu. Als mir gefahren abzukommen Te tranken, hat er mich mit seinen mißtraulichen Fragen beinahe bis ans Blut gequalt. Ich habe dabei immer das



„Sind Ihnen von diesem Schloß noch historische Erinnerungen bekannt?“

„O ja, ein alter Herr soll hier einmal mein Vorgänger 10 Mark Trinkgeld gegeben haben!“ (Zeichnung: Hans.)

„Sind Ihnen von diesem Schloß noch historische Erinnerungen bekannt?“

„O ja, ein alter Herr soll hier einmal mein Vorgänger 10 Mark Trinkgeld gegeben haben!“ (Zeichnung: Hans.)

„Sind Ihnen von diesem Schloß noch historische Erinnerungen bekannt?“

„O ja, ein alter Herr soll hier einmal mein Vorgänger 10 Mark Trinkgeld gegeben haben!“ (Zeichnung: Hans.)

„Sind Ihnen von diesem Schloß noch historische Erinnerungen bekannt?“

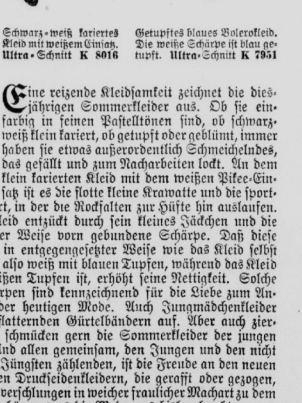
„O ja, ein alter Herr soll hier einmal mein Vorgänger 10 Mark Trinkgeld gegeben haben!“ (Zeichnung: Hans.)

Das Buch für Dich

Dr. Willens: „Mädchen der Sorge“. Besatz: Heljan Klaus, Leipzig. Zellen, Negerländer, Korallen und Eisen schlangen den Neigen um die Erde der Bergländer: Irene und Mari, die durch Krone und Hufe unterirdischer Wägen in Erdkammer geht und so rein ist, daß sie Willensaus in purem Gold zu wandeln vermag. Ein wenig zu gar, zu verworren und unübersichtlich für diese Mädchen, um heilige Kinder geistiglich anzusprechen, aber hübsch, um von Eltern in kräftigen Zügen nachzufragen zu werden. Die zehnten Hanteln, mit denen Martha Zinnerman das Bündchen geföhrt hat, sind sehr klar in der Farbe und denkbar einfach in der Zeichnung.

Marsch Reiter: „Mit Gebrüder Frau-Not in die großen Ferien“. Verlag Franz Bruckner, Gülsheim. Ein Buch für Kinder zu lesen, ist eine besondere Kunst — denn leicht wird die fähliche Welt vertriebt und verfühlt, und die Frauen finden zwar das Buch göttlich und einlässig, aber die kleinen Leser berührt es nicht. Eine Geschichte, die auf stimmigen Augenbilden daherkommt und in fröhlichen Farben die Ferienerlebnisse von Hat und Vater, zwei neuen Kindern, die in der Schlachtspiel und in tätigen Zeichen hervortreten, schildert, ist Marats Reiter's Buch: „Mit Gebrüder Frau-Not in die großen Ferien“, das Lore Friedrich-Groaus mit vielen Schwarz-Weißzeichnungen ausgestattet hat.

H. R.



„Das habe ich nicht gemahnt, daß es so um Pa geht! Many, dear many, er darf nicht sterben.“

„Wer richtet denn von sterben, kind. Seine kräftige Konstitution würde wohl auch eine schwere Operation aushalten.“

„Was soll ich mir tun, daß er mich verzicht — daß er wieder verfährt ist.“

„Ihm die volle Wahrheit geföhlen, ihm sagen, daß die Ehe mit Thomas von Hardenberg nur Traur und Schein ist.“

„Nein, niemals!“

„Dann mußt du auch fragen, was daraus Schlimmes entstehen wird.“ —

Die nächsten Stunden und Tage brachten schwere und große Sorgen.

Trotz der anzuwendenden Mittel steigerte sich die Gallenleite zu solcher Heftigkeit, daß ärztliche Hilfe hinzugezogen werden mußte.

Es geschah ohne Wissen des Kranken, denn dieser lag mitunter bewußtlos, geschüttelt von den bestfahigen Krämpfen, in seinem Bett.

Erdlich hat die Wortsphäre, die ihm der Arzt angedeh hat, ihre wohltuende Wirkung. Die wohlmütigen Schmeicheln liehen nach. Wiederer Schlaf der Betäubung setzte sich auf den Leidenden und löschte alles Quälende aus.

Neugierig, kaum atmend vor Schwäche, lag er da, freudlich bewagt und gepflegt von Pa, der nicht von seinem Lager wich.

Pa und Kränlein Hefe wagten sich nicht hinein in das Krankenzimmer, um durch ihre Gegenwart den Kranken nicht unruhig zu machen und aufzuregen. Sie sahen still im Nebenzimmer.

Ma hatte ein Buch zur Hand genommen. Sie las aber nicht, immer wieder fand sie auf, sich auf Schenklipfen zu der halbgelben roten Tür des Schlafzimmers ihres Vaters und sah hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Wert Mitglied der F.S.D!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193807309/fragment/page=0030